

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
5!

EXTRA

24 Seiten
Spiel-Führer



**Frankreich
WM '98**



Profitest: **Dehler Ambiente**



Report: Die Zukunft der Branche
Ratgeber: Kinderfreundliche Grundrisse
Praxis: Bergehilfen, Frühjahrs-Check
Interview: Geld für Gemeinden
Hobby: Fit für die Saison
Modell: City-Camp zur EXPO 2000

Praxistest: LMC Liberty 630 R

Gewinnen Sie zur Fußball-WM

- Komplette TV-Sat-Anlage
- 3 x Camping bei der deutschen Elf

Unerwartet

Ganz nebenbei hat die erste große Caravan-Messe des noch jungen Jahres 1998, die Stuttgarter CMT, zwei interessante Erkenntnisse gebracht.



Nummer eins: Der Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, das Präsidiumsmitglied der Bundes-FDP, Walter Döring, hat bisher weder die Reisemobil-Branche als Arbeitgeber noch den Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor für bedeutungsvoll gehalten (siehe Seite 14). Und das, obwohl in seinem Ländle so renommierte Reisemobil-Hersteller wie Bürstner, Carthago, Dethleffs, Hymer und RMB zu Hause sind.

Die zweite Erkenntnis betrifft die Tourismusbranche in unserem Nachbarland Frankreich. Viele Regional-Vertreter des französischen Fremdenverkehrs-Verbandes, die wir in ihren Messeständen besucht haben, konnten mit der Aktion „France Passion“ überhaupt nichts anfangen. Angeblich hatten sie noch nie etwas davon gehört, daß sich in

ihrer Heimatregion viele Winzer dieser Aktion angeschlossen haben und Reisemobilisten aus aller Welt kostenlose Stellplätze in ihren Gütern und Weinbergen zur Verfügung stellen. Es ist schon erstaunlich, daß Angestellte, die für die Entwicklung des Tourismus in ihren Regionen verantwortlich sind, nichts über den stetig zunehmenden Reisemobil-Tourismus wissen.

Völlig unerwartet kommt in diesem Zusammenhang ein interessanter Vorstoß des Verbandes der Campingplatzhalter Niedersachsen. Für die bevorstehende Expo 2000 in Hannover regen sie eine Stellplatz-Anlage für Reisemobile und Wohnwagengespanne in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsgeländes an. Dabei gehen sie von einer eigenen Berechnung aus, die besagt, daß täglich rund 20.000 Reisemobilisten und Caravaner Übernachtungsplätze anlässlich des Besuchs der Weltausstellung und der Stadt Hannover suchen werden. Zur Zeit

stehen diesem Andrang gerade mal 300 Stellplätze und im weiteren Umkreis um Hannover knapp zehn – überwiegend mit Dauercampers und Stammgästen belegte – Campingplätze gegenüber.

Zur Ergänzung dieses eher dürftigen Angebots wollen die Initiatoren der Stellplatz-Offensive, allen voran das Präsidiumsmitglied des niedersächsischen Campingplatz-Unternehmerverbandes, Friedrich-Wilhelm Meinecke, eine Anlage errichten, die sich stark am erfolgreichen Caravan-Center der Düsseldorf Messe orientiert.

Freuen wir uns über diese Initiative, die mithelfen kann, das Hickhack um die Stellplatz-Problematik in Deutschland zu entschärfen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger





Heim: Der richtige Grundriß entscheidet über das Gelingen des Urlaubs. Teil 1 der Reihe „Reisen mit Kindern“. **Seite 176**



Technik: Steckt das Reisemobil fest, muß jeder Handgriff sitzen. Tips, dem Fahrzeug aus der Patsche zu helfen. **Seite 184**



Ideen: Der Dehler Ambiente überrascht mit seinem ausgeklügelten Innenraum. Was halten die Profis von dem ausgebauten Kastenwagen? **Seite 38**

Kraft: Wer fit ins Frühjahr starten möchte, muß nach dem Winter die müden Muskeln stählen. **Seite 168**



Raum: Im LMC Liberty 630 R findet die reisemobile Familie zwei Sitzgruppen. Wie macht sich das Alkovenmobil auf großer Fahrt? **Seite 52**



Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Frankreich bittet im kommenden Sommer zur Fußball-WM. Großes Special mit allen Städten, Stadien, Spielen und 25 ausgewählten Campingplätzen von Nord bis Süd. **Seite 99**

REPORT

Branche '98
Interview mit Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring, FDP, zum Wert des Reisemobil-Tourismus, Hintergrund zum Optimismus der Branche **8**

MAGAZIN

Stellplätze für die EXPO 2000
Niedersächsische Campingplatzunternehmer engagieren sich für Reisemobilisten **12**

Nachrichten
Kfz-Steuer, Freizeit-Angebote für Reisemobilisten, Neuzulassungen im Dezember 1997, Neues aus der Branche **14**

Schimmernder Schauraum
Handelsvertreter Bräutigam verkauft sakrale Bronze aus einem Winnebago **26**

Bordatlas '98 und Jahresinhalt '97
Der Stuttgarter CDS Verlag stellt neuen Stellplatzführer und Jahrgangs-CD-ROM vor **28**

Frühjahrmessen '98
REISEMOBIL INTERNATIONAL lädt Leser zu den Messen in Essen und Sinsheim ein **30**

Gleichbleibende Qualität
Die DIN ISO EN 9001, betrachtet am Beispiel Dethleffs **34**

Internet-Magazin
Neues aus dem Netz der Netze **36**

TEST & TECHNIK

Profitest
Dehler Ambiente – ausgebauter Kastenwagen, gespickt mit Ideen **38**

Praxistest
LMC Liberty 630 R – Alkovenmobil mit zwei Sitzgruppen **52**

Fahrzeugneuheiten
Huckepack **58**

Grimm **59**

Rockwood, Alpha & Car **60**

Carthago, Karmann, Dipa **62**

Fischer, Opel, Campmobil **64**

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Extra: Großer Spiel-Führer zur Fußball-WM in Frankreich
Alle Spiele, alle Städte, alle Stadien. Dazu Stell- und Campingplätze in Paris, St.-Denis, Montpellier, Lens, Marseille, Bordeaux, Nantes, Lyon, St.-Etienne und Toulouse **99**

WM-Gewinnspiel und Preisrätsel
Zu gewinnen: komplette Sat-Anlage mit Farbfernseher und 3 x 2 Wochen Camping bei der deutschen Nationalelf **122**

Stellplätze, Sammelkarten
Neue reisemobilfreundliche Orte **142**

Bücher
Lesestoff für unterwegs **156**

PRAXIS

Händlerporträt
Palmowski aus Bielefeld **162**

Reisen mit Kindern, Teil 1
Welcher Grundriß ist der richtige? **176**

Bergen eines Reisemobils
Was tun, wenn das Mobil feststeckt? **184**

Zubehör
Nützliches für die Reise **192**

Technik-Lexikon
Absorber-Kühlschrank **198**

Frühjahrs-Check
Das Mobil nach dem Winterschlaf **200**

FREIZEIT

Hobby
Fit ins Frühjahr **168**

Clubporträt
Knaus-Womo-Club **204**

Clubs
Treffs und Termine **206**

RUBRIKEN

Editorial
Unbekanntes Reisemobil **5**

Treffpunkt
Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips **160**

Bezugsquellen
Alle Adressen auf einen Blick **158**
Vorschau, Impressum **210**

RAUF & RUNTER

Die Reisemobilbranche bewegt sich zwischen Zuwachs und Zweckoptimismus.

Der Reigen der Frühjahrsmes- sen eröffnet allen Beteiligten verschiedene Aspekte: den Besu- chern die bunte Welt des mobilen Freizeitvergnügens, den Ausstellern die Reaktionen der Kunden auf die aktuellen Modelle und den Herstel- lern die Frage, wie es weitergeht. Er- scheint die Zukunft trotz der gegen- wärtig schwierigen wirtschaftlichen wie politischen Situation rosig?

„Unsere Branche geht positiv gestimmt in das neue Jahr“, froh- lockte Hans-Jürgen Burkert anläß- lich der ersten Frühjahrsmesse der Branche, der Stuttgarter CMT. Da- bei stützte sich der Präsident des Herstellerverbandes VDWH auf eine brancheninterne Umfrage. Danach erwarten 65,5 Prozent der Ver- bandsmitglieder einen weiteren Aufschwung bei Reisemobilen.

Welcher Hintergrund veranlaßt die Hersteller zu ihrer Einschätzung? Wie stehen die Zeichen für die Rei- semobilbranche?

Neuzulassungen

Ein Plus von 1,1 Prozent an neu zu- gelassenen Reisemobilen in Deutsch- land verbucht das Flensburger Kraft- fahrt-Bundesamt für den Dezember 1997: Insgesamt sind 352 Fahrzeuge registriert, vier mehr als im Dezember 1996.

Im gesamten Jahr 1997 beträgt das Plus an neu zugelassenen Reisemobilen gegen- über dem Vorjahr 1,0 Prozent. Die Gesamt- summe bildet 12.733 Einheiten, 132 mehr als 1996.

Die im Septem- ber 1997 begonnene Saison indes läßt die Branche am meisten hoffen: Immerhin beträgt die Zunahme bis Dezember 1997 bereits 6,0 Prozent.

In diesen fünf Monaten sind 1.715 neue Reisemobile zugelassen wor- den, 97 mehr als in den vergleich- baren vier Monaten des Jahres 1996.

Export

„Erfreulich ist für unsere auch ex- portorientierte Industrie die gestie- gene Nachfrage nach Freizeitfahr- zeugen im europäischen Ausland“, bringt es Hans-Jürgen Burkert auf den Punkt. Die deutsche Reisemobil- industrie gibt auf dem europäischen Markt den Ton an: 60,1 Prozent der deutschen Hersteller glauben, daß sich der Absatz von Reisemobilen bei unseren Nachbarn noch stei- gern läßt.

Umsatz

Der Gesamtumsatz der Branche lag 1997 bei rund 4,72 Milliarden Mark. Er setzt sich zusammen aus zwei fast gleich großen Teilen von 2,35 Milliarden Mark für den in sei- ner Bedeutung gestiegenen Ge- brauchtmarkt und 2,37 Milliarden Mark durch Neufahrzeuge. Der Ge- samtumsatz ist gegenüber 1996 um 0,12 Milliarden Mark geringfügig gestiegen.

Angesichts einer kränkelnden Konjunktur und Binnennachfrage er- strahlen aber selbst kleine Steige- rungsraten als Silberstreif am Hori- zont. Ein bemerkenswerter Trend, bestätigt von allen namhaften Her- stellern: Hochpreisige Reisemobile sind gefragt, gefolgt von Fahrzeu- gen der untersten Preiskategorie. Mobile der mittleren Klasse erfreuen sich nur gebremster Beliebtheit.

Mit anderen Worten: Viele Kun- den kaufen Reisemobile aus dem vorhandenen Kapital, nicht aber vom Verdienst. Der steht angesichts der prekären Arbeitsmarktsituation und einer nicht enden wollenden Steuerdiskussion scheinbar eher in Frage.

Dr. Walter Döring, FDP, Wirtschaftsminister von Baden- Württemberg, über den Wert des Reisemobiltourismus.



Fotos: Dieter S. Heinz

INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INTERVIEW --- INT

WIR HABEN NACHHOLBEDARF

Herr Minister Döring, können Sie es sich als Politiker leisten, eine millionenstarke, wirtschaftlich potente Gruppe zu vernachlässigen? In Ihrer Rede anlässlich des Baden-Württemberg-Tages auf der Stuttgarter CMT haben Sie den Reisemobil-Tourismus nicht erwähnt.

Ich muß einräumen, daß es eine Diskrepanz gab zwischen den vielen Ausstellern von Reisemobilen sowie dem Besucherinteresse an dieser Reiseart und der fehlenden Aufmerksamkeit unsererseits. Das werden wir deutlich ändern.

Wie beurteilen Sie die Stellung des Reisemobil-Tourismus in Baden-Württemberg?

Baden-Württemberg steht bun- desweit an dritter Stelle im Tou- rismus. Außerdem sind hier viele Reisemobilhersteller ansässig. Des- halb ist dieser Wirtschaftsfaktor gleich von doppelter Bedeutung für uns. Allerdings, das muß ich zuge- stehen, wurde dies in Baden-Würt- temberg bisher nicht klar genug er- kannt – hier haben wir eindeutig Nachholbedarf.

Was planen Sie konkret noch in diesem Jahr?

Wir werden zum Beispiel demon- strativ die baden-württembergi- schen Hersteller besuchen, um die- sen Wirtschaftsfaktor angemessen zu würdigen.

In Stuttgart gibt es nur einen ein- zigen kommunalen Stellplatz für Reisemobile und einen Campingplatz – ein eher dürftiges Angebot für eine Landeshauptstadt. Sind Reisemobil- sten hier als Gäste nicht willkommen?

Doch, wir kümmern uns schnellstmöglich um diese Touri- sten-Gruppe. Jeder Gast ist uns glei- chermaßen willkommen, egal, ob er im Hotel oder in seinem Mobil über- nachtet.

Der überwiegende Teil der 130 Stellplätze in Baden-Württem- berg geht auf Privatinitiative zurück. Hat sich das Land Baden-Württem- berg aus seinem Engagement verabschiedet?

Wir werden nicht von uns aus tätig. Die einzelnen Kommunen müssen auf uns zu- kommen. Dann prü- fen wir den Finanzbe- darf – es stehen ausrei- chend Mittel zur Verfügung.

Baden-Württemberg stellt für das Jahr 1998 Tourismus-Fördermit- tel in Höhe von 30 Millionen Mark be- reit – die Hälfte davon ausdrücklich für Projektförderung. Wieviel davon ist für den Reisemobil-Tourismus vorge- sehen?

Von diesen Mitteln ist bisher noch nichts vergeben – jede Kommune kann bei uns Fördermit- tel für einen Stellplatz beantragen. Einzige Voraussetzung: Die Kosten für das Projekt müssen 100.000 Mark oder mehr betragen – unter dieser Summe fördern wir nicht.

Das Regierungspräsidium Tübin- gen hat entschieden, daß für Stellplätze in Baden-Württemberg die Campingplatzverordnung nicht greift.

Wie werden Sie sich dafür einsetzen, daß dieser Beschluß bundesweit Be- deutung erlangt?

Grundsätzlich empfehle ich alles – auch bundesweit –, was mit wenig Bürokratie zu tun hat. Ich fände es schlimm, wenn diese Re- glementierung in Baden-Württem- berg angewandt würde.

Servicewüste Deutschland – wie wollen Sie die Dienstleistungen in Baden-Württembergs Tourismus-Äm- tern verbessern, damit Reisemobil- sten dort Informationen über Stell- plätze finden?

Wenn sie dort tatsächlich zu we- nig Auskunft erhalten, sollte man das ändern. Auch dies wird in neue Marketingstrategien bei Gesprächen mit Tourismusverbänden einfließen.

Das Interview führte Sabine Scholz, im Bild mit Walter Döring und dessen Pressesprecher Hans Lange.



Mißt Reisemobil- Tourismus Wert bei: Baden-Württem- bergs Wirtschafts- minister Walter Döring, FDP.

CMT –
DAS BRANCHENBAROMETER



Seit jeher gilt die Stuttgarter Caravaning, Motor, Touristik, die erste Frühjahrsmesse der Branche, als Stimmungsbarometer. Mit der Besucherzahl von knapp 230.000 verbucht die diesjährige CMT ein gutes, aber kein Rekordergebnis. Zwar betonte der Messedirektor, Dr. Walter Gehring, es seien „trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen wichtige Impulse zu Beginn des Jahres ausgegangen“. Dennoch zeichnet sich ein zu den aufgeführten Zahlen passendes Stimmungsbild: Wer starr an Altbewährtem festhält, geht das Risiko der eigenen Unzufriedenheit ein. Händler jedoch, die sich auf die Bedürfnisse ihrer Kunden einstellen, schreiben schwarze Zahlen.

Reisemobilen dazu in der Lage, die leicht zurückgehenden Umsätze beim Wohnwagen auszugleichen.

Die Auftragslage stimmt, auch Politiker erkennen allmählich die wirtschaftliche Bedeutung des Reisemobil-Tourismus (siehe Interview) – und dennoch bleibt Unsicherheit. Der größte Faktor: der Verbraucher.

Zwar sind allein zur Stuttgarter CMT 230.000 Besucher gepilgert. Übermäßig viele Kaufverträge indes konnten die ausstellenden Händler laut eigenem Bekunden nicht abschließen – trotz der Möglichkeit für die Kunden, noch vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer am 1. April 1998 ein Reisemobil zu ergattern, womöglich als Schnäppchen.

Der Caravaningbranche würde es Flügel verleihen, setzten die Deutschen als eine der reisefreudigsten Nationen der Welt wieder Vertrauen in sich selbst. Schluß mit dem Rauf und Runter, Optimismus statt hängender Köpfe: Schließlich sind alle hier aufgeführten positiven Daten zu einem bestimmten Teil auf jeden einzelnen zurückzuführen. Und das ist doch neuen Schwung wert – am besten für einen Urlaub im Reisemobil. *Claus-Georg Petri*

Arbeitsplätze

Führende Experten prognostizieren, daß sich die Wirtschaftslage in Deutschland 1998 nicht nur stabilisiert, sie soll sich sogar verbessern. Angesichts von 4,82 Millionen Arbeitslosen schwer zu glauben – zumal Mitte Januar Bernhard Jagoda, Präsident der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg, von fünf Millionen Menschen ohne Arbeit noch im kommenden Sommer spricht.

Nun setzen die Hersteller von Freizeitfahrzeugen Zeichen: Einige Betriebe schaffen Arbeitsplätze. Branchenprimus Hymer plant, 50 neue Mitarbeiter einzustellen. Auch der Sassenberger Hersteller LMC – bis Juni ausverkauft – stellt 40 Arbeiter in der Produktion ein. Eura Mobil stockt sogar um 130 neue Mitarbeiter auf.

Akzeptanz

Mit 50 Prozent Wachstum hat der Markt der Caravaning-Urlaubsreisen in den vergangenen zehn Jahren stärker zugelegt als der Gesamtreisemarkt mit 46 Prozent. Gestiegen

Studie, die der Herstellerverband VDWH seit Anfang 1987 beim Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (N. I. T.) in Auftrag gibt – der Vergleichbarkeit halber für die alten Bundesländer. Die Erkenntnisse helfen dem VDWH, die Entwicklung des Caravanmarktes besser einzuschätzen, um mit entsprechendem Marketing potentielle Kunden wirkungsvoller zu erreichen.

Zielgruppe

Dieselbe Umfrage bescheinigt den Herstellern heutzutage Kunden im Alter vorrangig zwischen 30 und 59 Jahren. Am häufigsten sind die Reisemobilisten in den mittleren Einkommensgruppen zu finden. Als Motive für den Urlaub im Reisemobil gelten überwiegend Erholung, Genuß und Gesundheit. Zudem zählt für Reisemobilisten auch das Interesse an Land und Leuten.

Urlaubsgeld

Die Dresdner Bank titelt ihre Analyse zur Struktur und den Perspektiven der deutschen Auslandsreisen: „Das Urlaubsgeld sitzt nicht mehr so locker.“ Fakt jedoch ist, daß die Deutschen 1997 rund 77 Milliarden Mark im Ausland ausgegeben haben, 7,0 Prozent mehr als 1996. Für das laufende Jahr prognostizieren Fachleute bei den Reiseausgaben einen Anstieg um 4,0 Prozent auf 80 Milliarden Mark. Scheinbar sitzt das Geld doch relativ locker: Urlaub, des Deutschen liebster Freizeitspaß.

Fazit

Ganz aus der Luft gegriffen ist der Optimismus der Branche nicht. Das wirtschaftliche Umfeld scheint vor dem Hintergrund der aufgeführten Zahlen eher positiv. Gemessen am Standort Deutschland – in jüngster Zeit mehr und mehr in Verruf geraten – und der allgemein düsteren Stimmung erstrahlt die Branche geradezu. Sogar sind die Erträge mit

Hans-Jürgen Burkert,
VDWH-Präsident:

„Unsere Klientel repräsentiert einen wirtschaftlichen Bereich, dessen Stabilität unserer Branche ein positives Denken für die nahe Zukunft rechtfertigt.“



ist auch das Interesse am Caravaning-Urlaub: Im Januar 1988 konnten ihn sich acht Prozent (vier Millionen) der Deutschen vorstellen, im Januar 1997 waren es neun Prozent (5,9 Millionen).

Heute überwiegt das Interesse an einem Urlaub im Reisemobil mit 6,1 Prozent gegenüber einer Reise mit dem Wohnwagen mit 5,8 Prozent. Vor zehn Jahren noch lag das Verhältnis bei 4,0 zu 6,0 Prozent zugunsten des Wohnwagens.

So lauten die ersten Ergebnisse einer noch nicht veröffentlichten

Wenn am 1. Juni 2000 die EXPO Hannover ihre Pforten öffnet, soll alles wie am Schnürchen laufen. Deshalb planen die Macher der Weltausstellung generalstabsmäßig, wie sie die erwarteten 40 Millionen Besucher am reibungslosesten kanalisieren. Reisemobilisten tauchten in ihren Überlegungen bisher allenfalls am Rande auf.

Das soll sich jetzt ändern: Unerwartet macht sich Friedrich-Wilhelm Meinecke, 44,

Dem steht ein Stellplatzangebot durch die Messe von 330 Stellplätzen gegenüber. Hinzu kommen neun Campingplätze in und um Hannover mit 800 bis 900 Plätzen. Zum großen Teil sollen diese Plätze jedoch durch Dauer-camper und Stammgäste ausgebucht sein.

Die zu befürchtende Konsequenz: Der Mangel an Stellplätzen führt zu einem Chaos. Fahrer von Freizeitfahrzeugen nutzen jedes freie Fleckchen,

Wertstoffbehälter, Kiosk, Getränkezelt, Telefon sowie Infotafel und Pavillon.

Erste Gespräche über das City-Camp indes haben Meinecke bislang eher frustriert: „Der Gastgeber für die Welt hat kein schlüssiges Konzept für die Besucher mit Freizeitfahrzeugen.“

Tatsächlich jedoch sieht die EXPO Hannover



GmbH vor, Stellplätze für Reisemobilisten zur Verfügung zu stellen. Allerdings wissen die Verantwortlichen nicht, wieviele Freizeitfahrzeuge rund um die Weltausstellung unterzubringen sind – dem selbstgesetzten Motiv des Themenparks „Mobilität – was uns bewegt“ zum Trotz. Die größten

Beispiel Düsseldorf: Das Caravan-Center an der Messe steht Pate für die Idee des City-Camps an der EXPO 2000.

■ Stellplätze auf der EXPO 2000, Hannover

City-Camp mit Vorbildfunktion

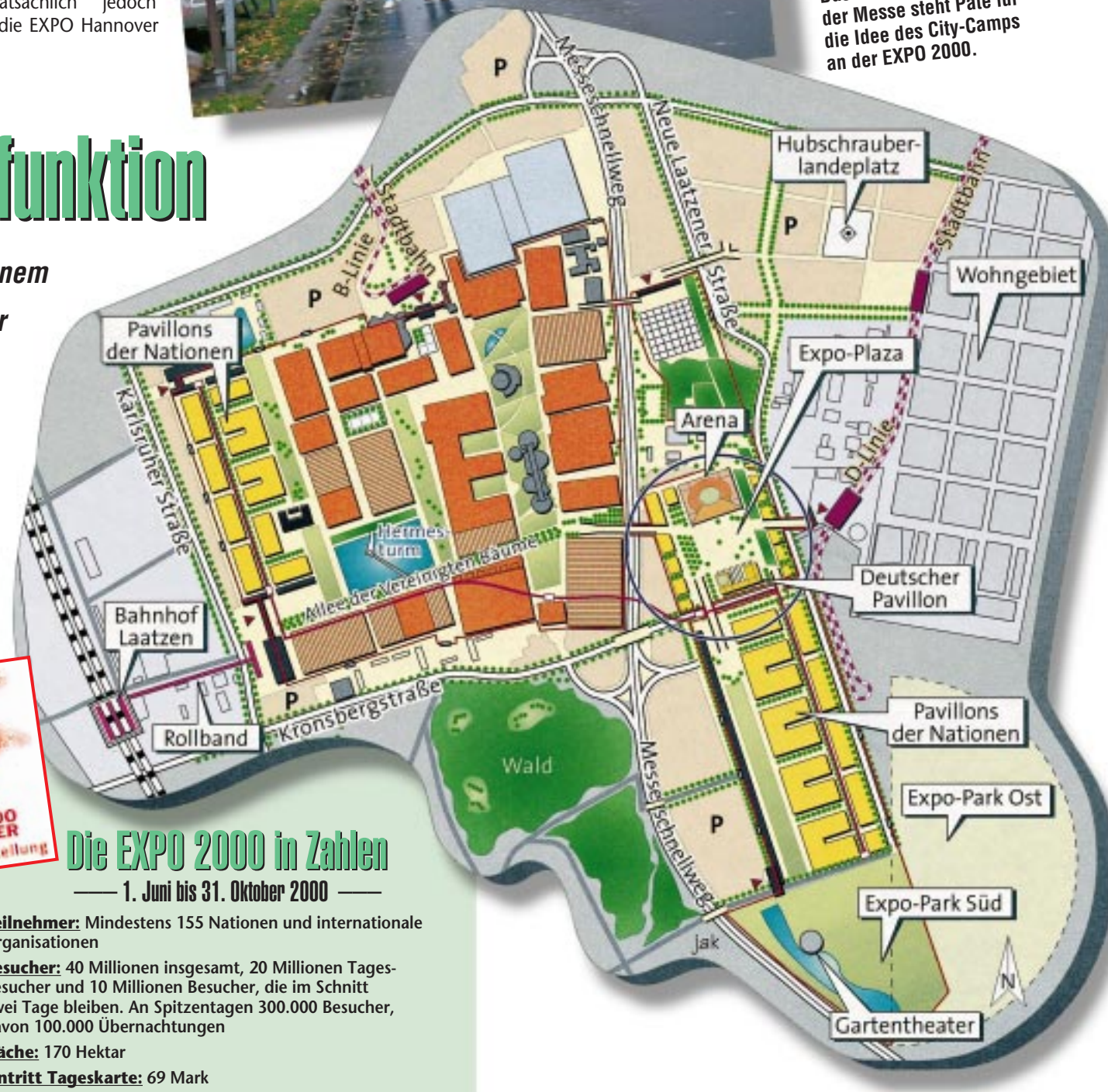
Niedersächsische Campingplatzhalter wollen auf einem 40 Hektar großen Gelände Reisemobilstellplätze zur Weltausstellung in Hannover anbieten.

Präsidiumsmitglied des Verbandes der Campingplatzhalter Niedersachsens (VCN) und Betreiber des Campingplatzes Irenensee in Uetze, für die Interessen der Reisemobilisten stark. „Greifen wir nicht ein, gibt es Ärger.“

Seine Befürchtungen gründen sich auf folgende Zahlen: Laut Herstellerverband VDPWH ergibt sich ein europäischer Bestand an Reisemobilen und Wohnwagen von 2,7 Millionen Einheiten. Meinecke nimmt an, daß 40 Prozent dieser Fahrzeuge, also 1,1 Millionen, zum Besuch der EXPO 2000 genutzt werden. Gleichmäßig über die 152 Öffnungstage der Weltausstellung verteilt, ergeben sich daraus 7.000 Freizeitfahrzeuge pro Tag. Bei einer Verweildauer von jeweils drei Tagen halten sich nach dieser Rechnung ständig rund 20.000 Reisemobile und Wohnwagen in und um die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover auf.

um zu parken. Sie versorgen sich mit Wasser und entsorgen Müll wie Abwasser in eigener Regie. Zudem haben 20.000 Familien das Problem des Transfers vom Reisemobil zum EXPO-Gelände und zurück. Als Folge dieser Punkte erwarten die Campingplatz-Unternehmer eine hohe Umweltbelastung und Ärger mit den Anwohnern – verbunden mit dem Schaden am Image der mobilen Besucher.

Um dem zu entgegen, schlägt Meinecke mit seinem Hauptmitstreiter Per Thiele, Chef vom Südseecamp in Wietzendorf, vor, ein City-Camp nach dem Vorbild der Düsseldorfer Messe einzurichten. Das bedeutet, die Stellplätze wären nur mit dem Nötigsten ausgerüstet: Ver- und Entsorgungsstation, Duschen, Toiletten, Abfall-



Die EXPO 2000 in Zahlen

— 1. Juni bis 31. Oktober 2000 —

- Teilnehmer:** Mindestens 155 Nationen und internationale Organisationen
- Besucher:** 40 Millionen insgesamt, 20 Millionen Tagesbesucher und 10 Millionen Besucher, die im Schnitt zwei Tage bleiben. An Spitzentagen 300.000 Besucher, davon 100.000 Übernachtungen
- Fläche:** 170 Hektar
- Eintritt Tageskarte:** 69 Mark

Schwierigkeiten liegen scheinbar darin, zusätzliche Flächen in unmittelbarer Nähe des Geländes zu erschließen. Überdies müßte ein Shuttle-Bus diese Stellflächen mit der EXPO 2000 verbinden – und das kostet Geld.

Um das Dilemma doch in den Griff zu bekommen, zieht Campingplatzbetreiber Friedrich-Wilhelm Meinecke weitere Register: Er hält an seinen Plänen des City-Camps fest und plant, ein 40 Hektar großes Areal bei Burgdorf für Freizeitfahrzeuge zu präparieren. Etwa zehn Kilometer vom EXPO-Gelände und fünf Kilometer von Hannovers Zentrum entfernt, wäre dieses Gelände leicht von der Autobahn zu erreichen. Auch für Meinecke stellt sich das Problem, die Fläche, gegenwärtig noch Weideland, an die EXPO anzubinden: „Die nächste Straßenbahn fährt in drei Kilometer Entfernung ab.“ Zusätzlich stößt Meinecke an Grenzen der Kapazität, schließlich passen auf das Areal nur 3.000 bis 4.000 Fahrzeuge. Und die dazugehörigen 8.000 Menschen erwarten einen entsprechenden Service.

Rein rechtlich stützt sich Meinecke bei seinen Plänen für das City-Camp auf den Paragraphen 33 der Bauordnung. Der sieht eine Ausnahmegenehmigung für ein dreiviertel Jahr vor: „Für diesen Zeitraum könnten wir praktisch alles aufbauen.“

Daß Meinecke trotz aller Unwägbarkeiten an seinem temporären wie abgespeckten Campingplatz à la City-Camp festhält, hat einen weiteren Grund als die pure Lust, Reisemobilisten zu beherbergen: Auch nach der EXPO 2000 könnte sich das City-Camp als sinnvoll erweisen. Vielleicht besteht es über den 31. Oktober 2000 hinaus – als Vorbild. Claus-Georg Petri

Zur Sache



Claus-Georg Petri zu den Stellplätzen rund um die EXPO 2000.

Schritt in die richtige Richtung

Das war nicht zu erwarten: Die Idee der City-Camps trägt außer dem findigen Friedrich-Wilhelm Meinecke auch der Chef des Südseecamp, Per Thiele. Zur Erinnerung – Thiele und der Verband der Campingplatzhalter Niedersachsens brachten im vergangenen Jahr jenen Stein ins Rollen, der wegen kaum erfüllbarer Auflagen beinahe das Aus für den Stellplatz in Bad Sachsa bedeutet hätte (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/97). Dabei war es Thiele schon damals hauptsächlich darum gegangen, vor der Schranke seiner eigenen Campinganlage in Wietzendorf – wie jetzt in der Nähe der EXPO 2000 – Stellplätze nach dem Vorbild von Gemeinden einzurichten. Dies gestatteten ihm die zuständigen Behörden allerdings nicht. Der Ruf nach gleichem Recht für alle schließlich gefährdet seither kommunale Stellplätze. Wie den im Harzer Ort Bad Sachsa.

Nun scheinen die Campingplatz-Unternehmer einen anderen Weg gefunden zu haben: Sie planen, ein City-Camp einzurichten, einzuordnen zwischen Campinganlage und Stellplatz. Bravo, denn mit diesem Kniff dürften sich alle Ansprüche befriedigen lassen. Die der Campingplatz-Unternehmer, die eine zusätzliche Einnahmequelle sprudeln lassen. Die der Gemeinden, deren kommunale Stellplätze damit unstrittig werden. Und die der Reisemobilisten, die ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot vorfinden.

Das nenne ich Fortschritt – und zwar in die richtige Richtung.

Kurz & knapp

Länger arbeiten

Ab März 1998 arbeitet die Belegschaft von Hobby und Fendt wöchentlich 40 statt bislang 35 Stunden. Die längere Arbeitszeit in beiden Werken ist voraussichtlich bis auf Juni befristet. Die Geschäftsführung reagiert damit auf die große Nachfrage nach Caravans der Marke Hobby: Auch das Fendt-Werk in Asbach-Bäumenheim produziert gegenwärtig Hobby-Wohnwagen.

Geführt durch Israel

Der Reisedienst Sylt bietet auch heuer geführte Touren für Reisemobile an: Vom 18. April bis zum 12. Mai geht es nach Israel, vom 30. August bis 13. September erkundet eine Gruppe die Nordfriesischen Inseln. Im Oktober und November stehen Marokko und die Sahara auf dem Programm. Info-Tel.: 04651/6576.

Island mit dem Mobil

Unter dem Motto Fly & Drive" bietet die Münchner Agentur Katla Travel Reisen nach Island an. Enthalten sind Flug und Mietmobil Dodge Camper, Preis ab 1.458 Mark.

Freiburger Messe

Die Messe Camping, Freizeit und Touristik öffnet vom 14. bis zum 22. März 1998 in Freiburg ihre Pforten.

Kuhn mit Al-Ko

Die Firma Peter Kuhn KG – Kuhns Auto Technik ist seit Ende vergangenen Jahres Al-Ko Service-Station für Reisemobile und Caravans. Der in Zeltingen-Rachtig an der Mosel ansässige Fiat-Händler bietet außerdem nach wie vor Flüssiggasanlagen-Prüfung und -Reparatur sowie Solar-Anlagen-Montage.



Foto: Petri

■ Bad Königshofen/Bad Sachsa

Gesund mit dem Reisemobil

Beispielhaft: Einige deutsche Kurorte gleichen ihr Minus mit einem Angebot für Reisemobilisten aus.

Alarm bei Kur- und Heilbädern: Die Zahl der Übernachtungen ging in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres durchschnittlich um 18,8 Prozent zurück. Einzelne Orte verbuchen sogar ein Minus bis zu 50 Prozent. Grund ist die Gesundheitsreform, die Ärzte und damit Verbraucher zum Sparen zwingt.

Einen Ausweg suchen verschiedene Bäder, indem sie sich für reisemobile Gäste en-

gagieren – mit gutem Erfolg: Orte wie das fränkische Bad Königshofen und Bad Sachsa im Harz verbuchen steten Besuch von Kurgästen im Reisemobil. Die Kurangebote sind stärker frequentiert als anderswo, und die Umsätze des Einzelhandels steigen erkennbar an.

Auch in diesem Jahr haben diese beiden Kurorte wieder einiges für Reisemobilisten zu bieten:

Bad Königshofen

Die Kurverwaltung von Bad Königshofen hält für Reisemobilisten Stellplätze direkt vor dem unterfränkischen Kurzentrum bereit – egal, ob für einen Tag oder zwei Wochen. Vielfältige Pauschalangebote warten auf die Gäste. Zu den angegebenen Kur-Preisen kommt noch die Stellplatzgebühr von acht Mark pro Tag zuzüglich Strom:

● **Gesundzeit-Urlaub:** Sieben Tage kosten 260 Mark. Der Arzt verschreibt nach der Eingangsuntersuchung individuelle medizinische Bäder, Packungen oder Wirbelsäulengymnastik. Kurkonzerte, geführte Wanderungen und Radtouren vertreiben den Kurgästen von vornherein die Langeweile.

● **Fitnessurlaub:** Ebenfalls sieben Tage für 85 Mark. Dafür gibt es Bewegung im Hallenbad mit Wassergymnastik, Saunagänge und Trockengymnastik.

● **Gaudiwochenenden:** Für 85 Mark lädt Bad Königshofen ständig Reisemobilisten oder Clubs zur Wein- und Kostprobe fränkischer Spezialitäten. Wachsame Männer können das Nachtwächter- und Türmerdiplom erwerben.

● **Ostertreffen vom 10. bis 13. April 1998:** Der Pfarrer zelebriert einen Stellplatz-Gottesdienst, dann suchen die Gäste Ostereier. Beim Osterkonzert gibt es fränkische Blasmusik und deftigere Töne der Ratschenbuam. Auch an den Feiertagen lädt das Hallenbad mit beheiztem Außenbecken, die medizinischen Einrichtun-

gen der Kuranlage stehen zu Diensten.

Informationen bei der Kurverwaltung Bad Königshofen, Tel.: 09761/9120-0.

Bad Sachsa

Bad Sachsa lädt Reisemobilisten auf den Stellplatz oberhalb des Kurmittelhauses:

● **Erlebnis-Wochenende:** Die Gemeinde feiert die Walpurgisnacht und das Fest der Volksmusik. Teilzunehmen kostet 99 Mark. Das Programm:

30. April: Vesper im Kurpark mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, danach Hexenspek im Kurpark. Abends Tanz in den Mai.

1. Mai: Harzhexen bringen frische Brötchen, anschließend Frühschoppen, Kinderfest.

2. Mai: Jazzfrühschoppen mit der Kurkapelle, mittags Wanderung zum Harzfalkenhof, volkstümlicher Abend.

3. Mai: nachmittags Tanztée mit der Kurkapelle.

● **Schmerltreffen** vom 18. bis 21. Juni 1998: Wer teilnehmen will, zahlt 69 Mark.

● **Fitness-Treff** vom 17. bis 20. September 1998: Es soll helfen, die müden Knochen beweglich zu halten.

Informationen gibt es beim Kurbetrieb Bad Sachsa, Tel.: 05523/3009-0.



■ Kfz-Steuer

Sätze für Reisemobile bleiben unverändert

Die rechtliche Grundlage für die Sätze der Kfz-Steuer bleibt bis auf weiteres unverändert. Dies meldet der Herstellerverband VDWH: Prognosen zur Steuergesetzgebung über die Bundestagswahl im Herbst 1998 hinaus ließen sich gegenwärtig nicht abgeben. Ende 1997 war eine erste Länderinitiative, die Kfz-Steuer zu verändern, durch Intervention des Bundesfinanzministers abgeschmettert worden – unterstützt vom VDWH.

Demnach sind Reisemobile weiterhin wie Pkw nach Hubraum zu besteuern, sofern sie ein zulässiges Gesamtgewicht bis zu 2,8 Tonnen und nicht mehr als acht Fahrgastplätze aufwei-

sen. Reisemobile, die schwerer sind oder mehr Plätze haben, sind wie Lkw nach dem zulässigen Gesamtgewicht zu besteuern. Es gelten also auch zukünftig die aktuellen Steuersätze (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/97).

Trotz der Entscheidung, die Besteuerungsgrundlage für Reisemobile vorerst nicht anzutasten, besteht die Gefahr neuer Initiativen im Bundesrat. Eine veränderte Kfz-Steuer für Reisemobile durch eine Verschiebung der 2,8- auf 3,5-Tonnen-Bemessungsgrenze würde die schwierige Haushaltssituation der Bundesländer vermutlich verbessern – zu Lasten der Reisemobilisten.

■ Konzentration der Branche

Hymer kauft pik

Mit Wirkung vom 1. Januar 1998 hat die Hymer AG zu 100 Prozent die Geschäftsanteile der pik Freizeitprodukte GmbH übernommen. Das 1984 gegründete Unternehmen importiert und handelt mit Zubehör für Camping und Caravaning. Die Geschäfte werden unverändert vom Firmensitz in Windeck-Wilberhofen geleitet. Geschäftsführer bleibt Dipl.-Ing. Wolfgang Haas, einer der drei Firmengründer.

Durch den Kauf setzt Hymer die Konzentration der Branche fort und verstärkt das eigene Engagement im Bereich Freizeitzubehör und Ersatzteile. Am Gesamtumsatz des Konzerns in Höhe von 402,7 Millionen Mark beträgt diese Sparte 61,1 Millionen Mark oder 15,2 Prozent.



Gehört jetzt zu Hymer: Zubehörlieferant pik.

kurz & knapp

Zertifiziert

Die Goldschmitt Fahrzeugtechnik GmbH aus Höpfigen ist zertifiziert worden. Am 21. Januar 1998 überreichte Dipl.-Ing. Wolfgang Gerwig,



Foto: Camero

stellvertretender Leiter der GTÜ-Zertifizierungsstelle, Geschäftsführer Dieter Goldschmitt (rechts im Bild) die Urkunde. Sie bescheinigt das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001.

Jung für Triple E

Norbert Jung hat das Verkaufsmangement für Reisemobile von Triple E und Bigfoot bei Camper World übernommen. Zwei Händler dienen als Anlaufpunkte: Ziesener in Hannover und das Boot- und Camping-Center in Plochingen.



Elnagh in Hamburg

Reisemobilhändler Schwarz in Seevetal bietet ab sofort die Marken Elnagh und Mirage an. Tel.: 04105/1424-0.

RMV senkt Prämie

Wegen des günstigen Schadenverlaufs hat die Reisemobilversicherung Assekuranz RMV die Prämien gesenkt: in der Haftpflicht um zehn Prozent, bei der Vollkasko um sieben Prozent.



Foto: Petri

Spaß rund ums Osterei: Rotenburg an der Fulda lädt Reisemobilisten zum großen Treffen ein.

Rotenburg an der Fulda

Treffen zu Ostern

Nordhessens reisemobilfreundliches Rotenburg lädt zum Tanz und Eiersuchen.

Ein Oster-Programm speziell für Reisemobilisten hat die Gemeinde Rotenburg an der Fulda zusammengestellt. Am Mittwoch, dem 8. April 1998, findet in der Innenstadt ein Oster-Krammarkt statt, und Gründonnerstag gibt es einen Kinderflohmarkt.

Das offizielle Programm des Treffens beginnt am Karfreitag um 10 Uhr mit einer Wanderung. Am Ziel wartet schon das Matjes-Essen. Ostersonntag, der 11. April, steht ganz im Zeichen der Oster-Rallye rund um die Altstadtstraße, bei der das Puppenmuseum besucht werden

soll. Abends serviert der Hof Hafermas im Rotenburger Stadtteil Braach ein kräftiges Bauernmahl zum Tanz in der Scheune.

Rund um das Gehöft gibt es auch Stellplätze, auf die alle Reisemobile umgesetzt werden sollten. So können die Tanzlustigen am Oster-sonntag direkt von hier aus zum Spaziergang starten. Kinder suchen dabei nach Eiern. Abends fährt ein Bus die Besucher nach Schwarzenhassel zu den sogenannten komischen Osterfeuern. Wer nicht mitfährt, schnackelt beim heißen Apfelwein auf dem



Womo-Park in Rotenburg. Zum Abschied am Ostermontag essen die Oster-Reisemobilisten Spiegeleier beim Brunch und vergnügen sich beim Hühnerwerfen um die Wurst.

An dem Programm teilzunehmen kostet pro Person 35 Mark, die Busfahrt fünf Mark. Kinder zahlen nichts. Anmeldungen nimmt das Verkehrs- und Kulturamt der Stadt Rotenburg entgegen, Tel.: 06623/5555. ■

ReiwoCamp-Treffen

Fünf tolle Tage

Die ReiwoCamp Pfeiffer GmbH lädt vom 21. bis 24. Mai 1998 zu einem Reisemobiltreffen ins „Land der weißen Berge“ – wie die vom Kaliberbergbau geprägte osthessische Landschaft ein wenig spöttisch heißt. Stellplatz und Mittelpunkt der geselligen Tage ist der Festplatz der Stadt Heringen, zehn Gehminuten vom Zentrum entfernt. Höhepunkt des Camper-Treffens ist die Wanderung am Vatertag, mitten im Wald gibt es kräftigen Eintopf. Am Samstag kutschieren die Gäste im Planwagen durch die Landschaft, am Abend schwingen sie das Tanzbein. Anmeldung erbeten bis zum 28. März, Tel.: 06624/1353.

Tele-Stauwarner

Mit dem Handy gelotst

Handybesitzer, die im Netz von D 1 und C-Tel telefonieren, bekommen zwischen 6 und 22 Uhr bei Tegarom Info unter der Nummer 2211 Verkehrsinformationen für die persönliche Fahrtroute. Der Verkehrsdienst erkennt die Position des Anrufers. Der gibt über die Tastatur die Himmelsrichtung seines Ziels an. Danach ruft ein Computer von Tegarom Info eine Stunde lang im Viertelstundentakt zurück und liefert den relevanten Straßenzustand. Jeder Anruf kostet bei D 1 eine Mark, bei C-Tel 1,98 plus Verbindungsgebühren.

MAGAZIN

Inter Caravaning

Neuer Einkaufs- und Handelsverbund

Mit Wirkung vom 1. Januar 1998 hat die Inter Caravaning GbR mit Haftungsbeschränkung als Leistungsgemeinschaft bislang 15 selbständiger Caravaninghändler ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist, Produkte wie Dienstleistungen ge-



Foto: Dieter S. Heinz

meinsam anzubieten und einzukaufen. Dazu tritt die Inter Caravaning als Einkaufs- und Vermarktungsgesellschaft sowie als Werbe- und Versicherungsagentur auf. Hervorgegangen ist das Unternehmen aus der Interessengemeinschaft Wohnmobile, die schon in der Vergangenheit mit gemeinsamen Anzeigen für die Qualität der beteiligten Händler warb.

Vorstandsmitglieder der Inter Caravaning sind Carl-Heinz Niesmann, Ulrich Thoma, Carsten Thrun und Bernd Baltrusch. Als Geschäftsführer fungiert Andreas Suhr. Firmensitz ist Oberhausen, das Vertriebsbüro wird sich in Herzebrock, Ostwestfalen, befinden.

Personalisieren die Inter Caravaning: Bernd Baltrusch, Andreas Suhr, Carl-Heinz Niesmann, Carsten Thrun (von links).

Cara-Fun

Angebot für Einsteiger

Unter dem Motto „Erlebnis pur in der Natur“ startet die Kamener Agentur Cara-Fun eine Aktion für Einsteiger: Zwei Tage lassen sich ein Mercedes James Cook oder Marco Polo für 95 Mark probefahren. Dabei darf der Neukunde in dem Fahrzeug wohnen, also die komplette Ausstattung benutzen. Die Reisemobile stellt die Dortmunder Niederlassung der Daimler Benz AG zur Verfügung. Die Gelegenheiten, einmal reinzuschneppern, sind begrenzt und erstrecken sich auf den Zeitraum vom 6. bis 25. März 1998.

Bietet Einsteigerpakete: Camping-Agentur Cara-Fun in Kamen.



Foto: Petri

Kurz & Knapp

Norwegen-Trips

Flüge nach Fagernes, Norwegen, mit anschließender Übernahme eines Alkovenmobils vermittelt das Meдебacher Reisebüro Troll Tours. Mindestpreis: 1.095 Mark.



Umzug

Schwabenmobil zieht zum 1. April 1998 von Weil der Stadt nach Dettingen an der Teck, Lindengarten 12-14. Der Hersteller vergrößert sich, fertigt künftig 200 bis 300 Individual- und Serienfahrzeuge, restauriert und repariert.

Neugründung

Peter Krellner, 44, ist seit Ende 1997 als Geschäftsführer der neu gegründeten Mobile Freizeit GmbH in Pfaffen-Schwabenheim für Verkauf, Vermietung und Service von Alpha & Car-Modellen zuständig.



Foto: Bötinger

Zweiter Tischer-Treff

Vom 21. bis zum 24. Mai 1998 findet das zweite Treffen von Tischer-Fahrzeugen im Azur-Ferienzentrum Bayerischer Wald in Zwiesel statt. Anlaß ist das 25jährige Bestehens des Herstellers, Infos bei Tischer Freizeitfahrzeuge, seit neuestem auch im Internet vertreten: <http://www.tischer.ch>.

Neuer Fendt-Händler

Rheder Wohnwagen, Südstraße 75 (B 67) in 46414 Rhede erweitert das Fendt-Händlernetz.

Die neue Saison kommt mit Riesen-schritten – Händler zeigen, was sie haben.



■ Haus- und Frühjahrmessen

Nabelschau

- ▶ **21. bis 22. Februar**
Präsentation von VW-Freizeitfahrzeugen im Nutzfahrzeug-Zentrum Finkenberg, **Autohaus Eggers**, Verden, Tel.: 04231/95420.
- ▶ **27. Februar bis 1. März**
Die wohl größte VW-Reisemobil-Schau im Ruhrgebiet im **Autohaus Enning**, Recklinghausen, Tel.: 02361/3001-15.
- ▶ **28. Februar bis 1. März**
Zehnjähriges Bestehen des Norderstedter Concorde-Händlers **Helmut Möhrmann**, ab sofort mit Alpha & Car, Tel.: 040/52828-72.
Tag der offenen Tür bei der **Peter Krawczyk GmbH**, Oedheim, Weinsberg, Tel.: 07136/22408.

- ▶ **5. bis 12. März**
Hausmesse bei **VW Hogrebe & Nord**, Beckum, 25 Jahre Reisemobile, Dehler, Westfalia, Karmann, Tel.: 02521/2147.
- ▶ **6. bis 7. März**
Frühjahrsfest bei Hymerhändler **Wiest** in Konstanz-Dettingen, Tel.: 07533/4706.
- ▶ **6. bis 8. März**
Hausmesse bei Händler **Jumpert**, Jülich, Pilote-Frankia, Tel.: 02461/52021.
Italienisches Frühjahrsfest bei **Waru**, Hameln, neu umgeräumtes Sortiment, Tel.: 05151/98400.

- ▶ **7. und 8. März**
Feier der neuen Sani-Station, des neuen 700 Quadratmeter großen Gartenmöbelcenters bei **Camping-Caravaning Meier** in Leverkusen, Hobby und Hymer, Tel.: 0214/86827-0.
Festliches Wochenende bei **Freizeit-Mobile von der Kammer** in Sande, ein neuer Betrieb wird eingeweiht, LMC, Adria, Rimor, Laika und Heku, Tel.: 04422/991050.
Hausmesse bei **Schmitt Wohnmobile**, Weil im Schönbusch, Concorde, Tel.: 07157/66099.
Tag der offenen Tür bei der **Peter Krawczyk GmbH**, Oedheim, Weinsberg, Tel.: 07136/22408.



■ Rutenkolk, Frankfurt

Aus der Asche

Mit einem großen Fest und Country-Livemusik feiert Hymer-Händler Reisemobil Rutenkolk am 21. und 22. März 1998 seinen Neuanfang. Zur Erinnerung: In der Nacht zum 30. Oktober 1997 war der Handelsbetrieb in weiten Teilen abgebrannt. Der Schaden ging in die Millionen, Menschen kamen nicht zu Schaden. Daß er die Geschäfte nach nur knapp fünf Monaten in neuen Räumen weiterführen kann, freut den rührigen Händler aus der Friedberger Landstraße in Frankfurt besonders. Tel.: 069/474545.

Wieder dabei: Hymer-Händler Rutenkolk eröffnet nach dem Brand im vergangenen Herbst neu.

Foto: Lockau

- ▶ **13. bis 15. März**
Hausmesse bei **Knoll Caravaning**, Hungen, Concorde und Eura Mobil, Tel.: 06402/5250.
- ▶ **14. bis 15. März**
Frühjahrsfest bei **Volkmar Stotz** in Balingen-Gehrn, Eura Mobil und Cristall, Tel.: 07433/383464.
- ▶ **14. bis zum 23. März**
Wikinger-Woche und Hausmesse zum 20jährigen Bestehen des Gewerbevereins Hochdorf bei **wvd – Südcaravan**, Freiburg, Tel.: 0761/15240-0.
- ▶ **15. März**
Hausmesse bei **Caravaning Arnstein**, Würzburg, Knaus, Tel.: 09363/5456.
- ▶ **21. bis 22. März**
Hausmesse beim Dresdner Händler **Schaffer**, erstmals mit Clifford-Alarmanlagen und Internet: <http://www.schaffer-mobil.de>, Tel.: 0351/83748-0.
Frühjahrsfest beim Remscheider Händler **Pauli**, Concorde, Fendt und Eura Mobil, Tel.: 02191/33535.
Hausmesse des Backnanger Händlers **Giersig's Reisemobile**, CI, Elnagh, Granduca und Riviera, Tel.: 07191/953644.
Flair in Platinsilber bei Händler **Veregge & Welz** in Bissendorf bei Osnabrück, Tel.: 05402/9299-0.
Tag der offenen Tür bei **Dietz**, Ebern, Concorde, Dethleffs, Niesmann + Bisschoff, FFB, Tel.: 09531/8550.
- ▶ **21. bis 23. März**
Hausmesse bei **Güma Wohnmobile und Caravans**, Mannheim, Robel Mobil, Fendt und Karmann, Tel.: 0621/471069.
- ▶ **21. bis 29. März**
Ausstellung des aktuellen Programms bei Nobelhersteller **RMB** in Wolfegg, Tel.: 07527/9690.
- ▶ **22. März**
Miet- und Gebraucht-Reisemobilschau bei Händler **Schafhäutle** in Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142/66866.
- ▶ **26. bis zum 29. März**
Frühjahrsmesse und Eröffnung eines neuen Ausstellungsgebäudes bei **A & C, Fahrzeuge Steeg**, Lauterbach-Wallenrod, Laika und Rimor, Tel.: 06638/1260.
- ▶ **27. bis 28. März**
Hausmesse bei **Abel & Neff** in Calw, Cristall und Weinsberg, Tel.: 07051/59098.
Hausmesse bei **VW Borgmann**, Krefeld, Carthago, Fischer, Karmann, Westfalia, Tel.: 02151/7688-0.
- ▶ **27. bis 29. März**
Frühjahrsmesse bei **wsg**, Fürstenau, Karmann und Concorde, Tel.: 05901/920210.
- ▶ **28. März**
Frühjahrsfest bei Händler **Dieter Kretschmer**, Lichtenow/Strausberg, Fendt und Dethleffs, Tel.: 033434/7022.
- ▶ **28. bis 29. März**
Hausmesse bei **Güma Wohnmobile und Caravans** in Mosbach, Robel Mobil, Fendt und Karmann, Tel.: 06261/64927.
Hausmesse bei Bürstnerhändler **Manz**, Reutlingen-Süd, Tel.: 07121/9396-70.
- ▶ **4. bis 5. April**
Hausmesse bei **HBM VW-Freizeitmobile**, Backnang, Tel.: 07191/901-260.
- ▶ **18. bis 19. April**
Hausmesse bei **Winter Solar** in Rheine, Eröffnung einer neuen Beratungsfiliale und Ausstellung für Triple E-Reisemobile aus Kanada, Tel.: 05971/964606.
- ▶ **25. bis 26. April**
Tag der offenen Tür im **Servo Reisemobil-Center**, Wolfartshausen bei München, Clou und Flair, Tel.: 08171/78072.

Kurz & knapp

Australien-Tour

Eine Reise nach Australien für 1.998 Mark inklusive elf Tage Mietmobil bietet der Singapore Airlines Versandservice, Postfach 102050, 63266 Dreieich. Infos gibt's auch via Internet: <http://www.msdata/australien1998>.

Umweltschutz

Zum dritten Mal ruft der Hamburger Waschmittelhersteller Lever zu dem Wettbewerb „Umweltschutz auf Campingplätzen“ auf. Unterlagen dazu gibt es gegen Rückporto von drei Mark bei Gerhard Jakubowski, Große Straße 22, 22926 Ahrensburg, Tel.: 04102/51268, Fax: /56255. Gleichzeitig veröffentlicht die Bodenseestiftung den Leitfaden „Impulse für den Umweltschutz auf Campingplätzen“ in der zweiten Auflage. Zu haben ist er für vier Mark in Briefmarken bei der Bodensee-Stiftung, Paradiesstraße 13, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/9098-0, Fax: -77.

Neuer Katalog

Fritz Berger, Europas größtes Spezialversandhaus für Camping, Caravanning und Freizeit, hat auf der Stuttgarter CMT seinen neuen Katalog vorgestellt: 5.000 Produkte auf 372 Seiten. Seit Anfang Februar 1998 bietet Berger telefonische Beratung rund um die Uhr zum Regionaltarif, Tel.: 01803/330105.



■ Götz George

Schwul, unterwegs im Ami

Ein alterndes amerikanisches Reisemobil als Zuhause einer kleinkriminellen Vereinigung zweier alternder schwuler Taschendiebe – so erscheint das morbide Umfeld des neuen Kinofilms „Das Trio“ mit Götz George alias Zobel.

Nachdem Zobels Lebens- und Arbeitspartner Karl verunglückt, ersetzt dessen Position Ersatzmann Rudolf (Felix Eitner). Zobel und seine Tochter Lizzi (Jeanette Hain) verlieben sich in den neuen Mann – und die Story nimmt ihren Lauf, auch im Reisemobil.

Der Streifen läuft seit Ende Januar 1998 in den Kinos. Regie führte Hermine Hundgeburth. Das Budget für die erste Leinwandproduktion der Hamburger Next Film betrug fünf Millionen Mark.



Foto: Falke/Warner Bros.

Götz George und Felix Eitner im amerikanischen Reisemobil: „Das Trio“.



■ Fünfte LMC-Winterrallye

Für die fünfte Winterrallye der LMC-Kunden hatten sich die Gastgeber Dagmar und Toni Matschnig auf ihrem direkt am Ossiacher See gelegenen Camping Kölbl ein buntes Programm ausgedacht. Den Besuch der Christmette, bei der einer der Initiatoren der LMC-Winterrallyes, der Bochumer LMC-Händler Erwin Assmann, 61, mit seiner Trompete für feierliche Stimmung sorgte, hatten sie genauso eingeplant wie einen Fackelzug zur Kirche. Dazu kamen Wanderungen, Wildfütterung, ein Heimatabend,

Ski und Jodel gut

Über Neujahr trafen sich die LMC-Kunden am Ossiacher See.

Silvestermenü und -tanz und das Drei-König-Singen am Platz.

Je nach Wunsch und Kondition gab es zusätzlich die

Möglichkeit, Tennis zu spielen, im nahegelegenen Hallenbad zu schwimmen, die Sauna zu besuchen oder in bis zu 1.911 Metern Höhe auf der Gerlitzen Alpe Ski zu laufen.

Natürlich kamen auch die Rodler auf ihre Kosten. Nach dem beschwerlichen Aufstieg in die Berge der Ossiacher Tauern, einer kräftigenden Wurst vom Grill und einer gesunden Portion Glühmost-Muttrunk ließen die LMC-ler ihre Zweisitzer über verschneite und vereiste Ziehwege zu Tal brettern. ■

Kurz & Knapp

USA-Vermietung

Einen Rundumservice für USA-Urlauber, die im geliehenen Motorhome reisen, bietet die Kaps Touristik GmbH mit Sitz in Korntal bei Stuttgart. Das Angebot umfaßt alle nötigen Buchungen und Reservierungen auch für Flug und Hotels bei An- und Abreise.

Umzug zu Herzog

Zusätzlich zu seinem Geschäft in Bietigheim-Bissingen eröffnet Schafhüttele Reisemobile am 1. Mai 1998 einen Stützpunkt im Herzog-Freizeitcenter in Kirchheim am Neckar. Dort gibt es neue Reisemobile von Knaus und Dethleffs. Italiener verkauft Schafhüttele nicht mehr, Mobile von Mobilvetta sind neben anderen Marken in der Vermietung.

Gebraucht-Börse

Die erste überregionale Gebrauchtmobil- und Motorhomeschau mit Tauschbörse von privat an privat findet vom 23. bis zum 27. April 1998 in Fulda statt. Die 100.000 Quadratmeter Fläche eines US-Airfields bieten eine Kapazität für 1.800 Reisemobile. Vorläufiger Anmeldeschluß ist der 1. März, Tel.: 06051/5207, Fax: /18325.

Fährangebot

Noch bis zum 28. Februar 1998 bietet P & O European Ferries die Fährpassage Calais-Dover-Calais auch für Reisemobile bis 6,50 Meter Länge für 125 Mark an. Die Fahrzeuge dürfen bis zu neun Passagiere transportieren. Längere Mobile zahlen Zuschlag. Der Aufenthalt in England darf höchstens fünf Tage dauern.



Unter sich: Erwin Hymer, 62, Aufsichtsratsvorsitzender der Hymer AG in Bad Waldsee (links), und Hymer-Händler Kurt Rall, 77, Gründervater der Rall Caravanning GmbH in Sindelfingen, gaben sich ein Stelldichein, blickten auf 30 Jahre CMT zurück. Die beiden Haudegen gehören zu den Pionieren der Stuttgarter Messe.



Im Zeichen des Reisemobil-Tourismus: Europa-Park in Rust bei Freiburg.

VDWH

Caravanning-Gala im Europa-Park

Im Rahmen seiner diesjährigen Imagekampagne unter dem Motto „Caravanning – Urlaub wie ich will“ (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/98) arbeitet der Herstellerverband VDWH mit dem Europa-Park in Rust zusammen. Am 16. Mai 1998 laden beide Partner bis zu 600 Reisemobilisten in maximal 150 Fahrzeugen zu einer Caravanning-Gala ein. Anmeldungen nimmt der VDWH entgegen.

Das Angebot umfaßt eine Zwei-Tageskarte für den Park, einen Stellplatz sowie die Teilnahme an einem zwei- bis dreistündigen Gala-Dinner mit Showprogramm. Erwachsene zahlen dafür 147 Mark, Kinder bis elf Jahre 85 Mark.

Außerdem hält der Europa-Park vom 4. April bis zum 1. November 1998 insgesamt 200 kostenpflichtige Stellplätze sowie Duschen und Toiletten bereit (Gebühr stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest). Immerhin beherbergte der Park im vergangenen Jahr 16.780 Besucher mit Freizeitfahrzeug.

1. Moser International

Golf für Reisemobilisten

Wendelin Moser, 37, verkauft Reisemobile und spielt Golf. Seine Idee: Golfen und mit dem Reisemobil für einige Tage auf dem Golfplatz leben. Zwischendurch präsentiert der Händler aus Frankfurt neue Hobby-Reisemobile.

Also veranstaltet er vom 27. bis 29. April 1998 auf dem Attinghof Golf & Country-Club in Waldsoms bei Butzbach das sogenannte 1. Moser International – ein Turnier für Handicaper, Turnierreife-Spieler, Schnupperkurse für Partner und Paare, die ganz neu anfangen möchten.

Jede Person bezahlt 395 Mark. Enthalten sind Verpflegung für zwei Tage. Der Golfclub ermöglicht auch das Campen unmittelbar vor dem Platz. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tel.: 069/507-2005, Fax: -2007.



Zu Land und zu Wasser:

Reisemobilhersteller Weinsberg kooperiert mit Fanatic, dem zweitgrößten Hersteller von Surfbrettern. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht der Trendline 2000, weil die Zielgruppen der Surfer und Fahrer dieses Modells gleich seien. Weinsberg und Fanatic wollen diese Kunden mit gemeinsamer Werbung und Verkaufsförderung sowie auf Messen ansprechen.



■ Nordlandfahrt '98

Dem Elch auf der Spur

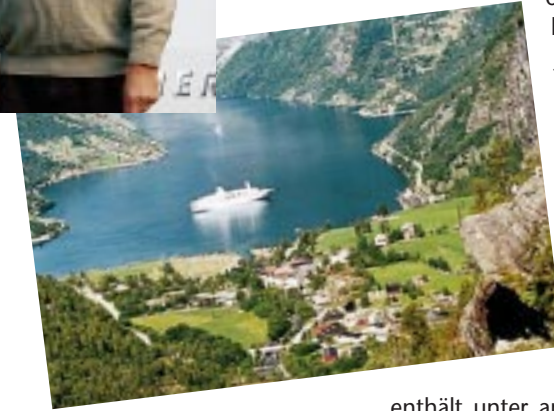
Bei ihrer vierten Nordlandfahrt führen Werner und Ingrid Assmann deutsche Reisemobilisten vom 7. Juli bis zum 10. August 1998 nach Skandinavien. Durch Schweden und Norwegen geht die Tour bis zum Nordkap, und sie ist gespickt mit Sehenswürdigkeiten aus dem Land der nächtlichen Sommersonne. Ehepaar Assmann, schon seit 32 Jahren unterwegs durch das nördliche Europa und seit 20 Jahren Mitglied im Caravan Club of Sweden, vermittelt Land und Leute an jedem der 35 Tage.

Für zwei Personen teilzunehmen kostet 4.960 Mark pro Einheit, ein Einzelreisender mit Mobil zahlt 3.795 Mark. Jede weitere Person schlägt mit 1.865 Mark zu Buche. Der Preis

enthält unter anderem Reiseleitung sowie Streckenbeschreibung, Fahr- und Campingplatzgebühren.



Seit Jahrzehnten unterwegs in Skandinavien: Ehepaar Assmann.



■ Jubiläum für VW T4 Millionending

Der einmillionste VW Transporter der aktuellen T4-Baureihe ist am 21. Januar 1998 vom Band gelaufen. Insgesamt zählen die vier Transporter-Generationen in 48 Jahren 8.150.000 Einheiten. In

Deutschland hat VW 1997 seine Stellung als unangefochtener Spitzenreiter im Marktsegment leichter Nutzfahrzeuge bis sechs Tonnen auf 32,4 Prozent ausgebaut. Insgesamt hat VW im vergangenen Jahr weltweit 227.600 Fahrzeuge dieser Kategorie ausgeliefert.

Den einmillionsten T4 fuhr Bernd Wiedemann, Vorsitzender der Geschäftsleitung VW Nutzfahrzeuge, vom Band.

■ Ardel, Wettringen

Programm erweitert

Die Reisemobilzentrale Münsterland in Wettringen hat aufgestockt: Zusätzlich zu Fahrzeugen von Winnebago und LMC vertreibt Händler Reinhard Ardel nun auch den Esterel Manhattan. Der aus GfK gefertigte Integrierte steht hier für Kunden aus dem Postleitzahlgebiet 3, 4 und 5 bereit.

Zusätzlich hat Ardel seit Ende Januar 1998 den Alleinvertrieb in Deutschland für Unterflurklimaanlagen der Marke Frostair übernommen. Diese Geräte versieht der Elektronikspezialist mit einer speziellen Schaltung: Mit Hilfe von Wechselrichtern soll die Klimaanlage problemlos am 12-Volt-Netz des Fahrzeugs arbeiten. Unter den Internet-Adressen <http://www.ardel.com> und www.ardel.de findet sich das aktuelle Angebot des Händlers.



Jetzt auch mit Esterel Manhattan im Programm: Reisemobilzentrale Münsterland Ardel in Wettringen.

■ Schimmernder Schauraum

Mit Engeln unterwegs

In einem Winnebago Sun Cruiser präsentiert Handelsvertreter Theo Bräutigam sakrale Bronze.

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, muß der Berg eben zum Propheten kommen. Frei nach dieser Devise handelt auch die badische Firma Rottenecker aus Hohberg bei Offenburg: Sie verlegt ihren Vertrieb von bronzenen Sakralfiguren, Friedhofsskulpturen und Grabschmuck auf die Straße.

Deshalb tourt Handelsvertreter Theo Bräutigam, 61, in einem knapp über neun Meter langen und 180.000 Mark teuren, zum Ausstellungsmobil umgebauten Winnebago durch Süd- und Mitteldeutschland. Im Inneren des Sun Cruisers führt er Steinmetz-Betrieben die neueste Rottenecker-Kollektion vor: Jesus-Statuen, Engel mit verklärtem Blick und gewienerte Devotionalien.

Für den gelernten Einzelhandelskaufmann, 1988 hat

er seine Aufgabe übernommen, war von Anfang an klar, daß diese Tätigkeit am besten mit einer mobilen Zweigstelle zu bewältigen ist: „Der Chef des Hauses besaß selbst ein Tabbert-Reisemobil. Deshalb wurde schnell die Idee geboren, ein solches Fahrzeug als Dienstwagen einzusetzen.“ So schaffte sich die Bronzefirma einen Clou-Liner 700 an.

Sechs Jahre versah der brav seinen Dienst, bevor er 1996 mit 450.000 Kilometern auf dem Buckel den Weg allen Irdischen steuerte.

Wegen der von Winnebago in den USA gefertigten Sonderausbauten für mobile Kirchen, Arztpraxen und Gefangenentransporte entschied

den sich die Badener beim zweiten Firmenfahrzeug für einen Sun Cruiser. Dieser ohnehin ausgefallenen Kombination fügt sich nun geradezu nahtlos ein neuer Nutzen eines Winnebago hinzu – immerhin steht dem Handelsreisenden Theo Bräutigam in Sachen sakraler Bronze nicht nur ein Arbeitsplatz mit einem 195 PS starken V8-Turbo-diesel bereit. Im mittleren Teil des Winnebago schlägt das Herz des in göttlich-erdverbundener Mission

Figuren-Kabinett: Im Inneren des Sun Cruiser verbirgt sich ein großer Ausstellungsraum.

gelenkten Amis: ein schimmernder Schauraum.

Im Heck des Reisemobils sitzt profan der Wohntrakt mit einer Naßzelle samt Klappwaschbecken und Festtoilette sowie einer kompakten Küchenzeile mit Zweiflammkocher und 65-Liter-Kühlschrank. Außerdem steht noch ein quer und erhöht installiertes, 200 mal 75 Zentimeter großes Einzelbett zur Verfügung. Damit dem wohlverdienten Schlaf der Gerechten nichts entgegensteht.

Juan J. Gamero



Fotos: Gamero



■ Reisemobiltreffen Bremerhaven

Frische Brise

Unter dem Motto „Ein Ausflug ans Meer“ lädt die Seestadt Bremerhaven vom 21. bis zum 24. April 1998 zu ihrem zweiten Reisemobil-Treffen. Die geselligen vier Tage kosten für zwei Personen inklusive Stellplatz 75 Mark einschließlich buntem Programm: Die Stadt



serviert eine Fischprobe im Hafen, Fischers Fritze lädt zum Bremerhavener Labskausessen, am Samstag heißt es Leinen los zu Tanz und Musik auf der Bordparty. Tel.: 0471/ 946460.



Anschnitt des Hochzeitskuchens:

Händler Wanner aus dem schwäbischen Dettingen/Teck vertreibt seit Januar 1998 auch Reisemobile der Marke Karmann. Auf der Stuttgarter CMT gaben Karmann-Chef Heiner Dumpe (links) und Geschäftsführer Karlheinz Wanner (rechts) ihre neue Partnerschaft bekannt.

Straßenverkehrsrecht

Hinweis des Händlers auf Vollkasko

Vermietet eine Autowerkstatt einem Kunden während der Reparatur ein Fahrzeug, so muß sie ihn unaufgefordert darauf hinweisen, wenn für das vermietete Auto keine Vollkaskoversicherung besteht. Andernfalls darf der Kunde davon ausgehen, daß der Wagen vollkasko versichert ist. Bei einem nicht grob fahrlässig verursachten Schaden haftet der Kunde in einem solchen Fall nur in Höhe der üblichen Selbstbeteiligung von 650 Mark. So urteilte das Amtsgericht Kulmbach (Az.: 2 C 487/96; DAR 1998, 20).

Die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL setzt neue Akzente: Der komplette Jahrgang 1997 ist ab sofort auf CD-ROM zu haben, und ein neuer, deutlich erweiterter Stellplatzführer ebenfalls. Zusätzlich wird der RM-Bordatlas – für alle, die keinen Computer ihr eigen nennen oder Wissen lieber farbig auf weiß besitzen – ab Mitte März einen gedruckten Zwilling erhalten. Wer will, kann dann im neuen Sonderheft blättern und sich so die Stellplätze für seine nächste Tour zusammenstellen. Alle drei der informativen Grundlagenwerke für Mobilisten sind zum Preis von jeweils 19,80 Mark plus vier Mark für Porto und Verpackung erhältlich (Bestellinfo und Bestellcoupon auf Seite 191).

Der Ansturm hat schon begonnen: Die 97er-Hefte auf CD-ROM und der neue Bordatlas erweisen sich als große Renner.

Daß der Stuttgarter CDS Verlag mit seinem neuen Angebot den Nerv seiner Leser-Gemeinde trifft, ist auf der ersten großen Frühjahrsmesse, der Stuttgarter CMT, offen zu Tage getreten: Kaum am Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL ange-

kommen, füllten die Besucher flugs den Bestellcoupon aus. Sie wollten sich ihren Bordatlas sichern – den kompletten Jahrgang auf CD-ROM haben sie sofort mitgenommen.

Die Jahrgang-CDs bringen alle Beiträge des Jahres 1997 –

von den großen Tests bis zu den kleinsten Meldungen – mit allen Fotos auf die Monitore von PC und Apple-Macintosh-Rechnern. Und natürlich gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Such- und Auswahlwerkzeuge, die in Sekun-

denschnelle jede Information finden.

Dafür zwei Beispiele: Wer wissen will, wo, wann und vor allen Dingen was REISEMOBIL INTERNATIONAL im vergangenen Jahr über Alkoven-Modelle von Bürstner oder über die Auflastung von Mobilien auf Ducato berichtet hat, tippt einfach sein Stichwort ein, und der Rechner führt dann alle einschlägigen Texte auf. Nach der Lektüre kann sich der CD-Besitzer ausdrucken, was für ihn wichtig ist.

Genau so einfach ist der Umgang mit der Bordatlas-CD. Mehr als 800 geprüfte und von der Redaktion recherchierte Stellplätze sowie mehr als 500 Service-Stationen in Deutschland und drumrum hat sie gespeichert. Auch sie offeriert verschiedene Auswahloptionen, damit mobile Menschen zum Beispiel nach Ortsnamen, Postleitzahl oder einfach durch einen Klick auf eine Deutschlandkarte zum Stellplatz nach ihrem Geschmack finden.

So läßt sich das eigene Tourbuch zusammenstellen und dann als individueller Reiseführer ausdrucken – mit Fotos und allen Zusatzangaben. Obendrein stellen sich deutsche und europäische Campingplätze in Wort und Bild vor.

Alles das enthält auch das Sonderheft Bordatlas '98 – nur eben in klassischer Form. Auch die gedruckte Version liefert zu den mehr als 800 Stellplätzen ausführliche Angaben, jeweils Fotos von Platz und Umgebung und dazu Karten, aus denen übersichtlich hervorgeht, wo die Stellplätze liegen. Einfach ins Handschuhfach legen und bei Bedarf konsultieren.

Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL haben also die Wahl, ob sie die neuen Datenbanken per Computer nutzen wollen oder die gute alte Papierform vorziehen. In jedem Fall aber bringen Jahrgang-CD und Bordatlas wichtiges Wissen rund um die nächste Reise. ■



■ Bordatlas und neue CD-ROM von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Angebot und Nachfrage



Bilder einer Ausstellung: Starkes Interesse hat die CD-ROM des kompletten Jahrgangs 1997 von REISEMOBIL INTERNATIONAL erzeugt. Ebenso heiß begehrt ist der Bordatlas '98, der ab Mitte März zu haben ist. Er bietet mehr als 800 Stellplätze und über 500 Service-Stationen in Deutschland und einigen Nachbarländern. Info und Bestellcoupon auf Seite 191.

Auftakt fürs Frühjahr

Mobile Freizeit bildet das Zentrum der Essener Messe – zusammengefaßt in der Camping Allee.

Zum Saisonauftakt lädt die Messe Reise/Camping '98 International unter der Schirmherrschaft des Deutschen Camping Clubs (DCC) vom 18. bis zum 22. März 1998 nach Essen ein. Auf 60.000 Quadratmetern in zwölf Hallen zeigen 600 Touristik-Aussteller und 200 Anbieter des Camping-Caravan-Bereichs, was die kommende Saison Neues bietet.

Im Mittelpunkt der Messe steht die „Camping-Allee“ in Halle 6. Organisiert von der Messe Essen und dem Stuttgarter CDS Verlag, stellen rund um einen Marktplatz Campingplatzbetreiber und Verbände die schönsten deutschen Campingplätze vor.

Preis Ausschreiben

25 mal zwei Eintrittskarten zu gewinnen

Bonbon für Leserinnen und Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL: das große Preis Ausschreiben zur Messe Reise & Camping '98 International in Essen. Zu gewinnen sind 25 mal zwei Eintrittskarten. Mit ein bißchen Glück – und der richtigen Antwort – sind Sie dabei:

Wissen Sie, wie der Mittelpunkt des bunten Lebens auf einem Campingplatz heißt, den die Messe Essen in Halle 6 präsentiert?

Bitte schreiben Sie die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 1. März 1998 an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Messe Essen“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.

Vertreten von Organisationen, gibt es Auskunft zu rund 2.000 Anlagen. An der Camping Allee beteiligt sich auch Azur, mit 35 Plätzen Europas größte Campingplatzkette. Verschiedene deutsche Campingverbände der Bundes- und Landesebene repräsentieren 1.900 Mitglieder.

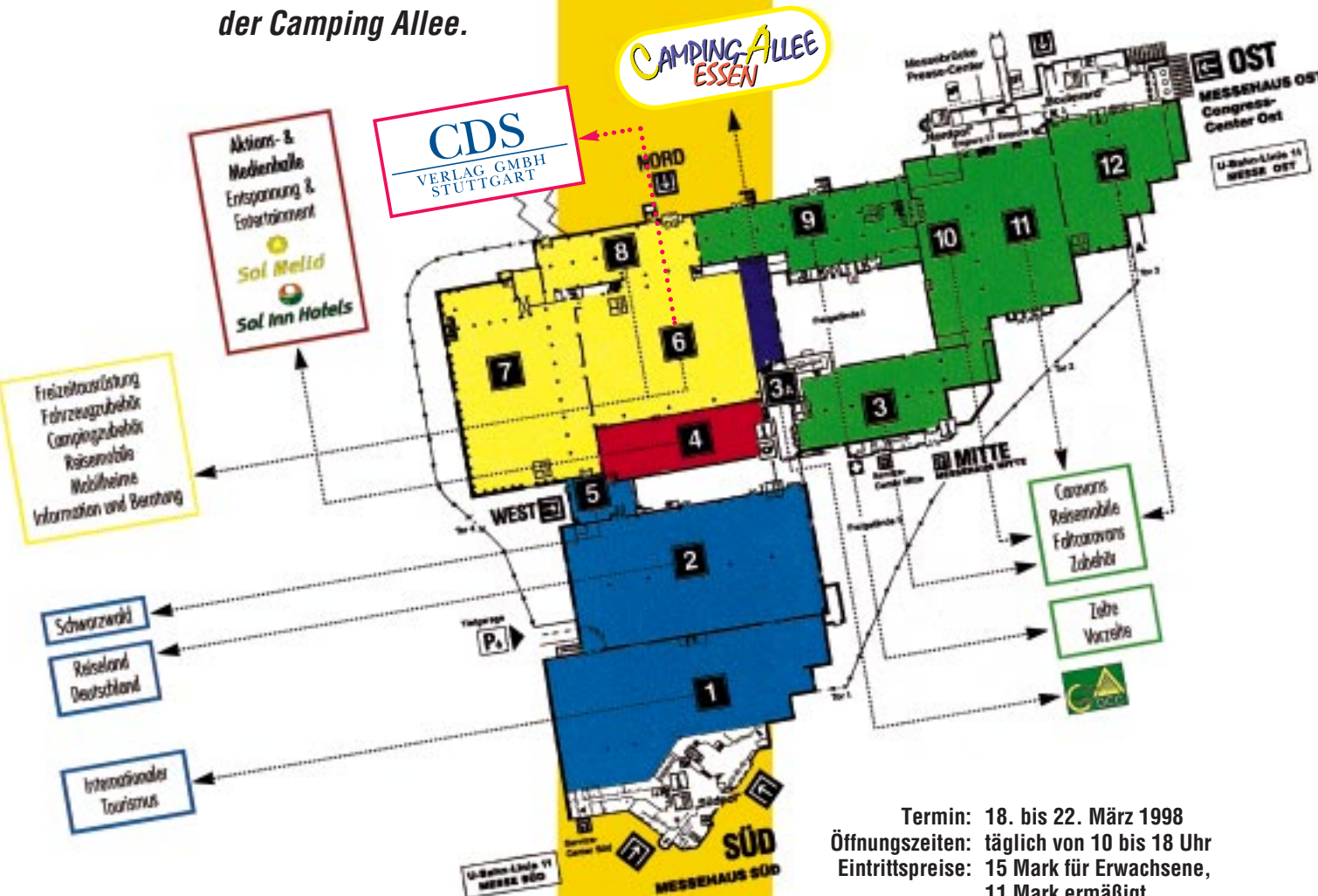
Der Stuttgarter CDS-Verlag bringt seine beiden Fachzeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS mit nach Essen und stellt auf seinem Messestand in der Camping-Allee den brandneuen und druckfrischen Reisemobil Bordatlas 98 vor. Das 300 Seiten starke Sonderheft führt mehr als 1.000 Stellplätze und Service-Stationen detailliert auf. Außerdem erscheint der Bordatlas pünktlich zur Messe auch als CD-ROM.

Auf der Schaubühne in der Medienhalle 4 gibt es täglich viele Spiele und Informationen rund um den Campingurlaub. Gesprächspartner – sie bringen allesamt Urlaub als Gewinn mit – stammen aus den unterschiedlichsten Regionen. Mitzumachen lohnt sich besonders für Campingneulinge, die mal einen Kurzurlaub auf dem Campingplatz verbringen möchten.

Neue Fahrzeuge aller namhaften Hersteller zeigen sich in den Hallen 3 und 10 bis 12. Zubehör be-

findet sich in Halle 8. Zelte und passendes Zubehör gibt es in Halle 9. Deutschland präsentiert sich in den Hallen 2 und 5, internationale Ziele zeigen sich in Halle 6.

Die Messe Essen erwartet als Veranstalter der Reise & Camping '98 International mindestens 108.000 Besucher – so viele wie im Jahr zuvor. Genau 50 von ihnen haben das Vergnügen, dank einer Freikarte den Eintritt zu sparen, die sie im Preis Ausschreiben des CDS Verlags gewonnen haben (siehe Kasten). Also: Viel Glück und viel Vergnügen. ■



Termin: 18. bis 22. März 1998
 Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr
 Eintrittspreis: 15 Mark für Erwachsene,
 11 Mark ermäßigt,
 8 Mark für Kinder,

Mittags-Ticket: ab 15 Uhr 9 Mark.
 Aussteller: 600 Touristik-Aussteller,
 200 Aussteller Camping-
 Caravaning-Bereich.
 Fläche: 60.000 m² in 13 Hallen.

Fakten & Zahlen

■ Messe in Sinsheim

Schwunghafter Handel

Sinsheim lädt ein zur vierten Reisemobil + Caravan Börse. Wieder liegt ein Schwerpunkt auf dem Handel mit Gebrauchten.

Die vierte Reisemobil- und Caravan-Börse in Sinsheim öffnet vom 13. bis zum 15. März 1998 ihre Pforten. Wie in den Jahren zuvor hält der CDS-Verlag mit seinen Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS für Sie, liebe Leser, ein spezielles Angebot parat:

Auch Sie können auf der großen Gebrauchtbörse „Privat an Privat“ Ihr Reisemobil zum Kauf anbieten. Die gebrauchten Fahrzeuge stehen in Halle 2 und auf dem Freigelände. Wer sein Mobil in Sins-

heim feilbieten möchte, füllt den nebenstehenden Coupon aus und schickt ihn an die



Messe Sinsheim: Freizeitspaß zu Lande und zu Wasser.



Buntes Programm:

Drei Tage lang, vom 13. bis zum 15. März 1998, lädt die Reisemobil- und Caravan-Börse Sinsheim zum Besuch ein. Neue Reisemobile warten auf Interessenten ebenso wie die privat und von Händlern angebotenen gebrauchten Fahrzeuge. Zusätzlich gibt es Zubehör und Sportartikel, Bücher und Videos.

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart. Diese schriftliche Anmeldung ist verbindlich.

An der Börse teilzunehmen kostet pro Fahrzeug an einem Tag 120 Mark, für zwei und drei Tage 230 Mark. Dafür genießt der Anbieter zusätzliche Vorteile auf der Messe Sinsheim:

- die Kosten für den Stellplatz als Übernachtungsplatz sind im Preis enthalten,
- die Ver- und Entsorgung ist kostenlos,

- der Strom wird nicht extra berechnet,
- der Eintritt ist kostenlos.

Wer Schnäppchen ergattern möchte, ist bei dem Gebrauchtmobilmarkt richtig – schließlich stehen Reisemobile aller Preisklassen auf der Messe. Die Fahrzeuge aus zweiter Hand gibt es während der drei Tage von Händlern mit Garantie und von Privat an Privat. Eine computerunterstützte Gebrauchtfahrzeug-Bewertung vermittelt den rechten Durchblick. ■

Die Redaktionen der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS erwarten Sie am Stand des CDS-Verlags, um Ihre Fragen zu beantworten oder zu fachsimpeln.

Damit sich die Kinder nicht langweilen, wartet eine ganztägige Betreuung, eine Hüpfburg und eine eigens eingerichtete Kinder-Autovermietung auf die Kleinen. Auf einem Fun-Ball-Court können

sich auch Erwachsene zwischendurch austoben.

Besucher, die mit ihrem Reisemobil auf dem Gelände der Messe übernachten, zahlen inklusive Versorgung 20 Mark. Die Messe öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, Erwachsene zahlen 10 Mark, Kinder 6 Mark, bis 11 Jahre ist der Eintritt frei. Am Freitag, dem 13. März, ist der Eintritt bis 11 Uhr frei. **Info-Tel.: 07025/9206-0.**

Anmeldung

zur 4. Reisemobil + Caravan Börse
13.-15. März in der Messe Sinsheim

Privat an Privat
Halle 2 und Freigelände

Name:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Telefon:

Telefax:

Ich biete an: gebrauchtes Reisemobil (Anzahl) Zubehör

Ausstellungsgegenstände: (bitte Reisemobil-Typ usw. angeben)

Anlieferung der Fahrzeuge: Freitag, 13.3., bis Sonntag, 15.3.98, täglich 8.00-9.30 Uhr. Die Bezahlung und Stellplatzvergabe erfolgt vor Ort.
Preise (pro Fahrzeug/Stellplatz): 1 Tag 120 DM inkl. MwSt., 2 Tage 230 DM inkl. MwSt., 3 Tage 230 DM inkl. MwSt.

Ort/Datum:

Rechtskräftige Unterschrift:

Viele Reisemobil- und Caravan-Hersteller sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Was bringt die Qualitätsnorm dem Kunden? Beispiel Dethleffs.

„Wir sind zwar nach der ISO zertifiziert, aber inhaltlich schon viel weiter“, sagt Dethleffs-Geschäftsführer Dieter Riegel, 58. Die Zertifizierung sei nur der erste Schritt gewesen, jetzt arbeite das Unternehmen daran, Produkte zu verbessern und die Kunden zufriedener zu stellen.

Diese hehren Ziele unterstreicht das von den Firmen heißbegehrte und von Dethleffs En-



■ DIN EN ISO 9001

NORM gerecht



de 1997 erlangte Qualitätssiegel „Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001“. Viele deutsche Reisemobilhersteller haben im Laufe der vergangenen Jahre die nach europaweit gültigen Qualitätsmaßstäben ausgelegte Zertifizierung erhalten (siehe Kasten).

Ziel der DIN EN ISO 9001 ist, einen bestimmten Qualitätsstandard in dem Unternehmen zu sichern. Den jeweiligen Stand bestimmt das jeweilige Management. Der Kunde kann mit einer gleichbleibenden Qualität seines Reisemobils rechnen, obwohl er zunächst nichts von der Umstellung merkt – das Produkt, das er kauft, bleibt für ihn unverändert. Mängel oder

Schwachstellen des Produkts, die bis dato bestanden haben, merzt die neue Qualitätsnorm nämlich nicht automatisch aus.

Die DIN EN ISO 9001 ist die umfassendste Norm der Qualitätssicherung (QS): Sie bezieht jeden betrieblichen Bereich ein – von der Produktentwicklung, dem Manage-

ment, der Produktion bis hin zum Kundendienst. Externe Beraterfirmen unterstützen die firmeninternen Umstellungen und Prozesse zur QS. Besonders das Management muß ordentlich dazulernen. Federführender Berater bei Dethleffs: Bernd Klenk, 33, von der CEQ Management Consulting.

In kontinuierliche Verbesserungsprojekte, kurz KVPs, fließen nun Ideen der Dethleffs-Mitarbeiter ein: „Mit unserem gesamten Know-how wollen wir die derzeit 4,5 Millionen Mark Qualitätskosten reduzieren. Die machen immerhin 2,8 Prozent des Gesamt-Umsatzes aus“, erläutert Riegel.

Diese Qualitätskosten ergeben sich aus Störungen in der Produktion, wenn Fahrzeuge zurückgeholt werden, das Werk nachbessert sowie durch Personalkosten, die bei der Endkontrolle entstehen“, ergänzt Peter Altmayer. Der 42jährige

Neu geordnet: Die Teile können nun beidseitig an das Produktionsband für Reisemobile angeliefert werden (links).

Ein Roboter (links unten) übernimmt Schleifarbeiten.

Das Team mit der Qualitäts-Urkunde (rechts): Peter Altmayer, Michael Fleschhut, Karl-Heinz Rasch, Bernd Klenk, Dieter Riegel (von links).



Fotos: Scholz

Geschäftsführer zeichnet bei Dethleffs verantwortlich für Produktion und Verwaltung. Altmayer betont: „Im Mittelpunkt unserer internen Umstellungen steht der Mensch. Nur, wenn unsere Mitarbeiter bereit sind mitzuziehen, haben wir Erfolg.“

Im Rahmen des KVP beispielsweise soll der Arbeiter am Band von sich aus Fehler erkennen, sie gleich beheben und nicht wie früher abwarten, bis die Kollegen in der Endkontrolle sie vielleicht aufspüren. „Die Mitarbeiter müssen wieder

lernen, daß sich Eigenverantwortung und effektive Gruppenarbeit für alle lohnt“, lautet die firmeninterne Parole.

Insgesamt soll das Unternehmen flexibler werden – ein Anfang dazu ist das „Modell atmende Fabrik“ mit flexiblen Arbeitszeiten je nach Auftragslage. Gegenwärtig wählen die Mitarbeiter von Dethleffs zwischen einer Wochenarbeitszeit von null bis 45 Stunden. Im Rahmen des TQM, des Total Quality Managements, will Riegel die Firma in allen Bereichen optimieren.

Schlagworte: „Fehlervermeidung“, „Produktverbesserung“.

„Der Kunde muß die Veränderung spüren“, sagt Riegel. Ein Kreis von 35 Führungskräften trägt und multipliziert den neuen Stil. Es gibt bereits eine Anzahl konkreter Umstellungen, etwa in der Werkshalle: Dort lassen sich jetzt die Waren von beiden Seiten an die Bänder anliefern. Ein Projekt zur Arbeitssicherheit und Sauberkeit ermuntert die Mitarbeiter der einzelnen Arbeitsbereiche dazu, selbstverantwortlich zu handeln.

Zweimal pro Jahr besuchen Inspizienten unangekündigt die Arbeitsbereiche, der Beste wird prämiert. „Nur aus einer ordentlichen Produktion kommen saubere Fahrzeuge“, rechtfertigt Dieter Riegel diesen Schachzug. „Bei einer Werksführung merken unsere Kunden sofort, wie es unter unserem Dach zugeht.“

Entscheidend für das Wohl und Wehe eines Unternehmens: Letztlich entscheidet der Kunde, was ihm gefällt. Sabine Scholz

Reisemobilhersteller, zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Westfalia-Werke GmbH & Co.	1994
Hymer AG	1995
Bürostner Caravan GmbH	1996
TIAG Produktionsgesellschaft	1996
Fendt Caravan GmbH	1996
Knaus Caravan GmbH	1996
Hobby Wohnwagenwerk	1997
Dethleffs GmbH	1997

(Quelle: VDWH)

Back Forward Home Reload Images Open

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Online-Tips für Dänemark-Trips

Ins Pølserland

Dänemark, das aufgeräumte Land mit Nord- und Ostseeanbindung, gilt vielen Campern wegen seiner überwiegend angenehmen Campingplätze als Idealrevier. Wer mit dem Gedanken spielt, einen Urlaub dort zu verbringen, sollte <http://www.urlaub.dk/> anlaufen. Auf dieser Homepage gibt's – neben allgemeinen Hinweisen zu touristischen Attraktionen und Freizeittips – auch eine ganze Reihe von Campingplätzen im Porträt. Auf Fotos, in Übersichten mit Piktogrammen für die Ausstattung und in Tabellen für die Tarife läßt sich schon einmal studieren, was die Camps zu bieten haben und was sie unterscheidet. Kleiner Wermutstropfen: Nicht alle Informationen liegen in deutscher Sprache vor, und die Ladezeiten setzen ein wenig Geduld voraus.

Das Internet-ABC

Fachbegriffe für Net-Einsteiger

- P** **Provider:** Internet Service Provider (ISP) verkaufen nur den Zugang zum Internet.
- R** **Robot:** automatisierte Software, die zum Beispiel für Suchmaschinen das WWW durchforsten und möglichst viele Dokumente im WWW ausfindig machen. Die katalogisierten Ergebnisse werden anschließend durch die Suchmaschinen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- R** **RTFM:** engl. Abkürzung für „Read The Fucking Manual“ (Lies das verdammte Handbuch!); Aufschrei von System-Operatoren bei Fragen lesefauler Benutzer.
- S** **Server:** Rechner, der über das Internet abrufbare Informationen gespeichert hat.

Online

Jahrgangs-CDs von RM gewinnen

Reisemobilisten, die sich auf die Gebrauchtsmarktseite von RM klicken, treffen mit Erscheinen dieses Hefts auf ein neues Element: Weil die Redaktion wissen möchte, welche Erfahrungen Sie, die Leser, mit dem Online-Markt gesammelt haben, verlost sie ab jetzt jeden Monat fünf CD-ROMs mit dem gesamten Jahrgang 1997. Wer per e-mail oder in einem Brief schildert, wie er Handhabung und Angebot im Markt findet, und wie, wann und wo er schließlich sein Mobil gefunden hat, ist schon dabei: Mit ein wenig Glück gewinnt er eine der CDs und kann dann mit seinem Rechner auf gezielte Suche nach Stories, Tests und Reiseberichten gehen.

Eintritt frei

Deutschlands größter Online-Gebrauchtsmarkt für Reisemobile ist für alle geöffnet.

Jeder Leser, der sein Fahrzeug verkaufen möchte und eine Anzeige fürs Heft bucht, kommt mit seinem guten Stück auf Wunsch auch ins Internet. Und: Es kostet keinen Pfennig mehr – fünf Mark für den kompletten Text und, falls gewünscht, 20 Mark für ein Foto in beiden Medien. Wie bisher auch füllen Sie den Anzeigenauftrag in der oberen Hälfte der folgenden Seite aus, legen das Formular und fünf Mark in einen Umschlag. Soll in der Anzeige ein Foto Ihres Fahrzeugs erscheinen, müssen noch einmal 20 Mark dazu.

Neu ist der Internet-Service: Wenn Sie Ihr Fahrzeug auch online anbieten wollen, füllen Sie zusätzlich die untere Hälfte aus. **Alle mit einem Pfeil gekennzeichneten Angaben müssen ausgefüllt sein, damit die Suchmaschine der Datenbank Ihr Fahrzeug findet.** Jetzt den Umschlag zukleben, Briefmarke drauf und ab. Ihre Anzeige kommt nun ins nächsterreichbare Heft von REISEMOBIL INTERNATIONAL und steht schon wenige Werkstage nach Posteingang im Internet. Und das mindestens vier Wochen lang.

Neu im Netz

- Noch im Aufbau befindet sich eine Homepage genervter Autofahrer, die eine starke Allergie gegen die Blitze von Radarfallen entwickelt haben. Aber schon jetzt enthält sie Aufstellungen vieler Meßstationen, rechtliche Tips und allgemeine Infos zum Thema. <http://www.eifrig.com/radar/index.html>
- Über sein Lieferprogramm und über allgemeine Fragen zum Thema Anhängerkupplungen informiert der Kupplungsspezialist Rameder. <http://www.rameder.de/>
- Eine Art virtuelles Reise- und Buchungsbüro für Camper annonciert Carafun. <http://members.aol.com/carafun98/welcome.html>

News in der Gruppe

Das Internet steckt voller netter Möglichkeiten: So gibt es seit Jahren sogenannte Newsgroups, Kommunikationsforen nach Art eines schwarzen Bretts. Sie ermöglichen jedem Surfer, eine Nachricht, Frage oder einen Tip elektronisch anzupinnen. Garantiert werden ihm nach kurzer Zeit ein anderer Netz-Fan oder mehrere antworten. Für deutschsprachige Reisemobilisten heißt die entsprechende Newsgroup **de.rec.reisen.camping**. Schon das Schmökern in den bisherigen Einträgen macht Spaß – noch interessanter wird's, wenn man sich beteiligt.

Mit dem knapp
90.000 Mark
teuren Ambiente



realisiert Dehler einen
außergewöhnlichen
Ausbau auf VW LT.

Vor 35 Jahren startete der mittlerweile 69jährige Willi Dehler im sauerländischen Meschede mit seiner Dehler Bootsbau OHG die Produktion von Segeljollen, die sich schon nach kurzer Zeit auf Kajütsegler mit bis zu 9,4 Tonnen Gewicht und knapp über 13 Metern Gesamtlänge ausweitete. Heute baut die Dehler Yachtbau GmbH mit insgesamt 250 Mitarbeitern auf ihrer circa 60.000 Quadratmeter großen Bootswerft jährlich rund 400 Segler, bei denen der Kunde zwischen acht Modellen wählen kann. Womit Dehler weltweit einer der bekanntesten Markennamen im Bootsbau ist.

Seit 1981 tummeln sich die Sauerländer Bootsbauer auch erfolgreich in der Reisemobilbranche. Hier spezialisierten sie sich von Anfang an auf den Ausbau von VW-Kastenwagen. Und auch in diesem Segment waren und sind ihre Modelle sehr stark an das De-

Landyacht

sign, die Ausstattungs- und Konstruktionsmerkmale des Bootsbaus angelehnt. Durch diese Eigenheit machte Dehler seine Freizeitmobile, die mit so klangvollen Namen wie Profi oder Optima auftreten, allesamt zu attraktiven Blickfängern.

Auch unser Profitest-Reisemobil, der auf dem letzt-





Salon: Bei gedrehten Frontsitzen nimmt die Bordcrew bequem an der komfortablen Vierersitzgruppe Platz.

Eigenerkabine: Aus der Sitzbank wird abends ein 198 x 125 Zentimeter großes Bett.



Fotos: Wolfgang Falk



jährigen Caravan Salon erstmals vorgestellte, 5,58 Meter lange Ambiente folgt dieser Grundkonzeption. Denn auch er vereint, als erstes Modell der Sauerländer im VW-LT-Kastenwagen, Dehler-typisches Design, Standards und Konstruktions-Überzeugungen unter seinem eigenwilligen, voluminösen Hochdach. Dazu trumpft er mit Warmwasserheizung und einem für bis zu vier Personen konzipierten Grundriß auf, der sich mit Sitzgruppe, Kleiderschrank und Naßzelle auf der linken Seite, Küchenblock rechts und durchgehendem, freiem Mittelgang präsentiert.

RM-Profitester und Karosseriebaumeister Rudi Stahl ist bei der ersten Begegnung mit dem Dehler Ambiente die freudige Überraschung förmlich ins Gesicht



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 33

Hier paßt alles zusammen.

geschrieben. „Endlich mal keine triste Konfektionsware,“ lautet sein erster spontaner Kommentar. Dann läßt er das – für 2.365 Aufpreismark – schwarzblau lackierte Fahrzeug, das serienmäßig in den Farben Grauweiß, Paprikarot und Flanellgrau zu haben ist, auf sich wirken. „Dieses Mobil

besitzt ein topmodernes Erscheinungsbild“, konstatiert er und fügt hinzu, „Breitreifen, Alufelgen, weiße Blinkerleuchten, die umlaufenden Kunststoffapplikationen mit Lamellenriffelung, hochwertige Seitz-PU-Rahmenfenster und nicht zuletzt das etwas ausladende, aber hervorragend an die Basis angepaßte GfK-Hochdach mit der charakteristischen Lamellenriffelung an den Flanken machen den Dehler Ambiente zum absoluten Hingucker. Da paßt einfach alles zusammen.“

Schlichtweg begeistert zeigt sich der routinierte Profitester schließlich von der in das Hochdach integrierten Markise (1.450 Mark Aufpreis). „Das ist natürlich das Sahnehäubchen auf dem Ganzen“, schwärmt Stahl. „Um die ästhetische Linie des Fahrzeugs durch nichts zu stören, versenkt Dehler die Omnistor-Markise im Hochdach und kaschiert sie durch eine in Wagenfarbe lackierte Blende. Das ist absolute Spitzenklasse.“ So fällt denn auch seine Gesamtwertung äußerst positiv aus. „Eine Topleistung mit viel Detailarbeit“, diktiert er uns abschließend ins Testprotokoll, „diesem Fahrzeug kann ich nur die Bestnote geben.“

Ambiente im Innern fortsetzt. „Die Einrichtung besteht aus weißen Kunststoffmöbeln mit Edelholz-Applikationen, die mich stark an



die Möblierung einer Schiffskajüte erinnern“, lautet ihr erster Kommentar.

Besonders gut gefällt ihr, daß das 198 mal 125 Zentimeter große Hubbett unsichtbar im Hochdach ruht. „Im geschlossenen Zustand ist das Bett als solches nicht zu erkennen, da seine Unterseite als Dachhimmel mit integrierten Spots fungiert. So wird sogar der Einsatz eines Glasdachs über dem Fahrerhaus möglich“, lobt sie die Dehler-Macher. „Bei Bedarf wird die stabile Bett-Konstruktion einfach

„Außerdem“, fährt sie fort, „geben die Dehler-Konstrukteure ihrer Ambiente-Küche noch einen Unterschrank unterhalb der Kühlbox und drei leichtgängige, rollengela-

nach unten gezogen und dank der seitlich installierten Metallfederbeine in Position gebracht. Aber selbst dann noch verbleibt unter dem Bett so viel Platz, daß man darunter noch klönen kann. Schade nur, daß die 198 x 125 Zentimeter große Liegefläche des Hubbettes nicht gerade üppig ausgefallen ist.“

Gut gelungen findet Frau Schumacher auch die Raumaufteilung im Ambiente. „Besonders gut gefällt mir die große Längsküche auf der Beifahrerseite“, urteilt sie. Sie ist mit Zweiflammkocher, Keramikspüle mit hochwertiger Metall-Haushaltsmischbatterie sowie einer großen Arbeits- und Ablagefläche ausgestattet, in die eine 40-Liter-Kompresorkühlbox integriert wurde. Zudem ist sie mit drei Lamellen-Hängeschränken versehen, die dank ihrer eingelassenen Vertiefungen für Gläser und den nach vorne geneigten Zwischenböden mit hoher Reling das Kochgeschirr nicht nur sicher und leicht herausnehmbar, sondern auch geschützt vor lästigen Klappergeräuschen aufnehmen.

„Bei Bedarf wird die stabile Bett-Konstruktion einfach





Dehler Ambiente

gerte Schubladen sowie ein abklappbares, gegenüber an der Außenwand der Toilette angebrachtes Schneidebrett aus massivem Teakholz mit auf den Weg. Damit bietet die Dehler-Küche nahezu genau soviel Platz und Komfort wie in einem ausgewachsenen Alkovenmobil.“

Frau Schumachers Lob erhält auch die vor der Küche

gleich links neben dem Einstieg platzierte Fernsehkommode mit 12-Volt-Anschluß, in die sich von außen bis zu vier kompakte Campingstühle laden lassen. Liegen und ein Campingtisch hätten hier keinen Platz mehr. Aber den Campingtisch kann man sich im Ambiente sparen. Für 115 Mark bietet Dehler ein Tischgestell für den Dinettentisch an, den man damit für das Picknick im Grünen einfach zum Campingtisch umfunktioniert. „Das spart viel Platz im

Wohnqualität:
Monika Schumacher, 48

Dieser Dehler ist eine rollende Motoryacht.

Stauraum, der in einem Kastenwagen ohnehin knapp bemessen ist“, kommentiert sie diese praktische Dehler-Lösung. „Da wurde mitgedacht.“ Positiv bewertet sie auch den Wohntrakt im Bug des Dehler Ambiente, der sich aus einer zur 198 x 125 Zentimeter großen Liegefläche umlegbaren Sitzbank, einem eleganten Holztisch mit Reling und – allerdings etwas zu flach gefrästen – Vertiefungen zur besseren Reinigung sowie den drehbaren Frontsitzen zusammensetzt.

Nicht so recht einverstanden ist sie mit der zwischen Kleiderschrank und Naßzelle eingebauten, nach außen gewölbten, beleuchteten Glasvitrine mit ihren Halterungen für verschiedene Trinkgläser. „Diese Vitrine sieht zwar schick aus“, wertet sie, „aber sie ist pflegeanfällig und bei anderer Konstruktion würde in den gleichen Raum mehr hineinpassen.“



Elektrik: Götz Locher, 35

Hier waren Profis am Werk.

Rundum zufrieden ist unsere engagierte Profitesterin mit dem auf der Fahrerseite im Heck längs installierten Bad. „Der mit drehbarer Cassettoilette, Edelstahl-Waschbecken, ausziehbarem Metallbrausekopf, großem Wand- und Türspiegel, zahlreichen Ablagen, wasserdichtem Wäscheschränkchen, Duschtasse und rundum verlaufendem Duschvorhang ausgestattete Sanitärraum bietet ausreichend Bewegungsfreiheit und eine komplette Ausstattung.“

„Außerdem“, fährt Monika Schumacher fort,

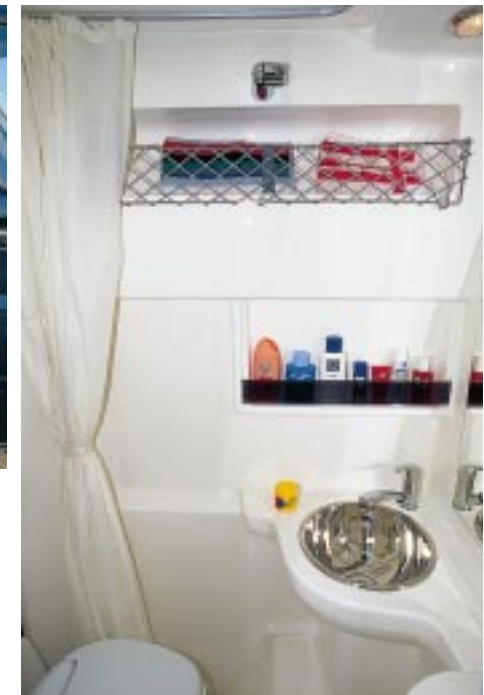
„läßt sich die Toiletten-Cassette bei geöffneten Hecktüren zum Entsorgen leicht herausnehmen, ein kleiner Schuhschrank beladen oder sperrige Gegenstände im Alltagsbetrieb über den durchgehenden Mittelgang des Ambiente ins Innere des Fahrzeugs durchladen.“

Kritik übt Monika Schumacher an der knapp bemessenen Staukapazität des Ambiente. Denn was für Kochgeschirr, Kochutensilien und Vorräte in der mit Staumöglichkeiten ausreichend versorgten Küche gilt, trifft nicht für das restliche Gepäck der Ambiente-Crew zu. Als Staumöglichkeiten stehen lediglich die kompakte Stautruhe, die sich an die Sitzbank anschließt, und ein ebenfalls kompakter Kleiderschrank zur Verfügung. „Es gibt keine Dachschränke, kaum offene Ablagen, im Hubbett haben nicht mal die Schlafsäcke Platz“, resümiert sie. „Das Fehlen eines doppelten Bodens, der andererseits die üppige Stehhöhe von 197 Zentimetern einschränken würde, macht sich hier allzu deutlich negativ bemerkbar.“

RM-Profitester und Elektromeister Götz Locher geht wie immer sehr zielgerichtet an seinen Testrundgang und läßt sich von Äußerlichkeiten nicht ablenken. Doch schon nach kurzer Zeit zeigt auch er sich von den zahlreichen Elektroanschlüssen der rollenden Dehler-Motoryacht beeindruckt. „Ich zähle insgesamt vier 12- und vier 230-Volt-Steckdosen, die optimal im Wohn- und Küchenbereich sowie im Bad angebracht sind. Das sind viel mehr als in den meisten ausgewachsenen Alkovenmobilen. Der Innenraum ist mit insgesamt neun Halogenspots und einer Deckenleuchte versehen. Hier könnte der mittlere Wagentrakt in ▶



Packraum: In die Fernsehkommode lassen sich Campingstühle laden.



Bordküche: Die Heckküche bietet reichlich Platz, Ausstattung und Stauraum für Geschirr und Küchenutensilien.

Bordtoilette: Im großen Heckbad mit Duschtasse finden Cassettoilette, Edelstahl-Waschbecken und viele Ablagen Platz.



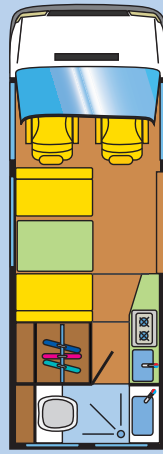
Bordkoje: Der Dachhimmel entpuppt sich als 198 x 125 Zentimeter großes Hubbett.



Klar strukturiert: Die 3D-Skizze macht die gelungene Raumkonzeption des Dehler Optima deutlich.

Die Konkurrenten

CS Korsika*



Der CS Korsika bietet einer maximal vierköpfigen Bordcrew eine Raumaufteilung mit erhöht installiertem Heckbad, einer großen Längsküche und einer Viersitzgruppe, die sich zum Doppelbett umbauen läßt. Weitere zwei Personen finden im Hochdachbett ihren Schlafplatz.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 312 D, 2,9 l-Fünfzylinder-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.600 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 194 x 310 cm, Radstand: 355 cm.

Aufbau: Dach und Seitenwände mit 20 mm Isolierung aus PE-Schaum, Boden: aus 10 mm Holz-Unterboden mit 10 mm Isolierung aus PE-Schaum.

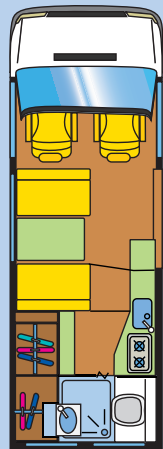
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 326 x 174 x 235 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 132 cm, Dachbett: 210 x 148 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 90 l, Abwasser: 90 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 78.500 Mark.

Ferber Roadhouse*



Der Ferber Roadhouse ist mit doppeltem Boden und darüber installiertem Heckbad mit Cassettentoilette und Duschtasse ausgestattet. Daran schließen sich an den Flanken Kleiderschrank und Längsküche an. Im Bug ist die Mittelsitzgruppe untergebracht.

Basisfahrzeug: VW LT 35, 2,5 l-Fünfzylinder-Dieselmotor, 55 kW (75 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.100 kg, Leergewicht: 2.650 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 310 cm, Radstand: 355 cm.

Aufbau: Dach und Seitenwände mit 20 und 70 mm Isolierung aus Dämmwolle, Boden: aus 12 mm Holz-Unterboden mit 20 mm Isolierung aus Rizellenschaum.

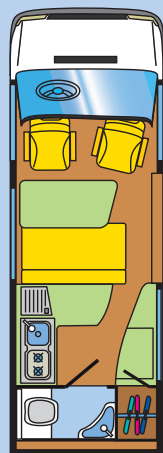
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 326 x 174 x 200/235 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Dachbett: 210 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 90 l, Gasvorrat: 1 x 5 kg, 1 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 66 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 86.150 Mark.

Mercedes James Cook*



Der James Cook hat ein markantes GfK-Hochdach mit einem Doppelbett. Darunter befindet sich eine Viersitzgruppe, die aus einer Sitzbank, Tisch und den drehbaren Frontsitzen besteht. Daran schließen sich eine L-Küche und ein erhöht installiertes Bad an.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 312 D, 2,9 l-Fünfzylinder-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.850 kg, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg. Außenmaße (L x B x H): 558 x 193 x 308 cm, Radstand: 355 cm.

Aufbau: Dach und Seitenwände mit Isolierung aus 12 und 40 mm PE-Schaum, Boden: aus 16 mm Holz-Unterboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 415 x 168 x 236/216/196 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 128 cm, Dachbett: 210 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 70 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Kraftstoffbetriebene Standheizung, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 50 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

Grundpreis: 82.900 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Dehler Ambiente

PROFITEST

Basisfahrzeug:

VW LT 35

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.461 cm³, Leistung: 75 kW (102 PS) bei 3.500/min, maximales Drehmoment 250 Nm bei 1.900 – 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne Einzelradaufhängung mit Querblattfedern, hinten: Starrachse mit Parabelfeder. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70 R 15.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 1 x 5, 1 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.800 kg, Außenmaße (L x B x H): 558 x 186 x 290 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach: Doppelschaliges GfK-Dach mit 20 mm Isolierung aus Pu-Schaum, Boden: 40-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 5-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 342 x 172 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Sitzgruppe: 198 x 125 cm, Hubbett: 198 x 125 cm, lichte Höhe im Hubbett: 66 cm, Bad (B x H x T): 125 x 202 x 82 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 30 x 116 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 156 x 88 x 41 cm.

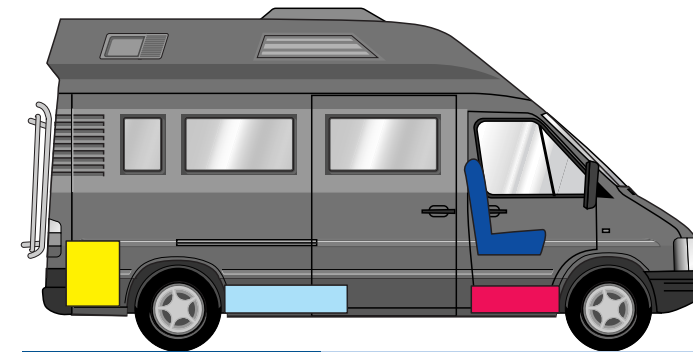
Serienausstattung: Alde-Warmwasser, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: Sonderlackierung Schwarzblau 2.365 Mark*, Leichtmetallfelgen 2.360 Mark*, Markise 1.450 Mark*, Radio-Cassette 875 Mark*, Wurzelholoptik für Armaturenbrett 450 Mark*, Differentialsperre 1.320 Mark*.

Grundpreis: 89.950 Mark. Preis des Testfahrzeugs: 98.770 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis: 89.950 Mark

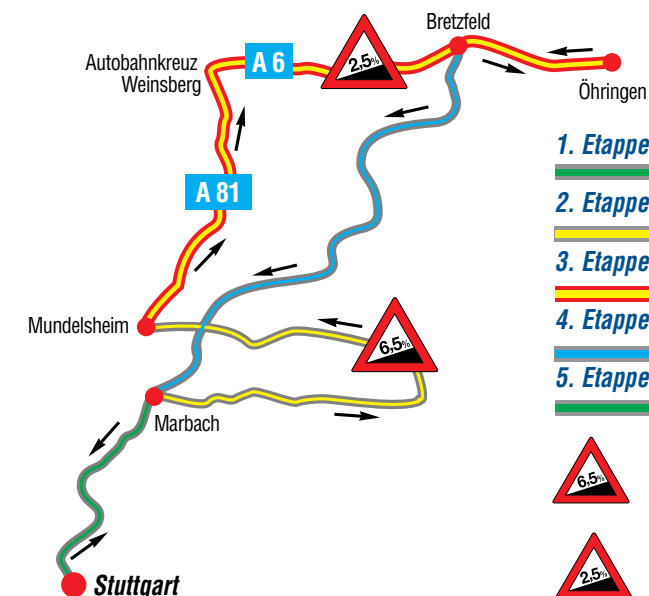
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.600 kg	2.240 kg
Leergewicht (gewogen)	2.760 kg	1.310 kg	1.450 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (110 l)	110 kg	54 kg	56 kg
+ Gas (1 x 5 / 1 x 11 kg)	33 kg	-9 kg	42 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	9 kg	71 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.110 kg	1.492 kg	1.618 kg
Zuladung bei 2 Personen	390 kg	108 kg	622 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.190 kg	1.517 kg	1.673 kg
Zuladung bei 4 Personen	310 kg	83 kg	567 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Dehler baut seinen Ambiente auf VW LT 35 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm aus. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 110-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie noch 390 Kilogramm zuladen. Bei vier Personen sind es noch 310 Kilogramm. Das ist ein akzeptabler Wert für ein Fahrzeug dieser Größe. Die Hinterachse verträgt dabei deutlich mehr Belastung als die Vorderachse. Die größte Stauraum-Kapazität befindet sich jedoch ohnehin in der Küche im hinteren Fahrzeugbereich.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 33:00 min/Ø 54,5 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:** Fahrzeit: 25:30 min/Ø 68,2 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:** Fahrzeit: 24:40 min/Ø 102,2 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:** Fahrzeit: 49:50 min/Ø 59,0 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 33:40 min/Ø 53,5 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:17 min/Ø 63,2 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 2:25 min/Ø 124,0 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 8,2 s
0-80 km/h 16,4 s
0-100 km/h 26,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 11,5 s
50-100 km/h 19,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 136 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h

Wendekreis:

links 12,8 m
rechts 12,8 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 52 dB(A)
bei 80 km/h 63 dB(A)
bei 100 km/h 68 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,0 l

Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 166,39 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 36,00 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 202,39 Pf/km

RM-Testkurs



Dehler Ambiente



Vorbildlich (v.o.n.u.): Abklappbares Schneidebrett, zahlreiche Küchen-Schubladen, durch Sichtblende kaschierte Markise.



Unbefriedigend: Knapp bemessener Stauraum für Bettzeug und Gepäck hinter der Sitzbank.

Höhe des Kleiderschranks eine zusätzliche Deckenleuchte gebrauchen“, diktiert Locher ins Testprotokoll. Äußerst zufrieden zeigt sich der RM-Elektroprofi über die unsichtbare, in Zwischenböden, Kabelkanälen- und schächten verlegte Leitungsführung, die selbst bei der Verlegung zu den an der Unterseite des Hubbettes montierten vier Halogenspots eingehalten wurde. „Hier waren Profis am Werk“, freut sich Locher, „man erkennt, daß die Elektroinstallation von Anfang an mitgeplant war und nicht nachträglich eingeflickt werden mußte. Das zeigt sich“, so der RM-Profitester weiter, „auch an der wartungsfreundlichen Installation des Ladegerätes mit integriertem Hauptschalter unter der Mittel-Sitzbank. Die wartungsfreie und 75 Amperestunden leistende Gel-Aufbaubatterie sitzt über eine Serviceklappe leicht erreichbar unter dem Beifahrersitz. Der Sicherungskasten befindet sich unter dem Fahrersitz. So etwas nenne ich eine tadellos gemachte Elektroinstallation.“

Für RM-Profitester in punkto Gas- und Wasserinstallation, Heinz Dieter Ruthardt, erfüllt der Dehler Ambiente nahezu alle Qualitäts- und Ausstattungsmerkmale, die er sich von einem Reisemobil wünscht. „Die Gasleitungen sind ordnungsgemäß verlegt, die Gasabsperrhähne bedienerfreundlich im Küchenunterschrank installiert, Küche und Bad besitzen hochwertige Metallarmaturen und der für eine Fünf- und Elf-Kilo-Gasflasche konzipierte Gasflaschenkasten befindet sich im hintersten Küchenunterschrank, so daß sich die Flaschen leicht über den Mittelgang und die Hecktür des Fahrzeugs austauschen lassen“, kommentiert er.

Besonders angetan ist Ruthardt von der Absaugvorrichtung, die Dehler anstatt eines Abflusses in der Dusche verwendet. „Eine separate Druck-



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Die Warmwasserheizung paßt zu diesem hochwertigen Fahrzeug.

wasserpumpe saugt über eine Art Schnorchel das Duschwasser aus der Duschtasse ab und drückt es über einen herausnehmbaren, leicht zu reinigenden Schmutzfilter in den Abwassertank“, erläutert er. „Das ist eine tolle Idee. Auf diese Weise steht man beim Duschen nicht dauernd im Seifenwasser.“

Die für den Wasserhaushalt zuständige Druckwasserpumpe sitzt gut zugänglich unter der Sitzbank der Dinette.

„Super ist, daß Dehler seinem Ambiente eine hochwertige Warmwasser-Konvektoren- und Fußbodenheizung mit auf den Weg gibt, die selbst solche Details wie einen Heizstrahler unter dem Boden der Cassetten-Toilette umfaßt, um sie im Winter wohlig warm zu hal-



Innenbau: Alfred Kiess, 56

Das ist eine gekonnte Leistung.

ten“, fügt Heinz Dieter Ruthardt hinzu. „Das einzige Manko dieses Dehler-Mobils auf meinem Fachgebiet liegt in den unterflur montierten Wassertanks, von denen lediglich der 110 Liter fassende Frischwassertank isoliert und beheizbar ist. Damit fällt der Ambiente auf keinen Fall unter die Kategorie kältefest.“

Schreinermeister Alfred Kiess, unser gestrenger Profitester in Sachen Möbelbau, ist von den weichen Rundungen und der schlichten Eleganz der perfekt angepaßten, weißen Kunststoffmöbel begeistert. „Hier ist die Handschrift des Bootsbauers eindeutig zu erkennen. Die wenigen massivhölzernen und liebevoll per Hand nachbearbeiteten Elemente aus Teak wie die Platten der Fernsehkommode, des Tisches und des Schneidebrettes sowie der dicke Umleimer des Küchenmöbels und die dekorativen Holme an der Wand ergänzen sich auf ideale Weise mit den geriffelten Kunststoffmöbeln“, sagt er.

„Stabile Metallbänder und Druckschlösser an Türen und Klappen versprechen lange Lebensdauer. Die leichtgängigen Schubladen laufen auf Schienen, genauso wie die Lamellentürchen der Hängeschränke über der Küche. Außerdem besitzt die Badezimmertür ein sehr stabiles Metall-Drehesloß mit versenktem Schließblech“, fügt Kiess hinzu. ▶

Wohnaufbau



Modernes Erscheinungsbild, perfekt angepaßtes Hochdach, sechs Seitz-PU-Rahmenfenster, intelligente Hubbettkonstruktion.

Innenausbau



Hervorragend gemachter und maschinell gefertigter Möbelbau mit liebevoller manueller Nachbearbeitung. Stabile Scharniere, Bänder und Drückschlösser aus Metall an Türen und Klappen, sauber verfügtes Bad.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß, gehobene Ausstattung, praktische Detaillösungen, große Küche, schmale Betten, wenig Stauraum.

Geräte/Installation



Kabel in Kabelkanälen verlegt, Warmwasserheizung, wartungsfreundlicher Einbau aller Geräte, fehlende Winterfestigkeit.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, gutes Handling, straffe Federung, gutmütiges Fahrverhalten, komplette Serienausstattung.

Preis/Leistung



Stabiler und robuster Ausbau, gehobene Ausstattung, robuste Basis, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Innenausbau.

Meine Meinung

Der Dehler Ambiente ist ein optisch reizvoller Kastenwagenausbau auf VW LT 35, der dank sei-



Juan J. Gamero

ner dem Bootsbaus entlehnten Inneneinrichtung viele praktische Details, eine gehobene Ausstattung und ein hohes Raumangebot vorweist. Außerdem besticht er durch seine solide Verarbeitung sowie seine guten Fahreigenschaften. Durch das Fehlen eines doppelten Bodens muß man beim sehr knapp bemessenen Stauraum und der fehlenden Kältefestigkeit Kompromisse eingehen.

Abschließend bescheinigt der RM-Schreinerprofi dem Dehler Ambiente ein „Bad wie aus einem Guß“. „Die wenigen in dieser Konstruktion noch vorhandenen Fugen sind absolut sauber verfügt“, freut sich Alfred Kiess. „Hier waren eben echte Könnner am Werk.“

Positiv sind auch die Fahrleistungen der 102 PS starken VW-LT-35-Basis zu bewerten. Das durchzugstarke Turbodiesel-Aggregat verfügt über ausreichend Leistungsreserven, die leichtgängige Servolenkung und die Federverstärkung hinten sorgen – selbst in scharf gefahrenen Kurven – für problemloses Fahrverhalten. Im Cockpit schaffen bequeme Isringhausen-Sitze mit Armlehne, elektrische Fensterheber, elektrisch verstellbare und beheizte Außenspiegel, ABS, Fahrer-Airbag, Zentralverriegelung für alle Türen, Kindersicherung, Differential Sperre (1.320 Mark Aufpreis) und ein Armaturenbrett in Wurzelholzoptik (450 Mark Aufpreis) für Komfort und Sicherheit.

Erfreulich, daß der 136 km/h schnelle Dehler Ambiente dabei recht sparsam bleibt. Pro 100 Kilometer unserer Teststrecke begnügt er sich mit nur elf Litern Dieselmotorkraftstoff. Ordentlich sind auch die Zuladungsreserven des 3,5-Tonnereis ausgefallen. Bei gefülltem Treibstoff- und Frischwassertank sowie zwei vollen Gasflaschen an Bord können zwei Personen noch 390 Kilogramm zuladen, vier Personen 310 Kilogramm. Das ist ein guter Wert für einen Kastenwagen. Nur schade, daß man kaum den Platz findet, soviel auch unterzubringen.

Karl-Heinz Gerdes, Geschäftsbereichsleiter Reisesemobile bei der Dehler Yachtbau GmbH, stellt sich an-



Dehler: Karl-Heinz Gerdes, 39

Wir haben uns gegen den doppelten Boden entschieden.

gesichts der wenigen aufgedeckten Mängel verständlicherweise gerne der obligatorischen RM-Profitest-Nachbesprechung. Ohnehin haben die beiden gewichtigsten Kritikpunkte, der zu knapp ausfallende Stauraum und die fehlende Winterfestigkeit, mit der Fahrzeugkonstruktion ohne doppelten Boden zu tun. „Bei einem Freizeitfahr-

zeug dieser kompakten Größe kommt man nicht um Kompromisse herum“, verteidigt Gerdes die Ambiente-Bauweise. „Wir haben uns gegen den doppelten Boden entschieden, um mehr Raum für die Bordcrew zu schaffen“, fügt er selbstbewußt hinzu. „Die Anregung, eine zusätzliche Deckenleuchte im Mitteltrakt des Fahrzeugs zu installieren, nehmen wir jedoch gerne auf.“

So bleibt am Ende dieses Profitests die Erkenntnis, daß der Dehler Ambiente ein eigenwilliges, auffälliges und wohl durchdachtes Freizeitfahrzeug mit viel Ausstattung und zahlreichen praktischen Detaillösungen ist, das sich aufgrund der vielen dem Bootsbaus entlehnten Elemente zu Recht als rollende Motoryacht fühlen darf.

Juan J. Gamero



Dehler
Ambiente



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Dehler
Ambiente

für Wohnaufbau,
Innenausbau und
Fahrzeugtechnik



für Geräte/Installation
und Preis/Leistung



März 1998

REISE
MOBIL

CDL
PROFITEST

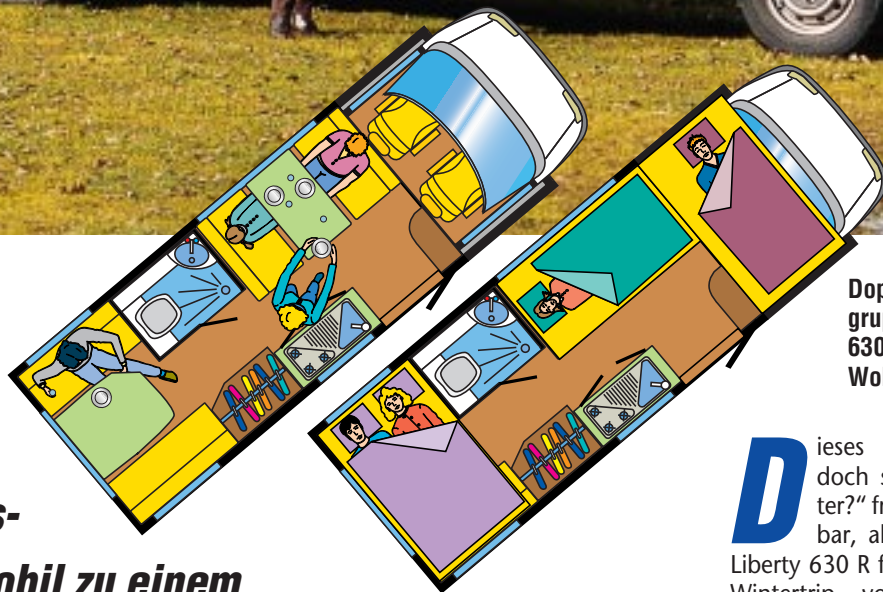
Praxistest

LMC

Liberty 630 R



Mit dem 630 R bietet LMC Einsteigern und Vermietern ein Sechspersonen-Reisemobil zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.



Doppelt: Zwei Sitzgruppen sorgen im 630 R für bequeme Wohnlichkeit.

Dieses Reisemobil ist doch schon etwas älter?" fragt unser Nachbar, als wir den LMC Liberty 630 R für einen kurzen Wintertrip vollpacken. „Ich dachte immer, ihr testet nur neue Reisemobile.“

Irgendwie hat der Mann nicht ganz unrecht. Das Äußere des Liberty 630 R reißt mit seiner Hammerschlagoptik, den Alu-Kantenleisten, dem eintönigen Lngsstreifendekor und den aufgesetzten Fenstern



Kompakt: Die Küche ist gut ausgestattet, hat aber kaum Arbeitsfläche.

Fotos: Böttger

Untertreiber

wirklich niemand mehr vom Hocker. Aber das will LMC auch gar nicht. Die Sassenberger legen mit ihren hausintern Hunderter-Baureihe genannten Einsteiger- und Vermietmodellen 550 bis 630 R keinen

Wert auf neues Außendesign und optische Raffinessen. Vielmehr setzen sie in erster Linie auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, saubere Verarbeitung und größtmögliche Solidität ihrer Produkte. ▶

So kostet unser in Grundversion knapp 65.000 Mark teures 630-R-Testmobil mit voller Ausstattung zwar 77.600 Mark, rollt dafür aber auf dem teureren und tragkräftigen Ducato-Maxi-Chassis und bietet auf seinen 6,60 Metern Länge nicht nur überdurchschnittlich viel Stauraum und Zuladung, sondern auch Sitz- und Schlafplätze für bis zu sechs Personen.

Praxistest

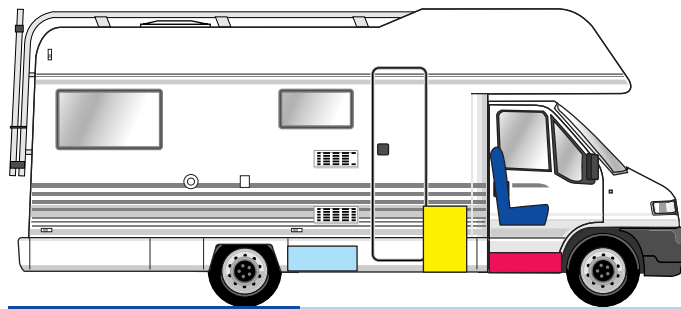
LMC

Liberty 630 R

Möglich macht das LMC durch zwei fast gleichgroße Sitzgruppen; vorn die Mitteldinette und hinten quer eine Hecksitzgruppe. So können sechs Personen nicht nur bequem reisen – wobei vier von ihnen durch Dreipunktgurte und große Kopfstützen, die beiden rückwärts Sitzenden wenigstens durch Kopfstützen geschützt sind. Sie finden im Alkoven und auf den beiden zu Liegeflächen umgebauten Sitzgruppen auch genügend Schlaffläche im 630 R.

Der restliche Grundriß zeigt sich mit einer abgerundeten, mit waagrecht laufenden Jalousietüren verschlossenen TV-Kommode vor dem Einstieg sowie dem rund ein Meter breiten Küchenblock und dem geräumigen Kleiderschrank hinter dem Einstieg. Gegenüber, auf der linken Seite, nimmt die kompakte Naßzelle den Platz zwischen vorderer und hinterer Sitzgruppe ein.

Als Großmeister zeigt sich der 630 R bei der Zuladung und dem Stauvolumen. Einerseits ermöglicht er dank des aufgelasteten Maxi-Chassis mit dem zulässigen Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm eine Zuladung von 621 Kilogramm im Vierpersonen-Betrieb. Andererseits stehen uns zum Vollpacken nicht nur der geräumige Kleiderschrank mit seinen von innen erreichbaren drei seitlich angebrachten Wäschefächern und – einschließlich der Küche – zwölf Dach-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.790 kg	1.380 kg	1.410 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (105 l)	105 kg	25 kg	80 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	15 kg	65 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.149 kg	1.587 kg	1.562 kg
Zuladung bei 2 Personen	701 kg	263 kg	558 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.229 kg	1.602 kg	1.627 kg
Zuladung bei 4 Personen	621 kg	248 kg	493 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

LMC geht beim Liberty 630 R in punkto Gewicht keine Kompromisse ein. Die Sauerländer bauen ihn auf dem teureren Fiat Ducato Maxi auf, der in aufgelasteter Form ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm erlaubt. Sind im 630 R die beiden Elfkilo-Gasflaschen, der 105-Liter-Frischwasser- und der Kraftstofftank gefüllt, verbleibt zwei Urlaubern noch die sehr hohe Zuladung von 701 Kilogramm. Selbst bei Mitnahme von zwei Kindern sind es immer noch 621 Kilogramm. Auch das Verladen dürfte der Crew kein Kopfzerbrechen bereiten. Beide Achsen haben genügend Tragkraftreserven.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 2.790 kg. Außenmaße (L x B x H): 680 x 230 x 301 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 24 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 435 (ohne Alkoven) x 214 x 218/203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 125 cm, Hecksitzgruppe: 209 x 137/130 cm, Alkoven: 215 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 76 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 64.800 Mark.

Testwagenpreis: 77.600 Mark

Testverbrauch: 12,4l/100 km.

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL Vergleichspreis: **66.300 Mark**
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

stauschränke zur Verfügung. Stauraum finden wir zudem in allen vier Sitztruhen, in denen lediglich der Gasflaschenkasten in der vordersten Sitzbank und die Druckwasserpumpe im Sitzkasten hinten rechts etwas Platz belegen. Dagegen hängen der Frischwassertank wie auch das Abwasser-Reservoir in beheizten Wannen unter dem Wagenboden, brauchen also keinen Platz in den Sitztruhen.

Bei so viel Raumangebot ist klar, daß wir zwei auf unserer Kurzreise diesen Platz nicht annähernd brauchen. Denn wir haben weder Campingmöbel noch sonstiges für den Urlaub im Freien vor dem Reise-mobil benötigtes Zubehör dabei. Ganz zu schweigen von Fahrrädern, Boot und Außenbordmotor, die wir im Sommer stets mit in den Urlaub nehmen. Wir sind aber überzeugt, daß selbst sechs Reisende im 630 R genügend Urlaubsgarderobe, Küchenutensilien, Lebensmittelvorräte und sonstiges Reisegepäck mitnehmen können.

Zusätzlich zum Stauvolumen im Innern bietet der 630 R quer unter dem Heckboden einen 30 Zentimeter hohen, durchladbaren Außenstauraum, in dem wir unsere Ski-Ausrüstung samt Skistiefeln, die Schneeketten, Alu-Schaukel, Auffahrkeile, Kabelrolle, Schläuche, Wannen, Gießkanne zum Wasserfassen und das sonstige Zubehör verstauen. In diesem Unterbau liegt übrigens auch das Reserverad in einer vertieft eingesetzten Kunststoffwanne, das sich im Bedarfsfall mittels eines kräftigen Bandes herausziehen läßt.

Das Innere des 630 R zeigt sich mit Möbeln in hellem Birnbaumdekor, die sehr schön mit den kräftig gemusterten, im Grundton dunkelblau gehaltenen Polsterstoffen harmonisieren. Mit dem Stoff sind nicht nur die Sitze im Fahrerhaus bezogen. Er wiederholt sich auch, was sicherlich Geschmackssache ist, als Applikation auf verschiedenen Möbelteilen des In-



Hell: In die kompakte Naßzelle fällt Licht durch einen großen Dachlüfter.

nenausbaus. So zum Beispiel auf den längs über den Dach-schränken verlaufenden Blenden, mit denen LMC die im letzten Jahr vergrößerte Stehhöhe ausgleicht, und in den sogenannten Designer-Ecken am Stoß der hinteren Dach-schränke. Initiiert von der letzt-



Sicher: Die vordere Dinette bilden Sitze mit hoher Rückenlehne.

Bequem: Die hintere Sitzgruppe wird schnell zum Doppelbett.



jährigen Kölner Möbelmesse verkleidet LMC hier geschwungene, senkrechte Eckelemente mit diesem Stoff, die sich anstelle der in Gehung aufeinanderlaufenden Schrankelemente zeigen.

Auf unserer Urlaubsfahrt offenbaren diese voluminösen Ecken allerdings den Nachteil, daß sich durch die Schüttelei unterwegs hinter ihnen gern Wäsche- oder Kleidungsstücke verstecken. Um diese zu fin- ►

Praxistest

LMC

Mein Fazit

Liberty 630 R



Frank Böttger

Der LMC Liberty 630 R ist ein Reisemobil für bis zu sechs Personen, das nicht durch optische Akzente, sondern durch seine inneren Werte überzeugt. Er zeigt sich mit einem geschickten Grundriß, ist überlegt und äußerst praxisingerecht ausgestattet, sehr gut verarbeitet und gefällt mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Aufbau/Karosserie



Überholtes Außendesign, Hammerschlagoptik, sieben aufgesetzte Fenster, Unterflur-Heckstauraum.

Wohnqualität



Sechspersonen-Grundriß mit zwei Sitzgruppen, kompakte Naßzelle, gute Ausleuchtung, üppiges Stauvolumen.

Geräte/Ausstattung



Ordentliche Gas- und Wasserinstallation, Einhebel-Haushaltsarmaturen, Alkovenheizung, Elektrokabel in Kanälen.

Fahrzeugtechnik



Kräftige Maxi-Basis, durchzugstarker Motor, komfortable Sitze, hohe Zuladung, knarrende Hinterachse.

Preis/Leistung



Teure Basis, solider Aufbau, sauber gefertigter Möbelbau, gehobene Ausstattung, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, günstiger Preis.



Üppig: Der 630 R verwöhnt mit sehr viel Stauraum zum Beispiel im Kleiderschrank (oben links) oder im TV-Möbel vor dem Einstieg (links).



Wohnlich: Die Hecksitzgruppe ist von drei Fenstern eingerahmt.



Aufgeräumt: Boiler-Heizung und Elektrik sitzen unten im Kleiderschrank.

den, heißt es dann stets: Schuhe ausziehen, auf die Polster steigen und mit gestrecktem Arm nach den Kleidungsstücken fischen.

Als wohltuend registrieren wir auf der Anreise durch den Winter zu unserem Urlaubsziel, daß die Möbel im Wohnaufbau keinerlei Geräusche erzeugen, so stabil gearbeitet und sauber eingepaßt sind sie. Dafür nervt uns – zumindest, solange es noch trockenkalt ist – die Zweiblatt-Hinterfeder durch das sattsam bekannte Reibungsgeknarze.

Bis auf diesen im Grunde leicht zu behebenden Kritikpunkt macht uns die Fahrt im LMC viel Spaß. Die mit dem Wohnpolsterstoff bezogenen Isri-Sitze sind gut ausgeformt

und lassen sich durch ihre vielfältigen Verstellmöglichkeiten auf jeden Körperbau angemessen einstellen. Die Bedienelemente sind ergonomisch erstklassig plaziert, die Außenspiegel geben gute Übersicht nach rückwärts und das Basisfahrzeug gefällt mit gutem Durchzug und ausgewogenem Fahrverhalten. Freilich, auf verschneiten oder vereisten Streckenabschnitten versuchen wir, mit möglichst niedriger Drehzahl und vorsichtigem Gasgeben Fahrt zu behalten, um das Durchdrehen der weniger belasteten vorderen Antriebsräder oder gar das Aufklettern von Schneeketten zu vermeiden.

Doch je weiter wir uns unserem Urlaubsziel am Ossia-

cher See in Kärnten nähern, umso wärmer und schneeärmer wird es. Endlich angekommen, gibt es gar keinen Schnee mehr – Skilaufen ist nur in Höhenlagen möglich – aber die Nachttemperaturen sinken deutlich unter null Grad ab. Beste Voraussetzungen, unseren 630 R auf seine Winter-tauglichkeit hin zu überprüfen.

Eine gute Hilfe, den Wohnraum angenehm temperiert zu halten, ist uns dabei die dicke Steppmatte, die LMC als 540 Mark teure Sonderausstattung zur Abtrennung des Ducato-Fahrerhauses anbietet. Sie wird nicht wie allgemein üblich mit Druckknöpfen hinter den Scheiben, sondern quer gespannt direkt am Durchgang zum Fahrerhaus angeclipst. Dadurch hält sie auch die Kälte vom Wohnraum ab, die durch die Pedalschächte und die Türentlüftungen in das Fahrerhaus einströmt. Außerdem lassen wir die Verdunklun-

gen in den Dachlüftern, die wir schon während der Fahrt geschlossen haben, durch die Zwangslüftungen eindringende Luft zu minimieren, auch jetzt noch zugezogen. Mit dem Nachteil, daß es um einiges dunkler im Innern ist.

Als angenehm empfinden wir den wärmenden eingelegten Teppichboden sowie die stoffverkleideten Abstandsblenden neben den Sitzgruppen, die beim Sitzen oder Schlafen davor schützen, mit dem Körper an die kalte Seitenwand zu kommen.

Die ersten Nächte verbringen wir im 60 Zentimeter hohen Alkoven, der uns mit einer Matratze auf Lattenrost und der Zuführung von Heizluft aus der Truma-C-3400-Heizung verwöhnt. Das Leben tagsüber spielt sich in dieser Zeit auf der hinteren Sitzgruppe ab, die durch drei große Fenster eine sehr angenehme und wohnliche Atmosphäre vermittelt.

Trotzdem ziehen wir bei Halbzeit unseres Kurzurlaubs mit dem Bettzeug in das Heck, funktionieren den Alkoven zur Kleiderablage um und beziehen die Mittelsitzgruppe zum

Essen, Lesen und Klönen. Hauptgrund für den Umzug ist das bessere Raumgefühl im Heckbett. Dazu kommt jedoch auch die etwas höhere Temperatur – die Heizung sitzt direkt nebenan unter dem Kleiderschrank – und die bessere Ausleuchtung durch vier große Spotlampen. So ist auch noch ein bißchen Bettlektüre mög-

lich, was im Alkoven mit seinem schwachen Lämpchen unmöglich war. Hell und freundlich zeigt sich uns zur Morgenhygiene das kompakte Bad, das mit einem transparenten Dachlüfter, der großen Cassetten-Toilette, einem Eckwaschtisch mit Metall-Einhebel-Armatur, zwei großflächigen Spiegeln und ei-

nem geräumigen Hygiene-schränken ausgestattet ist. Trotz der frostigen Morgen-temperaturen draußen ist es hier angenehm warm, ausreichend geräumig und bequem. Allerdings verzichten wir auf die Benutzung der Dusche mit ihrem knappen Duschvorhang, der nur die Eingangstür, nicht aber das Waschbecken und die

Toilette vor dem Wasserprasseln schützt.

Volle Nutzung muß sich dagegen die Küche gefallen lassen, die sich uns mit Dreiflammkocher, großer Spüle in geflammtem Emaille, Haushalts-Einhebelarmatur und ausreichend Stauraum präsentiert. Knapp wird es uns hier allenfalls bei der Arbeitsfläche, die sich nur auf den heruntergeklappten Abdeckungen ergibt. Als Ersatz nutzen wir – etwa für die Kaffeemaschine – das in Griffnähe vor dem Einstieg plazierte TV-Schränkchen, auf dem eine weitere 230-Volt-Steckdose zur Verfügung steht.

Alles zusammengenommen zeigt sich uns der LMC Liberty 630 R in den knapp zwei Wochen als unauffälliger, aber stets zuverlässiger Begleiter, der seine Stärken nicht wie eine Trophäe vor sich her trägt, sondern – als echter Untertreiber – erst bei genauerem Hinsehen offenbart. Frank Böttger



Funktionell: Outfit und Bad (rechts oben) des Defender-Mobils.



HUCKEPACK

Wüstenschiff

Für den Einsatz im Gelände baut die Firma Huckepack eine Alkovenkabine auf Landrover Defender aus.

Für Walter Jedamzik, 44, Betriebswirt, Elektromeister und Chef der auf den Ausbau von Pick-up-Kabine spezialisierten Reisemobilschmiede Huckepack aus Burscheid, ist ein hohes Maß an Wohnkomfort unverzichtbar. Folgerichtig stattet er die auf einem Landrover Defender 130 befestigte und für eine wissenschaftliche Expedition in die Wüstenregion der USA gefertigte Wohnkabine mit doppeltem Boden und Webasto-

Warmwasserheizung aus. Weitere nicht alltägliche Zutaten sind: 20-Liter-Boiler, Biolit-Wasserfilter, Solaranlage, Küche mit zwei Diesel-Ceran-Kochfeldern, drei Bordbatterien à 80 Ah Kapazität, ein elektronischer Kompaß und ein Radio mit CD-Spieler nebst Wechsler.

In dem von MaBu aus Bochum gefertigten und fest auf dem Chassis montierten, 3,74 Meter langen Alkovenaufbau mit Hecktür sitzt hinten rechts das kompakte Heckbad mit Cassettoilette und Klappwaschbecken. Davor hat Jedamzik in seiner 85.000 Mark teuren Huckepack-Kabine die Mittelsitzgruppe auf einem Podest montiert.

Gegenüber sitzen zwei Wandschränke mit praktischen Ausziehkörben, an die sich die Längsküche mit Edelstahlspüle, Me-



Fotos: Camero

Durchdacht: Die Ausziehkörbe im Schrank geben Halt (oben). Die Küche ist mit Ceran-Kochfeld ausgestattet (links).

tallarmaturen und kleiner Waschmaschine sowie ein weiterer Schrank mit integrierter 40-Liter-Kühlbox und weiteren Ausziehkörben anschließen, die jegliche Art von Gepäck schüttel- und rüttelfest aufnehmen.

Das 190 x 140 Zentimeter große Alkovenbett läßt sich bequem hochklappen und ermöglicht so den leichteren Durchstieg ins Cockpit des Burscheider Wüstenschiffs.

GRIMM

Raumtransporter

Mit einem außergewöhnlichen Grundrißkonzept wartet der knapp 72.900 Mark teure Kastenwagen-Ausbau des Mercedes-Sprinter mit mittlerem Radstand von Grimm auf. Das Zwei-Personen-Fahrzeug besitzt stark abgeschrägte Möbel und einen 1,1 Meter breiten Mittelgang. Im Heck installiert Reisemobilbauer Hans-Peter Grimm, 44, aus Oberhausen in der Pfalz eine große L-Küche mit Emailspüle und Dreiflammkocher, an die sich auf der Beifahrerseite ein in Stehhöhe eingebauter Kühlschrank und ein an der Seitenwand arretiertes, abklappbares und 190 x 125 Zentimeter großes Bett anschließen.

Gegenüber sitzt ein mittels schienengelagerten und ausziehbaren Seitenwänden vergrößertes Bad mit Duschtasse, Porta-Potti und Winkelwaschbecken, das den Einfallsreichtum bei diesem Fahrzeug hervorragend widerspiegelt. Im Bug kann der Kunde zwischen zwei zusätzlichen Pilotensitzen hinter den Frontsitzen oder einer Längssitzbank wählen. Der Clou dieser großzügig bemessenen Raumkonzeption besteht darin, daß sie durch die Montage eines samt Handsteuergerät 16.000 Mark teuren Rollstuhlflüß als Rolli-Mobil sowie – im Alltagsbetrieb – als mobiler Lastenesel oder Raumtransporter genutzt werden kann.

Außergewöhnlich: Der 1,1 Meter breite Mittelgang beschert viel Bewegungsfreiheit.



Clever gemacht: das abklappbare Wandbett.



Praktisch: der große Durchstieg ins Landrover-Cockpit.



Luxuriös:
Das Bad ist mit einer Sitzbadewanne ausgestattet.

doppeltem Boden mit winterfester Wasserinstallation, Farbfernseher, Dachklimaanlage und Massivholzmöbeln gehört immer dazu.

Gleich bleibt auch das Basisfahrzeug, ein GM-Chevi-Chassis mit 175 PS starkem Turbodiesel-Motor nach Euro-2-Norm und Viergang-Automatikgetriebe.

Der knapp 200.000 Mark teure und 7,92 Meter lange Rockwood Beachwood B 2600 DB sieht im Bug eine Mittelsitzgruppe mit gegenüber positioniertem Längssofa und darun-

Weiträumig:
der Salon des Rockwood Beachwood.

ROCKWOOD

Dickschiff

TSL-Chef Jürgen Landsberg aus Swisttal-Heimerzheim bei Bonn läßt seinen Rockwood-Kunden bei der Grundrißplanung freie Hand. Ledig-

lich die Standardausstattung mit 50 Millimeter dickem Wandaufbau inklusive Stahl-Aluminium-Rahmenkonstruktion, Primus-Warmwasserheizung,



Ladefreudig: Ein großer Außenstauraum nimmt sperriges Gepäck auf.

ter installiertem Stauraum vor. Links vom Eingang sitzt ein 170-Liter-Kühlschrank, gegenüber eine große abgewinkelte Küche mit Vierflammkocher, Doppelspüle, Metallarmaturen und Dunstabzugshaube. Das Heck des Ami-Dickschiffs ist einem geräumigen Längsbad und dem 195 x 135 Zentimeter großen Doppelbett vorbehalten.

Fotos: Falk



Wohnlich: die Heck-Rund-sitzgruppe des Alpha.



ALPHA & CAR

Tiefstapler

Für knapp 170.000 Mark bietet der 6,6 Meter lange Alpha 660 LB auf Citroën Jumper seiner Bordcrew nicht nur ein hochwertiges und komfortables – weil luftgefedertes –

QBUS-Tiefrahmenchassis als Fahrgestell. Er zeigt sich auch mit solider Verarbeitung der massiven Echtholzmöbel, einer Kabinenkonstruktion mit doppeltem Boden und großer

Heckgarage, winterfester Installation der Wasseranlage, Warmwasser-Fußbodenheizung und ausgefallenem Grundriß.

Der gefällt in erster Linie durch den außergewöhnlich

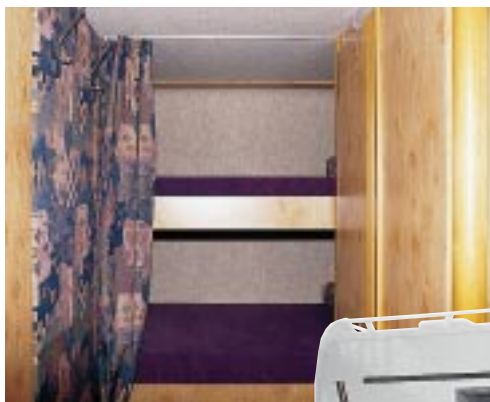
gestalteten Alkoven, in dem Alpha-Chef Gerhard Barth zwei längs angeordnete, 201 x 80 Zentimeter große Einzelbetten untergebracht sind. Der Rest der Alpha-Einrichtung besteht aus einer großen Rund-sitzgruppe im Heck, die bei Bedarf ein 220 x 150 Zentimeter großes Dop-



Geteilt: die Längsbetten im Alkoven des 660 LB.

pelbett ergibt, sowie einer sich auf der Beifahrerseite anschließenden Längsküche mit Dreiflammkocher, Spüle mit Abtropfbecken und Haushaltsarmaturen. Rechts neben dem Eingang sitzen zwei große Kleiderschränke. Auf der Fahrerseite schließen sich an die Heck-Rund-sitzgruppe eine Fernsehkommode und ein großes Bad mit separater Dusche, Cassettoilette und Waschbecken an.

Fotos: Falk



Schlafabteil:
Das Mondial-Heck ist für die beiden Stockbetten reserviert.



CARTHAGO

Familienwagen

Der Allgäuer Reisemobilhersteller Carthago macht den Mondial 52 mit neuer F-Version noch familienfreundlicher. Zu diesem Zweck verkürzen die Ravensburger ihr 135.900 Mark teures Mercedes-Sprinter-Mobil um 50 Zentimeter und installieren anstatt des quer eingebauten Heck-Doppelbetts des Mondial 52 zwei 225 x 80 Zentimeter große Stockbetten.

Am Rest der Mondial-Einrichtung ändert sich nichts. Ein doppelter Boden, Heckgarage und die winterfeste Installation der Wasseranlage gehören zum Standard. Ebenso wie ein großes Bad mit separater Dusche, die L-Küche mit Vierflammkocher und die Mittelsitzgruppe mit gegenüber positionierter Längssitzbank, aus der eine U-Sitzgruppe werden kann.

KARMANN

Badewagen

Zum Preis von rund 80.300 Mark baut Reisemobilhersteller Karmann in Rheine sein Alkovenmodell Colorado auf VW T4 jetzt auch mit modifiziertem Grundriß. Der Colorado S besitzt ein großes, quer eingebautes Heckbad mit Duschtasse, Cassetten-Toilette und Eckwaschbecken, neben dem ein 193 Zentimeter hoher Außenstau-

raum mit Plastikwanne platziert ist. Auf der Beifahrerseite schließen sich nach vorn ein Schrank mit erhöht eingebautem Kühlschrank und darüber montiertem Fernsehfach mit drehbarer Metallplattform sowie die Längsküche an. Gegenüber sind der geräumige Kleiderschrank und die Mittelsitzgruppe angeordnet.



Sanitärraum: Das große Heckbad bietet viel Platz und eine komplette Ausstattung.



DIPA

Möbelwagen

Mit neuen Echtholzmöbeln aus Esche und modifizierter Möbelanordnung tritt der schwäbische Kastenwagenspezialist Dipa aus Oberboihingen in seinem überarbeiteten VW-T4-Ausbau Merlin an. Die auf der Fahrerseite angeordnete Möbelzeile umfaßt eine große Arbeitsplatte mit integriertem Kühlschrank, Zweiflammkocher, Spüle, vier Schubladen, drei Unterschränke sowie einen ausfahrbaren Tisch und

eine kleine, ebenfalls ausfahrbare Arbeitsplatte.

Zur weiteren Ausstattung des rund 62.700 Mark teuren Merlin gehört eine multifunktionelle Sitzbank, aus der mit wenigen Handgriffen eine 188 x 122 Zentimeter große Liegefläche entsteht. Zwei weitere Bordpassagiere finden ihren Schlafplatz im 185 x 120 Zentimeter großen Bett des Aufstelldaches. Damit wird der Dipa Merlin zum Vierschläfer.

Wohntrakt:
die neue Merlin-Einrichtung.



Durchblick: Über den Dachauschnitt gelangt man problemlos in die Schlafbox.



FISCHER

Durchsteiger

Kastenwagenspezialist Fischer aus Reutlingen bietet zum Preis von rund 3.950 Mark einen Dachauschnitt mit Durchstieg in eine auf dem Dach montierte Holiday-Multi-Schlafbox an. Das System besteht beispielsweise für den VW T4 aus einem 95 x 75 Zentimeter großen Metallrahmen, auf den das zweiflügelige Klapp-Hebe-Dach aus Cabrio-Vinylstoff montiert wird. Ohne aufgesetzte Dachschlafbox fungiert das Sunny-System von Fischer als Sonnen- und Frischluftdach und das Mobil ist tiefgaragentauglich. Mit Box dient es als Durchstieg ins mobile Schlafzimmer, wodurch sich der Camper den Aufstieg über eine außen angestellte Alu-Leiter erspart.

OPEL

Umsteiger

Opel will seine Transporterpalette Combo und Campo ab 1999 mit dem Movano aufrüsten. Der Neue ist im Prinzip der Master von Renault, der aufgrund eines Kooperationsvertrags von GM mit den Franzosen im nächsten Jahr auch mit Opel-Logo auf dem Grill zu bekommen sein wird. Die neue Opel-Nutzfahrzeug-Baureihe gibt es als 2,8- und 3,5-Tonner, als Kastenwagen, Combi, Pritschenwagen mit Normal- und Doppelkabine, Fahrgestell, Plattform und Windlauf. Als Antrieb dienen der 80 PS starke 2,5-Liter-Diesel- und ein 115 PS starker 2,8-Liter-Turbodieselmotor. Die Fahrzeuglängen betragen 4,89, 5,39 und 5,89 Meter. Die Dachhöhen 2,25, 2,49 und 2,72 Meter. Über die Preise schweigt Opel sich momentan noch aus. Allerdings dürften sie wohl kaum über denen von Renault liegen.



Einblick: Der Opel Movano sieht dem baugleichen Renault Master zum Verwechseln ähnlich.



CAMPMOBIL

Einsteiger

Zum Grundpreis von 40.100 Mark gibt es von Kleinserienhersteller Campmobil aus Schwerin einen Citroën Jumpy mit komfortablem Ausbau für Einsteiger. Zur Ausstattung des kompakten Freizeitfahrzeugs gehört ein längs eingebauter Küchenschrank mit Edelstahlspüle, Gaskartuschenkocher, ausziehbarem Tisch und Elektro-Kühlbox. Dazu gibt es eine multifunktionelle Sitzbank, aus der sich ein 190 x 130 Zentimeter großes Bett bauen lässt, und drehbare Frontsitze. Auf der Fahrerseite befindet sich im Heck ein kombinierter Wäsche- und Kleiderschrank. Das Reimo-Aufstelldach mit 180 x 100 Zentimeter großem Bett schlägt mit zusätzlichen 5.100 Mark zu Buche.

MOBIL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

SPECIAL

Frankreich

WM '98



Spiele, Stadien und
Campingplätze in

- Paris
- Montpellier
- Marseille
- Bordeaux
- St.-Etienne
- St.-Denis
- Lens
- Nantes
- Lyon
- Toulouse

Tolle Preise
zu gewinnen

FRANCE 98



Baguettes und Bananenflanken

Der große Spiel-Führer zur Fußball-Weltmeisterschaft in Frankreich und zu Campingplätzen in den WM-Spielorten.

Die Wochen vom 10. Juni bis zum 12. Juli werden wohl die bewegendsten dieses Jahres werden. Zumindest für alle, die eine Bananenflanke nicht für ein Dessertrezept halten und Ronaldo nicht für einen der Drei Tenöre. Dann werden in zehn französischen Städten aus Zehntausenden von gut geölten Kehlen markige Rufe erschallen: „Büüüt!“, „Gooooo!“ und zuweilen hoffentlich auch „Tooor!“.

Die Fußball-Weltmeisterschaft, alle vier Jahre stattfindendes Großereignis für den populärsten Rasensport dieses Planeten, bietet in ihrer 1998er Ausgabe Reisemobilisten und Caravanern aber noch mehr als Verteidiger-Vorchecking und Stürmerfinten: Mobile Menschen können in Frankreich live am Ball sein, wenn die teuersten Beine der Welt in Aktion treten, und sie können gleichzeitig in einem der reizvollsten Länder Europas Urlaub machen.

Damit Sie, liebe Leser, Frankreich-Trips und WM-Besuche schon jetzt in aller Ruhe planen können, hat die Redaktion alles zusammengetragen, was wichtig ist, um Camping, Fußball und die Reize der Regionen genießen zu können, in denen die Spiele stattfinden. Auf 24 Seiten finden Sie handfeste Informationen zu Campingplätzen, die Sie als ideale Basislager für Ihr WM-Programm nutzen können: manche fast unmittelbar an Stadien und andere, weiter entfernt, für geruhsame Tage. Natürlich mit Hinweisen, wie Sie vom jeweiligen Camp zum Stadion kommen.

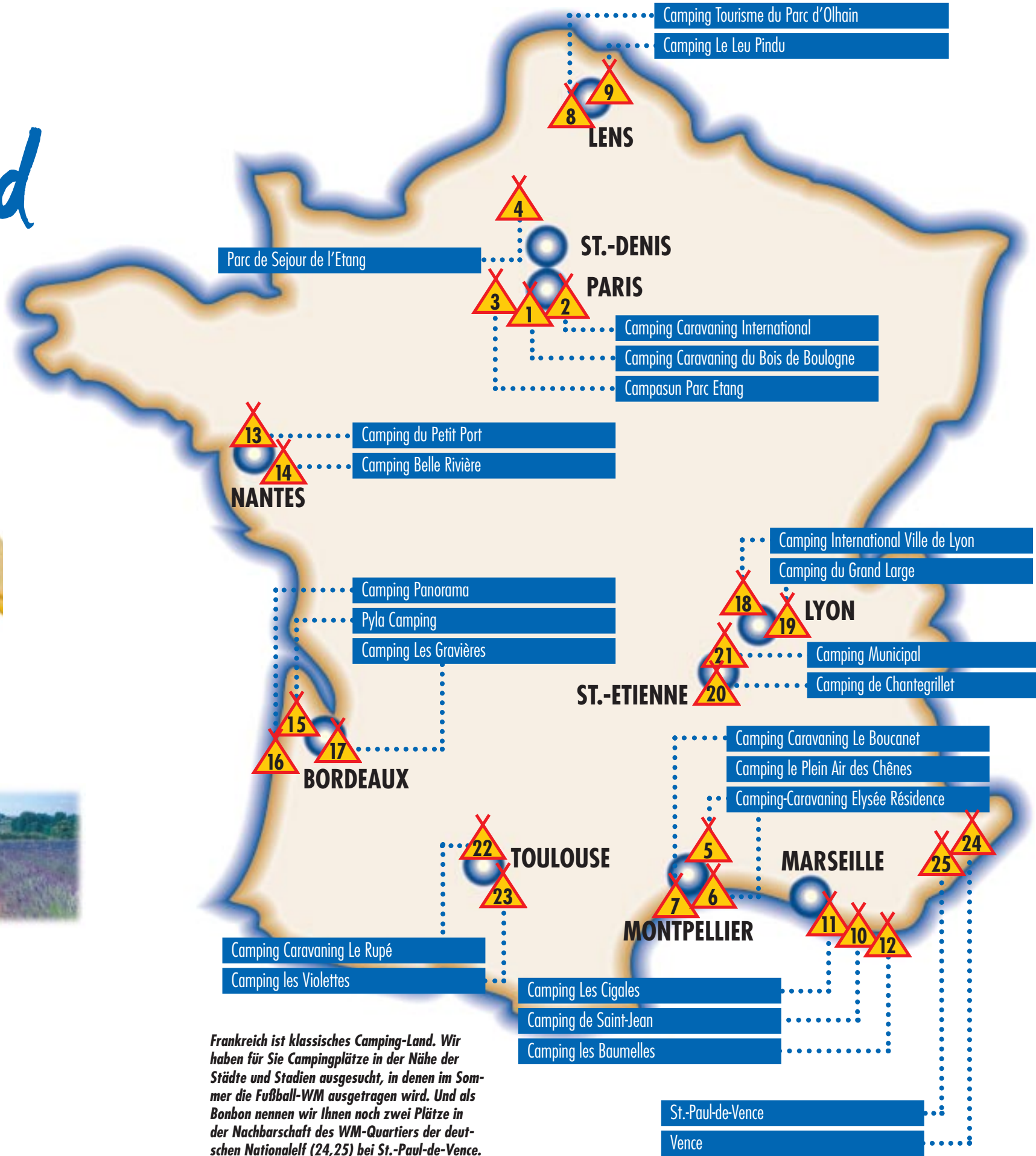
Dazu gibt es Porträts der Spielorte und ihrer Umgebung – für kurze Ausflüge und längere Erkundungen. Denn wer nur des-

halb nach Frankreich reist, um die deutsche Nationalelf spielen zu sehen, verlässt die zweite große Attraktion: zu studieren, was die Franzosen unter der Kunst zu leben verstehen.

Die spiegelt sich manchmal sogar in den Stadien des Turniers wider – das WM-Special informiert deshalb auch über die Stätten der Begegnungen. Und natürlich erfahren Sie auf den zwei Dutzend Seiten dieses Sonderteils alles, was wichtig ist, damit Ihr Frankreichtrip ein Erfolg wird: den kompletten Spielplan der Weltmeisterschaft und sogar, wo die deutsche Nationalelf Quartier bezieht. Fahren Sie doch einfach mal vorbei und statten Sie den Kickern einen Besuch ab.

Weil ein Trip nach Frankreich auch eine Reise in das Mutterland der großen Gastronomie ist, gibt das WM-Special auch einen kleinen Vorgeschmack auf die Küche der französischen Provinzen. Denn selbst in Dorfgaststätten tischt der Patron nicht selten Genüsse auf, wie sie in Deutschland meist nur feine und teure Restaurants servieren. Da darf die Bordküche durchaus einmal pausieren.

Mit diesem Führer zu einer ganz speziellen Tour de France können Camper also durch ein großartiges Land reisen – oder den Trubel um die Fußball-WM links liegen lassen und einfach nur dort Urlaub machen, wo Natur, Geschichte, Kunst und Lebensstil eines der schönsten Gesamtkunstwerke Europas geschaffen haben.



Frankreich ist klassisches Camping-Land. Wir haben für Sie Campingplätze in der Nähe der Städte und Stadien ausgesucht, in denen im Sommer die Fußball-WM ausgetragen wird. Und als Bonbon nennen wir Ihnen noch zwei Plätze in der Nachbarschaft des WM-Quartiers der deutschen Nationalelf (24,25) bei St.-Paul-de-Vence.





Der Weg ins Endspiel

Austragungsmodus und Spielplan.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 ist das größte Turnier, das es jemals gab. Erstmals gehen bei der Endrunde in diesem Jahr in Frankreich (10. Juni bis 12. Juli) 32 nationale Fußballverbände an den Start.

In der Vorrunde sind die 32 qualifizierten Teilnehmer auf acht Gruppen mit jeweils vier Mannschaften aufgeteilt. Gespielt wird nach dem „Liga-System“ – das heißt, in den Gruppen spielt jeder gegen jeden. Für einen Sieg erhält eine Mannschaft drei Punkte, für ein Remis erhalten beide Mannschaften einen Punkt, und für eine Niederlage gibt's keinen Punkt. Nach den sechs Vorrundenspielen in jeder Gruppe qualifizieren sich der Gruppenerste und der Gruppenzweite für die zweite Runde (Achtelfinale). Über die Rangfolge in den Gruppen wird folgendermaßen entschieden:

1. Anzahl der Punkte,
2. Tordifferenz,
3. Anzahl der geschossenen Tore,
4. Ergebnis der direkten Begegnung,
5. Losentscheid.



Cheforganisator:
Frankreichs Fußball-Idol Michel Platini.

Ab dem Achtelfinale wird nach dem K.o.-System gespielt. Steht es in einem Spiel nach der regulären Spielzeit unentschieden, gibt es eine Verlängerung von zweimal fünfzehn Minuten Spielzeit. In der Verlängerung gilt die Regel des „Golden Goal“: Die Mannschaft, die in Führung geht, qualifiziert sich für die nächste Runde, das Spiel ist sofort zu Ende. Fällt in der Verlängerung kein Tor, wird über den Sieger durch Elfmeterschießen entschieden.

Die acht Gewinner der Achtelfinalsiege qualifizieren sich für das Viertelfinale, deren vier Gewinner für das Halbfinale. Die Verlierer der beiden Halbfinalspiele bestreiten das Spiel um den dritten Platz, die beiden Gewinner das Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft.



MEHR TORE MIT DEM NEUEN WM-BALL?

Deutschlands Torhüter Andi Köpke hatte beim Spiel der Europa-Auswahl gegen den Rest der Welt anlässlich der WM-Auslosung Anfang Dezember praktisch als Erster das „Vergnügen“, den neuen offiziellen WM-Ball zu testen. Fünfmal zappelte das Ding allein in einer Halbzeit hinter ihm im Netz. Und das lag nicht nur daran, daß das Leder farbig ist wie die Tricolore – und auch so heißt –

oder daß Ronaldo und Co. so gut drauf waren. Vielmehr hat Hersteller adidas den Ball bewußt schnell gemacht und mit einer speziellen Schaumschicht umgeben, damit er sich bei den Schüssen der Stürmer kaum verformt. „Es ist noch mehr Zug dahinter, der Ball flattert überhaupt nicht mehr“, so Köpke, „für uns Torhüter wird es immer schwieriger.“ Das läßt auf mehr Tore hoffen.

WM-TICKETS: NICHT VERRÜCKT MACHEN LASSEN!

Über den Kartenvorverkauf für die WM wurde schon viel spekuliert, gemunkelt und geschimpft. Von Abzockerei war die Rede und von ins Unermeßliche übersteigerten Hotel-Preisen. Für Caravaner und Reisemobilisten ohnehin kein Thema. Tatsache ist: Es gibt hierzulande mehr Interessenten als Tickets zur Verfügung stehen. Dem DFB lagen schon vor dem Auslosungstermin mehr als 10.000 Kartenwünsche für jedes Vorrundenspiel der deutschen Mannschaft vor. Für alle, die sich noch nicht um Tickets gekümmert haben, gilt also das Prinzip Hoffnung. Schreiben Sie einfach an den Deutschen Fußball Bund (Postkarte): DFB, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main. Sie erhalten dann die Bestellunterlagen. Mehr als vier Karten pro Person werden allerdings nicht verlost und vergeben. Wichtig: In Frankreich gibt es derzeit keine Karten! Der Vorverkauf ist dort bereits abgeschlossen. Deshalb sollte man sich darauf einrichten, am WM-Urlaubsort seiner Wahl die Eintrittskarten erst unmittelbar vor dem jeweiligen Spiel zu besorgen. Nach Einschätzung des DFB sind nämlich die meisten Tickets nicht beim Endverbraucher gelandet, sondern bei Agenturen, Geschäftemachern und Schwarzhändlern. Daß die deutsche Mannschaft schließlich in halbleeren Stadien spielt, weil überzogene Preise niemand zu zahlen bereit ist, ist dennoch nicht zu befürchten. DFB-Pressesprecher Wolfgang Niersbach läßt sich bereitwillig zitieren: „Ich kann allen deutschen Fußballfans nur den Rat geben, die Ruhe zu bewahren. Aus Erfahrung weiß ich, daß die Schwarzhändler auf ihren Tickets sitzenbleiben werden. Am Tag des Spiels gibt's die Eintrittskarten dann meist sogar unter Preis.“ Also kann es für die mobilen WM-Schlachbummler nur heißen: abwarten und campen.

Gruppenauslosungen und Ansetzungen mit Ort, Datum und Uhrzeit der 64 Spiele der Fußball Weltmeisterschaft 1998

GRUPPE A	
Brasilien, Schottland, Marokko, Norwegen	
10. Juni	St.-Denis, 17.30, Spiel 1 Brasilien – Schottland
10. Juni	Montpellier, 21.00, Spiel 2 Marokko – Norwegen
16. Juni	Bordeaux, 17.30, Spiel 17 Schottland – Norwegen
16. Juni	Nantes, 21.00, Spiel 18 Brasilien – Marokko
23. Juni	St.-Etienne, 21.00, Spiel 34 Schottland – Marokko
23. Juni	Marseille, 21.00, Spiel 35 Brasilien – Norwegen

GRUPPE B	
Italien, Chile, Kamerun, Österreich	
11. Juni	Bordeaux, 17.30, Spiel 4 Italien – Chile
11. Juni	Toulouse, 21.00, Spiel 3 Kamerun – Österreich
17. Juni	St.-Etienne, 17.30, Spiel 19 Chile – Österreich
17. Juni	Montpellier, 21.00, Spiel 20 Italien – Kamerun
23. Juni	St.-Denis, 16.00, Spiel 33 Italien – Österreich
23. Juni	Nantes, 16.00, Spiel 36 Chile – Kamerun

GRUPPE C	
Frankreich, Südafrika, Saudi-Arabien, Dänemark	
12. Juni	Lens, 17.30, Spiel 5 Saudi-Arabien – Dänemark
12. Juni	Marseille, 21.00, Spiel 6 Frankreich – Südafrika
18. Juni	Toulouse, 17.30, Spiel 22 Südafrika – Dänemark
18. Juni	St.-Denis, 21.00, Spiel 21 Frankreich – Saudi-Arabien
24. Juni	Lyon, 16.00, Spiel 38 Frankreich – Dänemark
24. Juni	Bordeaux, 16.00, Spiel 40 Südafrika – Saudi-Arabien

GRUPPE D	
Spanien, Nigeria, Paraguay, Bulgarien	
12. Juni	Montpellier, 14.30, Spiel 7 Paraguay – Bulgarien
13. Juni	Nantes, 14.30, Spiel 10 Spanien – Nigeria
19. Juni	Paris, 17.30, Spiel 23 Nigeria – Bulgarien
19. Juni	St.-Etienne, 21.00, Spiel 24 Spanien – Paraguay
24. Juni	Lens, 21.00, Spiel 37 Spanien – Bulgarien
24. Juni	Toulouse, 21.00, Spiel 39 Nigeria – Paraguay

GRUPPE E	
Holland, Belgien, Südkorea, Mexiko	
13. Juni	Lyon, 17.30, Spiel 9 Südkorea – Mexiko
13. Juni	St.-Denis, 21.00, Spiel 8 Holland – Belgien
20. Juni	Bordeaux, 17.30, Spiel 26 Belgien – Mexiko
20. Juni	Marseille, 21.00, Spiel 25 Holland – Südkorea
25. Juni	Paris, 16.00, Spiel 41 Belgien – Südkorea
25. Juni	St.-Etienne, 16.00, Spiel 42 Holland – Mexiko

GRUPPE F	
Deutschland, USA, Jugoslawien, Iran	
14. Juni	St.-Etienne, 17.30, Spiel 12 Jugoslawien – Iran
15. Juni	Paris, 21.00, Spiel 14 Deutschland – USA
21. Juni	Lens, 14.30, Spiel 29 Deutschland – Jugoslawien
21. Juni	Lyon, 21.00, Spiel 30 USA – Iran
25. Juni	Montpellier, 21.00, Spiel 43 Deutschland – Iran
25. Juni	Nantes, 21.00, Spiel 44 USA – Jugoslawien

GRUPPE G	
Rumänien, Kolumbien, England, Tunesien	
15. Juni	Marseille, 14.30, Spiel 16 England – Tunesien
15. Juni	Lyon, 17.30, Spiel 15 Rumänien – Kolumbien
22. Juni	Montpellier, 17.30, Spiel 31 Kolumbien – Tunesien
22. Juni	Toulouse, 21.00, Spiel 32 Rumänien – England
26. Juni	St.-Denis, 21.00, Spiel 45 Rumänien – Tunesien
26. Juni	Lens, 21.00, Spiel 46 Kolumbien – England

GRUPPE H	
Argentinien, Japan, Jamaika, Kroatien	
14. Juni	Toulouse, 14.30, Spiel 13 Argentinien – Japan
14. Juni	Lens, 21.00, Spiel 11 Jamaika – Kroatien
20. Juni	Nantes, 14.30, Spiel 27 Japan – Kroatien
21. Juni	Paris, 17.30, Spiel 28 Argentinien – Jamaika
26. Juni	Lyon, 16.00, Spiel 47 Japan – Jamaika
26. Juni	Bordeaux, 16.00, Spiel 48 Argentinien – Kroatien

Neu ist bei diesem WM-Turnier auch, daß während eines Spiels mehrere Bälle in Umlauf sind, weil längere Unterbrechungen vermieden werden sollen. Darauf müssen sich Spieler wie Torhüter einstellen, denn die Bälle können unterschiedlich hart aufgepumpt sein und deshalb unterschiedlich springen – was allerdings auch die Arbeit der Stürmer nicht einfacher macht.

ACHTELFINALE			
27. Juni	Marseille, 16.30, Spiel 50 Sieger Gruppe B – 2. Gruppe A	28. Juni	Lens, 16.30, Spiel 52 Sieger Gruppe C – 2. Gruppe D
27. Juni	Paris, 21.00, Spiel 49 Sieger Gruppe A – 2. Gruppe B	28. Juni	St.-Denis, 21.00, Spiel 51 Sieger Gruppe D – 2. Gruppe C
29. Juni	Montpellier, 16.30, Spiel 53 Sieger Gruppe F – 2. Gruppe E	30. Juni	Bordeaux, 16.30, Spiel 56 Sieger Gruppe G – 2. Gruppe H
29. Juni	Toulouse, 21.00, Spiel 54 Sieger Gruppe E – 2. Gruppe F	30. Juni	St.-Etienne, 21.00, Spiel 55 Sieger Gruppe H – 2. Gruppe G

VIERTELFINALE			
3. Juli	St.-Denis, 16.30, Spiel 57 Sieger Spiel 50 – Sieger Spiel 52	3. Juli	Nantes, 21.00, Spiel 58 Sieger Spiel 49 – Sieger Spiel 51
4. Juli	Marseille, 16.30, Spiel 60 Sieger Spiel 54 – Sieger Spiel 55	4. Juli	Lyon, 21.00, Spiel 59 Sieger Spiel 53 – Sieger Spiel 56

HALBFINALE		SPIEL UM 3.PLATZ	
7. Juli	Marseille, 21.00, Spiel 61 Sieger Spiel 58 – Sieger Spiel 60	8. Juli	St.-Denis, 21.00, Spiel 62 Sieger Spiel 57 – Sieger Spiel 59
11. Juli	Paris, 21.00, Spiel 63 Verlierer Spiel 61 – Verlierer Spiel 62		

FINALE	
12. Juli	St.-Denis, 21.00, Spiel 64 Sieger Spiel 61 – Sieger Spiel 62



Das Stadion „PARC DES PRINCES“ war Schauplatz der Triumphe französischer Fußballmannschaften und genießt ebenso einen hervorragenden Ruf als Ausrichtungsstätte für Konzerte. Zur WM wird „Le Parc“ modernisiert und dann über 49.000 Sitzplätze verfügen.



Das Herz Frankreichs

Paris wird zur WM überfüllt sein. Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Stellplatz. Das Angebot in der Hauptstadt ist vielfältig.

Wohl über keine andere europäische Stadt sind so viele Lieder geschrieben worden, sind so viele Mythen im Umlauf wie über Paris. Sie sei die Stadt der Liebe, das Zentrum der Kunst, die Heimat moderner Architektur mit Hang zum Größenwahn, der Wallfahrtsort für Gourmets und so weiter.

Nichts davon ist richtig falsch, nichts davon ist völlig richtig. Paris kann so kleinbürgerlich sein wie eine deutsche Schrebergartensiedlung und schon wenige Straßen weiter eine faszinierende Metropole. Immer aber findet der Reisende mit Blick für die Details links und rechts der Seine mehr als nur die Klischees.

Freilich – auch die sollte nicht versäumen, wer Paris für einige Tage besucht, um jungen Männern in kurzen Hosen beim Ballspiel zuzusehen. Denn auch das ist Paris: in Straßencafés zu sitzen und bei einem Pernod die Flaneurs auf den Boulevards zu beobachten; sich am Eiffelturm anzustellen und mit dem ächzenden Aufzug bis an den Himmel von Paris zu klettern; durch den Kunstbunker Centre Pompidou zu schlendern und einfach nur die Werke auf sich wirken zu lassen; auf einem der weißen Seineboote das Panorama der Stadt an sich vorbeigleiten zu lassen – besonders stimmungsvoll nachts, wenn der Kapitän ganze Batterien von

Scheinwerfern aufflammen läßt und gnadenlos Liebespaare ausleuchtet, die aussehen, als habe sie das Amt für Tourismus eigens für dieses Schauspiel am Ufer plaziert.

Mindestens genauso schön aber sind alltägliche Exkursionen, die viel vom eigentlichen Paris offenbaren können. Daß Reisemobilisten ihr Gefährt am besten auf dem Campingplatz oder weit vor der Stadtgrenze stehen lassen sollten, hat sich herumgesprochen. Autos sind für Pariser Mittel zum Zweck und genießen kaum mehr Wertschätzung als andernorts Müllcontainer. Grund genug, sich dem nicht immer ganz modernen, aber vorzüglich ausgebauten Bus- und U-Bahnnetz anzuvertrauen. Zudem offerieren die Betreiber spezielle Touristen-Arrangements, die Touren nach Lust und Laune erleichtern.

Mit einem solchen Ticket steht dem WM-Besucher ganz Paris offen – das mondäne und das vermeintlich unscheinbare.



1 Camping du Bois de Boulogne

Allée du Bord de l'Eau, F-75016 Paris
Tel.: 0033/1/45243000, Fax: /42244295
Lage: Am Ufer der Seine direkt im Bois de Boulogne, nicht weit entfernt vom „Parc des Princes“, vielbesuchter Großstadt-Platz, Busverbindung Linie 244 von Porte Maillot RER A.
Ausstattung: 510 Touristenplätze, Restaurant, Bar, Supermarkt, neues Sanitärgebäude, Duschen, Strom, Waschmaschine, Gas, Stellplätze für Wohnmobile, behindertenfreundliche Anlage, Kinderspielplatz.

Angebote: organisierte Besichtigungen von Paris (mit Führer), Privatbus (8-24 Uhr), Schranke von 2 bis 6 Uhr geschlossen. Zum gleichen Unternehmen gehört der „Camping du Tremblay“ im Osten der Stadt.

2 Camping Caravaning International

Rue Johnson (ehem. Parc Montana)
F-78600 Maisons Laffitte
Tel.: 0033/1/39122191, Fax: /34930260
Lage: Nordwestlich vor den Toren von Paris auf einer Seine-Insel. Stadion mit öff. Verkehrsmitteln erreichbar. Gute Anbindung nach Paris-Zentrum mit RER (S-Bahn) und Disneyland (1 Std. RER/direkt).

Ausstattung: 224 Touristenplätze, viel Komfort, gehobene Sanitärausstattung, Restaurant, Bar, Post, TV, Waschmaschine, Bügeleisen.
Angebote: Tennis, Tischtennis, Kinderspielplatz. In der Nähe: Reiten, Bogenschießen, Pferderennbahn, Basketball, Wälder, Angeln, Radfahren, Inline-Skaten, Schwimmen.

Hinweis: Fragen Sie nach der Paris-Visite-Karte. Damit fahren Sie am besten!

3 Campasun Parc Etang

F-78180 St.-Quentin-en-Yvelines
Tel.: 0033/1/30585620, Fax: /34600714
Lage: Etwa 26 Kilometer westlich von Paris über die A 12 und die N 10 zu erreichen. Ebenes Wiesengelände. Nach Paris mit der Linie D der RER.
Ausstattung: 500 Touristenplätze, normales Komfort-Niveau, CCI obligatorisch.
Angebote: Ausflüge in das benachbarte Versailles und nach Paris. Der Platz ist einer Freizeitanlage angeschlossen.



Pflichtprogramm: Wer Paris besucht, darf Sehenswürdigkeiten wie Notre Dame, Sacre Coeur, Eiffelturm und Champs Elysées (von oben nach unten) **nicht versäumen. Das typische Flair wird er aber eher in den kleinen Nebenstraßen finden.**



Die Spiele in Paris:

- 15. Juni, 21.00 Uhr: Deutschland - USA
- 19. Juni, 17.30 Uhr: Nigeria - Bulgarien
- 21. Juni, 14.30 Uhr: Jamaika - Argentinien
- 25. Juni, 16.00 Uhr: Belgien - Südkorea
- 27. Juni, 21.00 Uhr: Achtelfinale A 1 - B 2
- 11. Juli, 21.00 Uhr: Spiel um Platz 3



Stadt der Könige

Die Spiele der Fußball-WM und das

Stade de France verhelfen St.-Denis zu neuer Berühmtheit.

Gleich zwei Kathedralen hat das Städtchen St.-Denis vor den Toren von Paris aufzuweisen. Die eine begann recht klein vor mehr als 1.350 Jahren und wuchs sich zu einem frühen Meisterwerk der Gotik aus, die andere ist ein Prunkstück moderner Stadion-Architektur.

In der ehrwürdigen Basilika liegen die Gebeine von Königen und Königinnen vieler Jahrhunderte. In der Fußballoper Stade de France mit 80.000 Sitzplätzen soll im Juni und Juli nach Möglichkeit mehr Leben herrschen, wenn hier acht WM-Spiele und das alles entscheidende Match um den Titel stattfinden werden.



4 Parc de Sejour de l'Etang

Chemin de Bellevue, F-95690 Nesles-La-Vallée
Tel. und Fax: 0033/1/34706289

Lage: Schattiges Wiesengelände an einem Waldrand. 35 km nordwestlich von Paris, über N1 30 km bis zum Stadion oder 40 Min. mit der Bahn.
Ausstattung: 60 Touristenplätze, Strom, warme Duschen, behindertenfreundlich, Kinderspielplatz, in der Nähe Lebensmittelgeschäft, Restaurant.

Angebote: Reiten, Schwimmbad, Kanu, Segeln, Ausflüge zur Abbaye de Royaumont, L'isle Adam, Museum Van Gogh, Park Asterix.

10%-Rabatt bei Vorlage von RM oder CCC mit WM-Special

*** Für den Besuch der WM-Spiele in St.-Denis empfehlen sich auch die Campingplätze in Paris als ideale Basis.



Die Basilika von St.-Denis und das Bildungsinstitut der Ehren-Legion (oben). Links: Zentrum für Wissenschaft und Industrie.



Daß der Neubau ein glanzvoller Rahmen ist, um solch hochrangige Begegnungen auszutragen, ist in der französischen Öffentlichkeit unbestritten. Ob er allerdings auch nach der WM wirtschaftlich zu den Schmuckstücken des Landes zählen wird, bezweifeln viele Kenner. Der beste Verein der Hauptstadt, Paris St.-Germain, will zumindest nicht ins neue Superstadion umziehen. Genau damit aber hatten die Väter des Stade de France nicht gerechnet und schon einmal die Jahresmiete für jede der VIP-Logen auf 200.000 französische Francs (gut 66.000 Mark) festgelegt.

Zumindest zur WM aber wird das ungeliebte Kind die Fans mit Komfort und bester Sicht auf den Rasen verwöhnen.



Die Spiele in St.-Denis:

- 10. Juni, 17.30 Uhr: Brasilien - Schottland
- 13. Juni, 21.00 Uhr: Niederlande - Belgien
- 18. Juni, 21.00 Uhr: Saudi Arabien - Frankreich
- 23. Juni, 16.00 Uhr: Österreich - Italien
- 26. Juni, 21.00 Uhr: Tunesien - Rumänien
- 28. Juni, 21.00 Uhr: Achtelfinale D1 - C2
- 3. Juli, 16.30 Uhr: Viertelfinale
- 8. Juli, 21.00 Uhr: Halbfinale
- 12. Juli, 21.00 Uhr: Endspiel

Das „STADE DE FRANCE“ ist nur wenige Kilometer in Richtung Norden von der Pariser Innenstadt entfernt. Hier werden u. a. das Eröffnungs- und Endspiel der WM 1998 stattfinden. Fassungsvermögen: 80.000, alles Sitzplätze.





Montpellier ist eine junge Stadt mit tausendjähriger Geschichte und abwechslungsreicher Umgebung.

Zeit-Reise



Auf der Place de la Comédie spielt sich das Leben der Stadt ab. Straßencafés und der täglich stattfindende Markt schaffen eine einzigartige Atmosphäre.

Auch Montpellier hat seinen Triumphbogen. Hinter ihm liegt die liebevoll restaurierte Altstadt.

Nationalpark erhitzt die Sonne kaum, so daß er allen, denen im Sommer die Temperaturen zu sehr steigen, als ideale Kühlkammer für erholsame Stunden gilt.

Noch etwas weiter im Osten fließt die Ardèche durch tiefe und wilde Einschnitte, die sie sich in Jahrtausenden gegraben hat. Nicht nur für Wildwasserfahrer hat der Name verheißungsvollen Klang – auch weniger sportliche Reisende können, haben sie ihn einmal besucht, den Fluß nicht mehr vergessen.

Als sei das alles noch nicht genug, eröffnet ein WM-Besuch in Montpellier auch den Weg in solche Traumlandschaften wie die der Camargue mit ihrem ruhigen Reiz und magischem Licht.

Die Spiele in Montpellier:

- 10. Juni, 21.00 Uhr: Marokko - Norwegen
- 12. Juni, 14.30 Uhr: Paraguay - Bulgarien
- 17. Juni, 21.00 Uhr: Kamerun - Italien
- 22. Juni, 17.30 Uhr: Kolumbien - Tunesien
- 25. Juni, 21.00 Uhr: Iran - Deutschland
- 29. Juni, 16.30 Uhr: Achtelfinale F1 - E2



5 Camping le Plein Air des Chênes

Route de Castelnaud, RD 112, F-34180 Clapiers
Tel.: 0033/4/67020253, Fax: /67594219
Lage: 3 km nordöstlich von Montpellier, günstig zum Stadion gelegen, zur Bushaltestelle nach Montpellier ist es auch nicht weit.
Ausstattung: 281 Plätze, behindertenfreundliche Anlage, Haustiere erlaubt, Einkaufsladen (Lebensmittel), Bar, Strom, Wasser, Waschmaschinen, Kühlschrankverleih, Bungalow-Vermietung.
Angebote: 3 Schwimmbecken, 4 Tennisplätze (gratis in Mai und September), Kanufahren, Reiten, Disco. Ausflüge in die Gorges de l'Herault, Grottes des Demoiselles, Fahrradverleih, 15 km zum Strand. Sonderpreise für Bungalows in der WM-Zeit!

6 Camping-Caravanning Elysée Résidence

980, Route de l'Espiguette, BP 15
F-30240 Le Grau-du-Roi
Tel.: 0033/4/66535400, Fax: /66518512
Lage: Nur etwa 1 km vom Mittelmeerstrand. Ebenes Gelände, bepflanzt, Nischen durch Hecken. Großer See mit Meerwasser. Montpellier (30 km) ist schnell zu erreichen.

Ausstattung: 1000 Touristenplätze, behindertenfreundliche Anlage, Restaurant, Fertiggerichte, Bar mit TV, Geschäfte, Strom, Wasser, Waschmaschinen, Wechselstube.
Angebote: Schwimmbad, Tennis (8 Plätze), Tischtennis, Minigolf, 3 Kinderclubs, Abendveranstaltungen, Bogenschießen, Surfen, Tanz, Gymnastik, Reiten, Bungalow-Vermietung, Haustiere erlaubt, Wachdienst. Ausflüge zur Arena in Nîmes, zur Pont du Gard, zum Seaquarium und in die Camargue.

7 Camping Caravanning Le Boucanet

F-30240 Le Grau-du-Roi
Tel.: 0033/4/665141-48, Fax: -87
Lage: Ruhige, bewachte Anlage mit familiärer Atmosphäre unmittelbar am langen Sandstrand. Ebenes Sand- und Wiesengelände. Nach Montpellier etwa 30 km.
Ausstattung: 413 Touristenplätze, gehobenes Niveau, Einkaufszentrum, Restaurant, Waschmaschinen, Vermietung von Kühlfächern.
Angebote: Umfangreiches Freizeitangebot, Windsurfschule, Schwimmbad, Tennis, Reiten, Kinderbetreuung.

Wenn Umfragen tatsächlich repräsentative Ergebnisse zutage fördern, dann möchte die Mehrheit der Franzosen nach Montpellier ziehen. Tatsächlich sind es nur 210.000 Einwohner, die das Glück haben, in einer der schönsten Städte Südfrankreichs und im Languedoc zu leben. Und täglich zum Beispiel die Place de la Comédie zu genießen, das von stattlichen Bauwerken, zahlreichen Cafés, Kinos und Geschäften gesäumte Zentrum MontPELLIERS.

Auch für Besucher der sechs Begegnungen, darunter das Spiel Deutschland – Iran, dürfte der Renommierplatz bevorzugte Anlaufstelle werden – nicht nur seiner Schönheit wegen, sondern auch, weil hier täglich der Markt stattfindet und Gelegenheit gibt, die Vorräte der Bordküche aufzufrischen. Die kulinarische Fülle der Region macht Lust auf Gerichte, die ansonsten eher seltener auf den Gasflammen brutzeln. Hier treffen sich die französische Kochkunst und die katalanische Küche zu einer ganz eigenen Mischung. Die herzhaft Paella dampft neben dem cremigen

Stockfischpüree Brandade, die strenge Kohlsuppe Oulade begleitet die Cargolade, auf Rebholz gegrillten Schnecken.

Holz vom Weinstock muß es schon sein – die Gegend ist zugleich das größte zusammenhängende Weinbaugebiet der Welt. Mit dem Mobil reisende Besucher sollten den Rebenreichtum schon während der Planung von Tagestouren in Betracht ziehen und sicherheitshalber im voraus Übernachtungsstationen festlegen.

Montpellier ist aber noch aus einem anderen Grund einer der attraktivsten Spielorte der WM: Die Strände des Mittelmeeres warten in wenigen Kilometern Entfernung. Wer Fußball schätzt und die Küste mit zum Teil mondänem BADELEBEN nicht missen möchte, macht hier Quartier und pendelt zwischen Derby und Dünung. Zumindest herrscht hier kein solcher Verteilungskampf wie an der Côte d'Azur.

Indes: Es muß nicht immer Meer sein. Von Montpellier aus läßt sich Frankreichs Süden erkunden: die Cevennen mit trutzigen Burgen, versteckt in kräftigem Grün und hinter geheimnisvollen Kuppen. Den



Das Stadion heißt LA MOSSON und liegt im Viertel La Paillade, 4 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt im Nordwesten von Montpellier. Fassungsvermögen: 35.500, alles Sitzplätze.



Lens ist eine Stadt voller Charme, geprägt von der Nähe zu Flandern. Am Marktplatz im Zentrum steht die Kirche St. Leger. Unten: Faculté Jean Perrin.

Die kleinste unter den WM-Städten steht schon heute Kopf.

Fußball ist alles



Am Stadion FELIX BOLLAERT gibt es eine Autobahnausfahrt. Fußballfans, die vom Zentrum und vom Bahnhof/TGV-Station kommen, brauchen etwa zehn Minuten. Fassungsvermögen: 41.649 Plätze nach dem Umbau.



Lens gehört nicht zu den Städten, bei deren Nennung der Kenner sofort mit der Zunge schnalzt. Dafür ist der Bezirk Lens-Liévin in diesem Jahrhundert zu sehr gebeutelt worden: Abraumhalden und aufgelassene Industriebrachen der ehemaligen Kohle- und Hüttenunternehmen, dazu die Wunden, die Schützengräber und Schlachtfelder des zweiten Weltkriegs dem Land gerissen haben –

Lens im Herzen des Artois mußte viele Hypotheken der Geschichte abtragen. Heute bestimmen Wasserflächen und Nadelholzwälder das Bild der rekultivierten Landschaften.

Trips in die nähere Umgebung mit ihren sanften Hügeln lohnen mithin ebenso wie Abstecher in umliegende Städte. Arras zum Beispiel, mittelalterliche Größe mit eindrucksvollen giebeligen Bürgerhäusern der Gotik. Oder Lille, nördlichste Großstadt Frankreichs, die der These vom französischen Zentralismus zum Trotz eine reiche Kunst- und Kulturszene pflegt, die Lebensstil und urbane Geschäftigkeit zu vereinen weiß.

Für den Anhänger des Spiels mit der Lederkugel hingegen ist Lens selbst Idealrevier. Daß es nicht zufällig Spielstätte fürs Fußball-Weltturnier wurde, belegen zwei Zahlen: Wie im Mittelalter die Bürger der schwäbischen Stadt Ulm ein Münster bauten, das mehr Menschen Obdach gab als in den Stadtmauern lebten, so betreut das Einwohnermeldeamt von Lens heute rund 35.000 Seelen, die allesamt im Stadion Platz fänden und dennoch mehr als 6.000 Sitze für Gäste frei ließen. „Le foot“ ist für die Universitätsstadt im Nordzipfel Frankreichs Glaubensbekenntnis.

8 Camping Tourisme du Parc d'Olhain

Parc d'Olhain, 62150 Olhain
Tel. 0033/3/21279179, Fax: /21641794

Lage: Der Campingplatz ist Bestandteil eines großen Freizeitparks in grüner, bewaldeter Umgebung wenige Kilometer westlich von Lens.

Ausstattung: 120 Stellplätze, Lebensmittelgeschäft, Restaurant, Gas, Eisverkauf, Versorgung von Wohnmobilen gg. Bezahlung.

Angebote: Schwimmbad, Reiten, Angeln, Tennis, Golf, Kinderspielplatz.

9 Camping Le Leu Pindu

F-59239 La Neuville, 2, Rue du G. de Gaulle
Tel. 0033/3/20865087, Fax: /20865177

Lage: In der Nähe der A1 Paris - Lille, Abfahrten Seclin oder Carvin.

Ausstattung: 55 Plätze, behindertengerechte Einrichtungen, Tiere erlaubt.

Angebote: Animation, Spielplatz, Angeln.

Die Spiele in Lens:

● 12. Juni, 17.30 Uhr: Saudi Arabien - Dänemark

● 14. Juni, 21.00 Uhr: Jamaika - Kroatien

● 21. Juni, 17.30 Uhr: Jugoslawien - Deutschland

● 24. Juni, 21.00 Uhr: Bulgarien - Spanien

● 26. Juni, 21.00 Uhr: Kolumbien - England

● 28. Juni, 16.30 Uhr: Achtelfinale C1 - D2





Deutschlands Nationaltorwart spielt in Marseille und genießt das Flair der Hafenstadt.

Köpkes Heimat



Das Stadion VELODROME steht mitten im Herzen der Stadt und ist am besten von Süden her erreichbar. Fassungsvermögen: 60.000, alles Sitzplätze



Nordafrika, so sagen die Franzosen, beginne in Marseille. In der Tat würde die Hafenstadt am Mittelmeer so manchen Bretonen oder Normannen wohl verstören: Das Gemisch aus Menschen vielerlei Länder, die exotischen Trachten, das Gewimmel in den Gassen und am Hafen mit seinem Sprachengewirr und Völkermix ist in Europa wohl einmalig.

Farbiges und weltoffenes Leben hat in Marseille eben Tradition. Es verschafft der Stadt ein unvergleichliches Flair, aber auch einen nicht ganz makellosen Ruf. Die Probleme einer Großstadt im Brennpunkt der Kulturen bedeuten aber nicht, daß Besucher um Leib und Leben fürchten müßten. Sie können, wenn Sie zwielichtige Viertel meiden, die Stadt auch zu Fuß durchstreifen und sich zum Beispiel im alten Hafen niederlassen und Meeresfrüchte in einem der zahlreichen Restaurants genießen, die mit Rattanstühlen und Deckenventilatoren suggerieren, gleich kämen Humphrey Bogart und Ingrid Bergman aus Rick's Bar zum Lunch. Es muß nicht, aber es kann natürlich auch der zur Legende gewordene Fischeintopf Bouillabaisse sein. Danach sollten Sie mit einer Tasse Kaffee auf die Terrasse umziehen, wo die beste Sicht auf die Fischer herrscht, die ihren frischen Fang anlanden.



10 Camping de Saint-Jean

30, Av. de St. Jean, F-13600 La Ciotat
Tel.: 0033/4/42831301, Fax: 0033/4/42714641
Lage: Ebenes Gelände zwischen Straße und Meer. Schattig durch Laubbäume und Ziersträucher, direkter Zugang zum Meer. Nach Marseille/Stadion über die D 559 (30 km).
Ausstattung: 80 Plätze, Restaurant/Bar mit Terrasse über dem Meer, 200 m zu Einkaufsläden, Waschmaschine, Telefonzelle, Safevermietung, Entsorgungsstation.
Angebote: Tennis nur für Camper 1 km entfernt, Schwimmen, Angeln, Bootsfahrten, Wasserski, Windsurfing, Tauchen, Segeln, Reiten, viele Wanderwege in der Nähe.

11 Camping Les Cigales

F-13260 Cassis, Route de Marseille
Tel.: 0033/4/42010734, Fax: /42013418
Lage: 22 km östlich von Marseille entfernt (D 559) über malerischer Bucht und kleinem Hafen.
Ausstattung: 300 Plätze, Strom, Lebensmittelgeschäfte, Haustiere erlaubt, behindertenfreundlich, Sportplatz, Spielplatz, Entsorgungsstation, Fertiggerichte.
Angebote: Schwimmen, Tauchen, Surfen, Klettern, Angeln, Casinos, Schiffsausflüge, Ausflüge nach Marseille und Naturoscope.

12 Camping les Baumelles

F-83270 St-Cyr-sur-Mer
Tel.: 0033/4/94262127, Fax: /94887613
Lage: Nur 100 m vom Strand auf terrassiertem Hang unter Pinien oder auf ebener schattenloser Wiese. Bis Marseille etwa 40 km über A 50.
Ausstattung: 610 Touristenplätze, Waschkabine mit warmen Duschbecken, Waschmaschine und Wäschewaschbecken, Snack-Bar, Teesalon, Bars, Telefon.
Angebote: Wandertouren, Tennis, Segelschule, Surfen, Reitbahn für Kinder, Bowling, Minigolf.



Hoch über Marseille und seinem Hafen thront Notre Dame de la Garde, von den Einheimischen La Bonne Mère genannt, und wacht über das Wohl der Fischer und Seeleute.



Die Spiele in Marseille:

- 12. Juni, 21.00 Uhr: Frankreich - Südafrika
- 15. Juni, 14.30 Uhr: England - Tunesien
- 20. Juni, 21.00 Uhr: Südkorea - Niederlande
- 23. Juni, 21.00 Uhr: Brasilien - Norwegen
- 27. Juni, 16.30 Uhr: Achtelfinale B1 - A2
- 4. Juli, 16.30 Uhr: Viertelfinale
- 7. Juli, 21.00: Halbfinale

Solche Genüsse freilich waren in den vergangenen Jahrhunderten nicht allen Einwohnern von Marseille vergönnt: Noch in Sichtweite der Altstadt liegt Château d'If, eine finstere Gefängnisinsel. Wer hier einsaß, durfte froh sein, wenn er seine Gesundheit behielt. Heute ist das Kerker-Eiland Ziel von Ausflugsbooten. Der Trip lohnt sich in jedem Fall.
Und sei's nur deshalb, weil nach der Tour durch die feuchten Verliese das multikulturelle Marseille noch bunter, noch lebendiger erscheint.



Die beiden großen Handelsstädte haben nicht nur die Nähe zum Atlantik gemeinsam. Es gibt auch noch den Wein.



Das pralle Leben

Die Spiele in Nantes:

- 13. Juni, 14.30 Uhr: Spanien - Nigeria
- 16. Juni, 21.00 Uhr: Brasilien - Marokko
- 20. Juni, 17.30 Uhr: Japan - Kroatien
- 23. Juni, 16.00 Uhr: Chile - Kamerun
- 25. Juni, 21.00 Uhr: USA - Jugoslawien
- 3. Juli, 21.00 Uhr: Viertelfinale



Handel, Seefahrt und Jules Verne – die Mischung aus kühler Vernunft bretonischer Kaufleute und der überbordenden Phantasie des ersten Science-Fiction-Schriftstellers prägt Nantes bis heute. Steinerne Zeugen sind reich verzierte Patrizierbauten und das Museum, das sich dem Erbe des Mannes mit dem Weitblick widmet.

Wer den Hügel von Chantenay erklimmt, kann erahnen, welche Macht und Pracht sich in Nantes vereinte – und kann erkennen, wie nahe die Stadt am mächtigen Atlantik liegt. Das macht sie auch für alle interessant, die von Frankreich mehr als nur guten Fußball erwarten. Von Nantes aus lassen sich gleich zwei besonders reizvolle Regionen erkunden: die Bretagne und das Tal der Loire. Für den, der zu sehen versteht, haben die kleinen Dörfer und Flecken ihren ganz eigenen Charme, sind die imposanten Schlösser mehr als nur steinerne Zeugen der Vergangenheit.

Und dann gibt es ja noch den Atlantik, das hier recht herrische Meer, das im ewigen Rhythmus des Mondes anrollt und mit enormem Tidenhub Quadratkilometer um Quadratkilometer überspült oder freilegt – ein Baderevier fast ohne Bettenburgen.

13 Camping du Petit Port

21, Blvd. du Petit Port, F-44300 Nantes
Tel.: 0033/2/40744794, Fax: /40734419

Lage: In Grüngürtel an einem Fließchen am nördlichen Stadtrand, über N 137 Richtung Rennes oder über Umgehungsring Vannes - Rennes zu erreichen, der Beschilderung „Bois du Petit Port“ folgen. Mit dem Auto dauert es bis zum Stadion 10 Minuten, mit der Straßenbahn 30.

Ausstattung: 180 Stellplätze für Caravans und Reisemobile, Entsorgungsstation, vier Sanitärkomplexe, behindertenfreundlich, TV-Zimmer, Restaurants gegenüber dem Campingplatz, Haustiere erlaubt.
Angebote: Schwimmbad, Eislaufbahn, Bowling, Billard, Golfplatz in der Nähe, Vermietung von Mobilheimen, Wassersport aller Art auf der Erdre.



14 Camping Belle Rivière

44980 Sainte Luce sur Loire
Tel.: 0033/2/40258581

Lage: Am Ufer der Loire am östlichen Stadtrand von Nantes und nicht weit weg vom Stadion. Umgehungsring-Ausfahrt Porte d'Anjou.

Ausstattung: 100 Plätze, jeweils 100 qm groß, Stellplätze für Wohnmobile, Lebensmittelgeschäft, behindertenfreundliche Sanitäranlagen, Kinderspielplatz, Haustiere erlaubt.
Angebote: Sportplätze, Fahrradverleih, Angelmöglichkeit in der Loire, Reitanlage in der Nähe, Vermietung von Wohnwagen, Ausflüge zu den Schlössern im Loire-Tal.



Nur eine Stadt hat es geschafft, daß bei ihrer Namensnennung rund um die Welt den Menschen nur ein und dasselbe einfällt. Bordeaux, Hauptstadt der Aquitaine, und der süßige Wein, der sie weltberühmt machte, sind selbst für Japaner ein fester Begriff.

Natürlich dreht sich in der Stadt mit dem eleganten Zentrum aus dem 18. Jahrhundert vieles um Wein. Dennoch dürfen sich auch Abstinenzler nach Bordeaux trauen – zum Fußball und zu anderen Vergnügungen.

Fast noch schöner aber wird der Trip, wenn als Basislager die Gegend um das Becken von Arcachon dient. Hier, wo die größte Wanderdüne Europas unaufhörlich ins Land rieselt, wo lauschige Süßwasserseen auf Familien mit kleinen Kindern oder Surf-Einsteiger warten, können Frankreichfahrer beides haben: den Trubel von Bordeaux und Ruhe vor dem Sturm. Und schnell rüber ins Stadion fahren, wenn ein Anpfiff ansteht.



15 Pyla Camping

Route de Biscarosse, 33115 Pyla-sur-Mer
Tel.: 0033/5/56227456, Fax: /56221031

Lage: Ebenes bis hügeliges Gelände unter Kiefern zwischen Düne und Küstenstraße d.218. 2 km bis zum Meer. Über N 250 und A 63 nach Bordeaux (ca. 50 km).

Ausstattung: 400 Stellplätze auch für Reisemobile, Entsorgungsstation, behindertenfreundlich, Restaurant, Café, Geschäfte, Waschsalon, Haustiere erlaubt.
Angebote: Strand,

Schwimmbad, Animation für Kinder, Sportprogramme, Vermietung von Mobilheimen.

16 Camping Panorama

Route de Biscarosse, 33115 Pyla-sur-Mer
Tel.: 0033/5/56221044, Fax: 0033/5/56221014

Lage: Teilweise terrassiertes Gelände in einem Kiefernwald direkt an der berühmten 117 Meter hohen Düne de Pilat. Vom oberen Platzteil Panoramablick auf die Bucht von Arcachon. Über die N 250 und A 63 nach Bordeaux (ca. 50 km).

Ausstattung: 435 Stellplätze auch für Reisemobile, Entsorgungsstation, behindertenfreundliche Sanitäranlagen, Restaurant, Café, Einkaufsmöglichkeiten, Waschsalon, Haustiere erlaubt.

Angebote: Beheiztes Schwimmbad, Sauna, Privatstiege zum Strand, Tennisplätze, Mini-Club.

17 Camping Les Gravières

F-33140 Villenave d'Ornon
Tel.: 0033/5/56870036, Fax: /56872460

Lage: Ebene, teils auch terrassierte Wiese an drei Seen. Etwa 7 km südöstlich von Bordeaux (Ausfahrt Nr. 20 auf der Autobahn Bordeaux - Toulouse, dann Richtung Courréjean). In die City mit dem Bus 7 oder 8 bis Place de la Victoire und weiter mit Linie B zum Bahnhof.

Ausstattung: 150 Touristenplätze, komfortable, behindertenfreundliche Anlage, Imbiß, Café, Restaurant in der Nähe, Lebensmittelgeschäft, Waschsalon, Haustiere erlaubt.
Angebote: Besuch des Wein-Museums, Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen.

Die Spiele in Bordeaux:

- 11. Juni, 17.30 Uhr: Italien - Chile
- 16. Juni, 17.30 Uhr: Schottland - Norwegen
- 20. Juni, 14.30 Uhr: Belgien - Mexiko
- 24. Juni, 16.00 Uhr: Südafrika - Saudi Arabien
- 26. Juni, 16.00 Uhr: Argentinien - Kroatien
- 30. Juni, 16.30 Uhr: Achtelfinale G1 - H2



Der Platz des Parlaments (oben) und das Theater von Bordeaux.



Das Stadion LA BEAUJOIRE – LOUIS FONTENEAU, etwa 7 Kilometer weit weg vom Stadtzentrum, ist gut ausgeschildert und leicht zu finden. Fassungsvermögen: 39.500, alles Sitzplätze.



Das STADE LESCURIE liegt nur 2 Kilometer vom Stadtzentrum und etwa 4 Kilometer vom Bahnhof entfernt. Fassungsvermögen: 35.200 Plätze, davon 15.000 überdacht. Gratis-Bustransfer vom Parkplatz (1500 Plätze) zum Stadion und zurück. Entsorgung möglich bei Tankstellen.



Seide und Stahl

Gegensätze müssen sich nicht unbedingt anziehen.

Wo sich vor mehr als 2000 Jahren die Römer niederließen, um mehr als nur eine Garnison zu bauen, muß es sich leben lassen. In Lyon, der Schönen an der Rhône, leben große Geschichte und moderner Kaufmannsgeist in schöner Eintracht. Das fast völlig erhaltene Amphitheater zeugt von antiker Größe, die Gastronomietempel wie der von Paul Bocuse vom Reichtum vieler Einwohner.

Nun müssen im Caravan angereiste Fußballfans aber nicht befürchten, für ein Diner gleich die ganze Urlaubskasse ausgeben zu müssen. In den Bouchons, kleinen Kneipen mit handfester Kost, beweisen die Köche, daß sie auch ohne Hechtbällchen und Flugentenfarce auskommen. Nach den eher deftigen Genüssen hilft ein Stadtbummel, die Sinne zu verfeinern: Lyon besitzt nach Venedig das größte Renaissance-Ensemble. Anders als in der Lagunenstadt gibt es aber auch faszinierende moderne Architektur zu bestaunen – und allenthalben seidene Mitbringsel zu kaufen. Denn mit der Herstellung des feinen Gespinstes ist Lyon groß geworden.

Und so mancher könnte in Lyon seine Liebe zu einer Region entdecken, die er ohne Fußball nie besucht hätte.



18 Camping International Ville de Lyon

F-69570 Dardilly
Tel.: 0033/4/78356455, Fax: /72170426
Lage: 10 km nordwestlich von Lyon nahe der Autobahn A6. Ebenes Gelände mit Bäumen und Hecken. Anfahrt über die A 6 Paris - Lyon, Ausfahrt Limonest, und die N 6 beim Centre Commercial. Busverbindungen in die City und zum Stadion.
Ausstattung: 150 Plätze, auch Stellplätze für Reisemobile, warme Duschen, Bar, Restaurant, Kinderspielplatz, Einkaufsmöglichkeit in der Nähe.
Angebote: Schwimmbad, Volleyball, Tischtennis, TV-Raum, Vermietung von Mobilheimen.

19 Camping du Grand Large

Rue Victor-Hugo
F-69330 Meyzieu
Tel.: 0033/4/78314216, Fax: /72459178
Lage: 15 km vom Stadion in Lyon entfernt. Erreichbar über Rocade, Autobahn oder Bus (Haltestelle 1 km).
Ausstattung: 200 Plätze an einem großen See mit eigenem Strand.
Angebote: Während der WM Fußball-Übertragungen auf „Riesens Bildschirm“ auf dem Campingplatz.



Bei Nacht erstrahlen die Place des Terraux (ganz oben) und ganz Lyon im Lichterglanz. Attraktion im Zentrum ist die Fußgängerzone.



Die Spiele in Lyon:

- 13. Juni, 17.30 Uhr: Südkorea - Mexiko
- 15. Juni, 17.30 Uhr: Rumänien - Kolumbien
- 21. Juni, 21.00 Uhr: USA - Iran
- 24. Juni, 16.00 Uhr: Dänemark - Frankreich
- 26. Juni, 16.00 Uhr: Japan - Jamaika
- 4. Juli, 21.00 Uhr: Viertelfinale



20 Camping de Chantegrillet

F-42100 St. Etienne, 16, Allée Chantegrillet
Tel.: 0033/4/77331862
Lage: Die Anlage mitten in der Stadt ist lediglich für einen Kurzbesuch gut geeignet. Zum Stadion kommt man am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ausstattung: 55 Plätze, einfach und preiswert.

21 Camping Municipal

F-69590 St-Symphorien-sur-Coise
Tel. und Fax: 0033/4/78484429
Lage: Terrasiertes Gelände in reizvoller Hügellandschaft. St. Etienne (ca. 30 km südlich) und



Lyon (ca. 60 km nördlich, D 11) sind über Land-, Nationalstraße und Autobahn erreichbar.
Ausstattung: 120 Plätze, Schwimm-/Hallenbad, Strom, Sanitäranlagen auch für Behinderte, warmes Wasser durchgehend, Lebensmittelgeschäft, Spielraum, Waschautomat und Wäschetrockner. Hunde erlaubt.
Angebote: 6 Tennisplätze, Angelstelle, Spielplätze, markierte Wanderwege. In der Hochsaison Bogenschießen, Kanuverleih, Mountainbiken, Abendvorstellungen. In der Nähe Steinbruch zum Klettern, Reitschule, Kino.



St.-Etienne hat viele schöne Plätze. Beliebtes Ausflugsziel sind die Schluchten der Loire und der Lac de Grangent (oben links).



Eine Stadt, die einstmals auf Kohle und Industrie gegründet war, gehört nicht unbedingt zu den Zielen, die Reisende wegen ihres Charmes und ihrer Schönheit anfahren. St.-Etienne hat sich von dieser Vergangenheit längst befreit. Heute ist sie eine moderne Universitätsstadt mit urbanem Flair und – in Frankreich fast exotisch – einem Faible für Ökologie. Passenderweise nennen die Einheimischen ihre im übrigen Frankreich durchaus renommierte Fußballmannschaft denn auch „Les verts“ – die Grünen.

Zugleich setzt St. Etienne auf High-Tech: Die Forschungsinstitute der Uni und die Produktionsstätten der noch immer florierenden Industrie besitzen Weltgeltung. Spezialstähle für die US-Weltraumbehörde NASA entstehen nun dort, wo früher Kohlebergwerke schwarze Energie zu Tage förderten.

Fast noch mehr aber als St.-Etienne selbst kann das Umland den WM-Besucher fesseln: Nach nur wenigen Kilometern Fahrt öffnen sich die Schluchten der Loire, ebenso nahe liegt der grandiose Naturpark Pilat.



Vom Stadion GEOFFROY GUICHARD aus beträgt die Entfernung zum Stadtzentrum nur drei Kilometer. Fassungsvermögen: 36.000 Sitzplätze.



Die Spiele in St.-Etienne

- 14. Juni, 14.30 Uhr: Jugoslawien - Iran
- 17. Juni, 17.30 Uhr: Chile - Österreich
- 19. Juni, 21.00 Uhr: Paraguay - Spanien
- 23. Juni, 21.00 Uhr: Schottland - Marokko
- 25. Juni, 16.00 Uhr: Niederlande - Mexiko
- 30. Juni, 21.00 Uhr: Achtelfinale H1 - G2



Das Stadion GERLAND im 7. Arrondissement von Lyon ist vom Stadtzentrum aus schnell zu erreichen. Fassungsvermögen: 44.000, alles Sitzplätze.



Kleinod zwischen Mittelmeer und Atlantik.

Stadt in Rosa

Die These, daß in Toulouse die Abschlüsse besonders hoch fliegen werden, gehört zum Spott-Repertoire der Franzosen. Denn die inmitten der Region Midi-Pyrénées gelegene Stadt beherbergt die Airbus Industrie und damit die Zentrale für den Bau der Euro-Jets und die Konzeption der Ariane-Raketen (Besichtigungen nach Voranmeldung möglich).

Mehr aber als diese Tatsache beschreibt ihr Beinamen „Ville Rose“ Atmosphäre und Flair im Stadtkern. Wenn die Sonne sinkt und ihr wärmstes Licht über die Dächer schickt, dann flammen die roten Mauern der Renaissance-Paläste auf, als habe ein begabter Bühnenbildner sein Meisterstück abgeliefert. Zum Stadtbummel gehören unbedingt Fotoapparat oder Videokamera. Damit nicht nur kräftige Männerbeine in Erinnerung bleiben.



Die Spiele in Toulouse:

- 11. Juni, 21.00 Uhr: Kamerun - Österreich
- 14. Juni, 17.30 Uhr: Argentinien - Japan
- 18. Juni, 17.30 Uhr: Südafrika - Dänemark
- 22. Juni, 21.00 Uhr: England - Rumänien
- 24. Juni, 21.00 Uhr: Nigeria - Paraguay
- 29. Juni, 21.00 Uhr: Achtelfinale E1 - F2

Das Stadion MUNICIPAL auf der Ile du Ramier ist nur den berühmten Steinwurf weit vom Stadtzentrum entfernt. Fassungsvermögen: 37.000 überdachte Sitzplätze.



22 Camping Caravaning Le Rupé

21, Chemin du Pont de Rupé, F-31200 Toulouse
Tel.: 0033/5/61700735, Fax: /61700071
Lage: In einer Grünanlage mit See, ebenes Gelände mit schattenspendenden Bäumen. Etwa 6 km nördlich des Stadtzentrums nicht weit von der N 20 Richtung Montauban. Zum Stadion am besten mit öff. Verkehrsmitteln.
Ausstattung: 250 Touristenplätze, unter neuer Leitung, guter Sanitärkomfort auch für Babys und Behinderte, Imbiß, Restaurant, Lebensmittelgeschäft, Hunde erlaubt.
Angebote: Viele Freizeitaktivitäten in und auf dem Wasser des Lac Sesquières, Sportplätze, Tennis, Radfahren, Animation, Ausflüge in die „Ville Rose“ Toulouse.

23 Camping les Violettes

F-31450 Deyme
Tel. und Fax: 0033/5/61817207
Lage: Flaches Rasengelände, schattig. 11 km südöstlich von Toulouse entfernt Richtung Carcassonne an der N 113. Bushaltestelle vor dem Campingplatz.
Ausstattung: 80 Touristenplätze, sanitäre Anlagen mit Warmduschen, Restaurant, Lebensmittelgeschäft, Haustiere erlaubt, Wohnwagen- und Wohnmobilvermietung.
Angebote: Tennisplätze, Reiten, Angeln, Golf, Spielplätze, in der Nähe Schwimmbad. Ausflüge zur Cité de l'Espace in Toulouse, zum Lac St.-Ferreol, Carcassonne und ans Mittelmeer.



LESESTOFF

Wer die WM in Frankreich dazu nutzen will, Land und Leute kennenzulernen, findet nützliche Tips in Reiseführern.

Südwest-Frankreich

Der kompakte, durchgehend farbig bebilderte Führer Südwest-Frankreich beschreibt die facettenreiche Region von der Mündung der Gironde in den Atlantik und der Weinmetropole Bordeaux im Norden bis hin zu den Pyrenäen im Süden. Farbige Detailpläne zeigen die wichtigsten Ausflugsziele, Kunst- und Natur-Sehenswürdigkeiten.
Südwest-Frankreich, Colibri Verlag, 100 Seiten, 8,95 Mark.

Szene Paris

Besonders für junge Leute ist der Szene-Stadtführer Paris erstellt. Natürlich sind Eiffelturm, Notre-Dame und Sacre-Coeur auch für die Jungen ein unbedingtes Muß, aber das Buch gibt besondere Tips für

Kultstätten wie etwa das Grab von Jim Morrison, nennt Szene-Kneipen oder sehenswerte Discos. Der herausnehmbare Stadtplan enthält einen Bus- und Metro-Plan.
Paris, Szene-Stadtführer, Unterwegs Verlag, 144 Seiten, Stadtplan, 16,80 Mark.

Provence

Der für die Westentasche geeignete Provence-Führer der Reihe Viva Twin bietet gleich doppelten Service: Übersichtlich gegliedert und bunt bebildert stellt er die faszinierende Landschaft vor, gibt außerdem praktische Tips zu Essen und Trinken und wo es sich lohnt, Läden und Märkte aufzusuchen. Eine herausnehmbare Landkarte (Maßstab 1:330.000) hilft bei der Anfahrt zum Urlaubsziel.



Provence, Viva Twin, RV Verlag, 126 Seiten plus Karte, 16,80 Mark.

Côte d'Azur

Der kompakte Dumont Extra-Führer Côte d'Azur ist geeignet für Reisende, die sich einen schnellen Überblick über die Region verschaffen wollen. Praktischer Helfer im Rückteil des Buches: eine Landkarte im Maßstab 1:300.000.
Côte d'Azur, Dumont Extra, 96 Seiten plus Landkarte, 12,90 Mark.

GEWINNSPIEL

Campingferien bei der deutschen Elf

3 x 2 Wochen
Camping in Vence
zu gewinnen

Sie müßten eigentlich richtig auf den Geschmack gekommen sein, wenn Sie sich die Seiten unseres Reise-Specials bis hierher durchgelesen haben. Campingferien in Frankreich lohnen sich immer, im Jahr der Fußball-WM aber erst recht. Alle Spielorte liegen in touristischen Regionen, die für Reisemobilisten und Caravanner optimal erschlossen sind und vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten und sommerliche Erholung bieten.

Für die ganz heißen Fußballfans haben wir den Campingplatz „Domaine de la Bergerie“ ausfindig gemacht, der nur zwei Kilometer vom WM-Quartier der

deutschen Fußballer, dem Hotel Le Mas d'Artigny in St.-Paul-de-Vence bei Nizza, entfernt liegt. Und wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen, können Sie den Stars der Nationalmannschaft während der WM ganz nah sein. Für Autogrammjäger also eine gute Gelegenheit.

Beantworten Sie unsere Rätselfrage:

In welchen Jahren wurde Deutschland Fußball-Weltmeister?

Unter allen richtigen Lösungen werden dreimal zwei Wochen Aufenthalt für bis zu vier Personen mit einem Freizeit-

fahrzeug auf dem Campingplatz Domaine de la Bergerie in Vence an der Côte d'Azur (bis 4. Juli) verlost.

Schreiben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie sie bis zum 23. März 1998 an den CDS Verlag, Stichwort „WM-Rätsel“, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



24 Vence

Camping Domaine de la Bergerie, Route de la Sine F-06140, Vence, Tel.: 0033/4/93580936

Lage: südwestlich des Ortes in waldreicher Umgebung in schattigem Park, zu erreichen von der Autobahn A 8 Cannes - Nice, Abf. Nr. 47 Cagnes s. M., über die Landstraße D2210A und in Vence Richtung Tourrette-sur Loup (2 km zum Hotel Mas d'Artigny).

Ausstattung: 300 Stellplätze für Touristen, 200 davon mit Stromanschluß, kinder- und behindertenfreundliche Sanitäranlagen, Restaurant, Bar, Lebensmittelgeschäft.

Angebot: Schwimmbad, Reiten, Tennis, Vermietung von Chalets, Caravans und Reisemobilien.

25 St.-Paul-de-Vence

Caravaning St. Paul, 637 Chemin du Malvan F-06570 Saint-Paul-de-Vence

Tel.: 0033/4/93329371, Fax: /93320197

Lage: in typisch provençalischer Landschaft. Zu erreichen von der A 8 Cannes - Nice, Abf. Nr. 47, und weiter auf der Landstraße nach St. Paul.

Ausstattung: 90 Stellplätze, Reisemobil-Bereich, guter Standard.

Angebot: Schwimmen in Fluß, See oder Meer, Tennis, Reiten, Vermietung von Caravans und Reisemobilien.

STELLPLÄTZE IN FRANKREICH

Schloß-Camping

Wie bei Königs

Zu Füßen eines Schlosses campen, in den herrschaftlichen Parkanlagen promenieren – das bietet die französische Kette der Schloß-camps. Infos – auch in deutscher Sprache gibt es beim Castels & Camping Caravaning in Vannes, Tel.: 0033/2/42 55 83.

France Passion

Dem Wein ganz nah

Die in der sogenannten „France Passion“ zusammengeschlossenen 250 französischen Winzer und Bauern laden Reisemobilisten auf ihre Weingüter ein. Die Stellplätze befinden sich jeweils in der Nähe der Wohnhäuser der Weinbauern, eine Ver- und Entsorgung ist in der Regel nicht vorhanden.

Um in den Genuß dieser Übernachtungsmöglichkeiten zu kommen, muß man eine Art Mitgliedsbeitrag zahlen. Den „Einladungsblock“ genannten Nachweis samt Fahrzeugplakette erhält man für 170 FF (etwa 50 Mark), wer ihn bis zum 27. Februar bestellt, zahlt nur 150 FF (42 Mark). Dafür können die Stellplätze der France Passion von Ostern 1998 bis Ostern 1999 benutzt werden. Infos unter Tel.: 0033/4/90604869.



BERTI WOHNTE GLEICH NEBENAN



Hotel Le Mas d'Artigny, Route de la Colle, F-06570 St.-Paul-de-Vence, Tel.: 0033/4/93328454.

Das WM-Quartier der National-Mannschaft in St.-Paul-de-Vence.

Eine Luxus-Herberge hat der Deutsche Fußball Bund als WM-Residenz für den amtierenden Europameister ausgesucht: das Hotel Le Mas d'Artigny bei St.-Paul-de-Vence an der Cote d'Azur. Das mondäne Nizza liegt nur 20 Kilometer entfernt.

Hinter der weitläufigen Park-Anlage, die während des WM-Turniers und der Vorbereitungsphase wie immer vor neugierigen Fans „hermetisch abgeriegelt“ werden soll, grüßen in der Ferne Alpengipfel. Auf der anderen Seite blicken die Hotelgäste hinunter aufs blaue Mittelmeer.

Das Nobel-Hotel in der Provence ist für seine Feinschmecker-Küche berühmt und bietet vor allem sportlichen Gästen aktive Unterhaltung: Tennisplätze, einen Golf-Übungsplatz im Park sowie mehrere Swimmingpools. Zu einigen Luxus-Appartements gehört sogar jeweils ein eigener Pool mit Garten – wenn das keine Ruhe und Entspannung garantiert...

Zum malerischen Künstlerort St.-Paul-de-Vence sind es nur zwei Kilometer. Das Dorf hatten sich schon viele Promis als Wohnort ausgewählt: James-Bond-Darsteller Roger Moore ebenso wie Curd Jürgens und Yves Montand. Aktuell soll auch Willi Weber, der umtriebige Manager von Formel-1-Star Michael Schumacher, dort eine Immobilie sein eigen nennen.



> Grafschaft-Holzweiler, Voreifel <

Feste schwitzen

Schwitzen und entspannen können Reisemobilisten in Grafschaft-Holzweiler.

In der Voreifel, 20 Kilometer von Bonn entfernt, lädt die **Panorama-Sauna in Grafschaft-Holzweiler** Reisemobilisten zum Schwitzen ein. Eine große Anzahl Stellplätze gibt es auf dem Parkplatz der Sauna- und Bäderanlage. Sogar mehrere Nächte Aufenthalt sind kostenlos. Das für FKK-Fans konzipierte Gelände bietet verschiedene Saunen, ein Dampfbad,

Felsenpools, ein Schwimmbad, Hot-Whirl-Terrassen sowie Ruhe- und Massage-Räume. Auf dem großen Freigelände kühlen sich die Gäste in zwei Schwimmbädern ab oder räkeln sich an wärmeren Pools, um anschließend auf der Liegewiese zu entspannen. Eine Tageskarte kostet 20 Mark, Kinder zahlen die Hälfte. Tel.: 02641/34736.

Jesolo Pineta,
Venedig

Direkter Zugang zum Meer

Speziell für Reisemobilisten wurde Ende vergangenen Jahres ein großer Stellplatz, der **Parcheggio Don Bosco, nahe Venedig** eröffnet. Der 15.000 Quadratmeter große Rasenplatz liegt am Strand von Jesolo, 50 Meter vom Meer entfernt. Bis zur Fußgängerzone der Innenstadt und der Piazza Torino sind es 500 Meter. Eine Fähre oder die Straßenbahn bringt die Urlauber in das 15 Kilometer entfernte Venedig. Das rund um die Uhr bewachte Gelände bietet Ver- und Entsorgung sowie Stromanschluß. In der Vor- und Nachsaison kostet der Stellplatz 15.000 Lire (15 Mark), in der Hochsaison 20.000 Lire (20 Mark). Eine Reservierung unter Fax: 0039/423/23603 oder per Post (Anschrift siehe Seite 154) ist erwünscht.



Ferien-Camp Börgerende,
Ostsee

Frische Brise

Am 1. April 1998 öffnet der Wohnmobil-Hafen am **Ferien-Camp Börgerende bei Bad Doberan** seine Pforten. In naturbelassener Landschaft an der Ostsee können Wohnmobile diesen Platz dann auch außerhalb der Campingplatz-Öffnungszeiten Tag und Nacht anfahren. Der Platz ist auch für größere Wohnmobile eingerichtet und bietet rund um die Uhr Zugang zur Entsorgungsstation. Tel.: 038203/81126.





Schöppen-
stedt

Till Eulen- spiegels Stadt

Vor kurzem hat die nieder-
sächsische Stadt Schöppen-
stedt Stellplätze eingerichtet.
Bis zu zehn Reisemobile passen
auf den Elm-Asse-Platz in der
Ortsmitte. Bisher gibt es keinen
Strom- und Wasseranschluß,
dafür stehen die mobilen Gä-
ste umsonst. Nahe dem ausge-
schilderten Stellplatz befinden

sich ein Sport- und Minigolf-
platz sowie ein Freibad. Eingeb-
ettet in Laubwälder und Hei-
delandschaft, zwischen den
Höhenzügen des Elm und der
Asse, gibt es viele Rad- und
Wanderwege.

Die Stadt hat ihm ein eigenes
Museum gewidmet. Bis zur
nächsten großen Stadt sind es
nur wenige Kilometer: 20 Kilo-
meter bis Braunschweig oder
Wolfenbüttel.

Berühmtester Bürger der
Stadt: Till Eulenspiegel, dessen
Streiche weithin bekannt sind.

Der Stellplatz wird mit ei-
nem Fest vom 24. bis 26. Mai
offiziell eingeweiht: Infos bei der
Stadt unter Tel.: 05332/9380.

*Eine neue Holiday-Clean-Anlage
von Freizeit Reisch steht in:*

Alland/Österreich

Auf dem Gelände der ÖMV-Tankstelle der
Groschner & Karrer OHG im österreichischen
Alland südwestlich
von Wien gibt es eine
Holiday-Clean-Anla-
ge. Die Entsorgungs-
station in der Gewerbe-
straße ist rund um die Uhr geöffnet.

Immer mehr: Ent- sorgungsstationen

*Außerdem gibt es neue Sani-Stationen der
Firma MKM Mike Kindermann:*

Hamburg

Auf dem Gelände der Kraftwagenhallen am
Meißberg, Fa. Carl Paulmann, Poggenmüh-
le 4, in Hamburg steht eine Sani-Station.
Zugänglich ebenso wie die Stellplätze bis
20.30 Uhr. Tel.: 040/324056.

Bad Sooden-Allendorf

Die Stadt Bad Sooden-Allendorf an der Werra
hat eine Sani-Station auf dem Stellplatz
am Franzrasen installiert. Die Anlage ist
rund um die Uhr zugänglich. Tel.: 05652/
958554.

Gunzenhausen

An der Stadthalle des am Altmühlsee ge-
legenen Gunzenhausen steht im Stadtteil
Schlungenhof an der Stadthalle eine Sani
Service 3in1 Station. Tel.: 09831/50873.



Platz für Reise-
mobilisten im Luft-
fahrtmuseum.



Luftfahrtmuseum,
Villingen-Schwenningen

Geschichte zum Anfassen

Einen ganz besonderen Leckerbissen bietet das Internationale
Luftfahrt Museum in Villingen-Schwenningen: Gäste, die nach
dem Museumsbesuch in ihrem Reisemobil übernachten wollen,
dürfen am Abend direkt in der Halle stehen – unmittelbar zwi-
schen den dicken Flugveteranen. Reisemobilisten, die auf Tuch-
fühlung mit einem Starfighter gehen wollen, zahlen dafür ledig-
lich den normalen Eintritt ins Museum: Erwachsene 6 Mark, Kin-
der ab sechs Jahren 2 Mark, Jugendliche ab 16 Jahren 5 Mark.
Neben einem Spaziergang durch die Geschichte der internatio-
nalen Luftfahrt lohnt ein Besuch in die nahe Umgebung: Durchs
Schwenninger Moos mit seinem lichten Birkenwald führen Wan-
derwege, in Schwenningen lädt ein Uhren-Industrie-Museum
zum Besuch. Infos unter Tel.: 07720/66302.

Harzer Verkehrsverband

Neues Faltblatt

Der Harz macht weiter mobil. Unter dem Motto „Der Camping-Harz, Freiheit unter Sternen“ gibt der Harzer Verkehrsverband (HVV) ein Faltblatt heraus, das Camping in Deutschlands nördlichem Mittelgebirge vorstellt. Neben knapp 40 Campingplätzen listet es acht, leider aber nicht alle Reisemobilstellplätze im Harz auf: Adressen, Telefon und Fax. Zu haben ist das Blatt beim HVV, Tel.: 05321/3404-0, Fax: -66.



Ostrhauderfehn, Ostfriesland

Radeln auf dem platten Land

Für ruhesuchende Gäste bietet der Landgasthof Lindenkrug im ostfriesischen Ostrhauderfehn acht bis zehn Reisemobil-Stellplätze. Das platte Land ist ideal zum Radeln entlang der Deutschen Fehnroute, zahlreiche Flüsse und Seen locken zum Angeln – der Idasee liegt nur 500 Meter entfernt. Wer will, läßt sich in die Kunst des ostfriesischen Volkssports Boßeln einweisen. Nach Leer und Bad Zwischenahn sind es nur wenige Kilometer. Besuchenswert auch die Meyer-Werft, auf der riesige Kreuzfahrtschiffe vom Stapel laufen. Das Zentrum von Idafehn, Ortsteil der Gemeinde Ostrhauderfehn, ist einen Kilometer entfernt, beim Rathaus gibt es eine Entsorgungstation. Der Gasthof ist ganzjährig geöffnet, Dienstag ist Ruhetag. Bei Verzehr im Gasthaus ist der Aufenthalt für Reisemobilisten kostenlos, der Inhaber bittet jedoch um telefonische Voranmeldung unter 04952/94100.



Freudenstadt, Schwarzwald

Entspannen und kuren

In Freudenstadt im Schwarzwald zeigt sich nun ein zweites Hotel reisemobilfreundlich: das Kurhotel Klosterhof im Ortsteil Kniebis. Es liegt in ruhigem Gebiet, bei Verzehr im Restaurant ist die Übernachtung auf dem Parkplatz kostenlos. Wer sich in dem 28 Grad warmen Wasser des Hallenbades tummeln will, zahlt fünf Mark. In der unmittelbaren Umgebung des Kurhotels gibt es zahlreiche Wanderwege und Loipen, ein Fahrradverleih ist 500 Meter entfernt. **Anmeldung erbeten unter Tel.: 07442/2115 oder Fax: /7040.**



Weitere Stellplätze zum Sammeln

REISE MOBIL
INTERNATIONAL

Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung**
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Wein-gütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...**
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.**



Oberwiesenthal, Erzgebirge

Sportlich aktiv

Im Herzen des Erzgebirges finden Reisemobilisten seit kurzem Stellplätze am **Tennis- und Freizeitcenter des Kurortes Oberwiesenthal.**



Für eine Tagesgebühr von 20 Mark pro Person zuzüglich Kurtaxe gibt es Stromanschluß, Entsorgung des Grauwassers, Benutzung der Dusch- und Sanitäranlagen, Verkauf von Gasflaschen sowie täglich frische Brötchen auf Bestellung. Chemietoiletten können an der drei Kilometer entfernten Kläranlage gegen Gebühr entsorgt werden. In der Halle gibt es Tennisplätze, Bowling- und Kegelbahnen, ein Sportstudio, Tischtennis und Poolbillard. Das Freizeitcenter liegt mitten im Ski- und Wandergebiet von Oberwiesenthal. Bis zur Fichtelberg-Schwebbahn sind es nur 300 Meter, Langlaufloipen führen direkt am Parkplatz vorbei. Tel.: 037348/1200.

Reisemobil-Stellplätze

86738 Deiningen

Sport- und Freizeit-Center Cowabanga

Hans Dischinger, Am Sportpark 13,
Tel.: 09081 / 35 59, Fax: 09081 / 2 56 79

Areal: Großer Parkplatz an einer Sportanlage.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 10 auf Asphalt, Wiese und Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: ♿ 🐕 🚰 🚻 🚿 🚰
Sonstiges: Duschenbenutzung 3 DM.

Aktivitäten: Besuch im Center mit Tennis, Squash, Badminton, Fitnessgeräten und Kletterwand.

Gastronomie:

Warme Küche: 10.00-22.30 Uhr.

Hauptgerichte: 7-15 DM, ☺ ☹

Sonstiges: Öffnungszeit von 8.00-1.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:

🚰 5 km, 🏊 5 km, 🚲 5 km.

Sonstiges: Radwege durch das Ries.

Entfernungen: 🏠 500 m, 🛒 500 m,

🚰 11 km (auf dem Campingplatz in Wemding).

Sehenswürdigkeiten:

Freilichtbühne Alte Bastei Nördlingen 5 km, Burg Wallerstein 10 km, Burg Ottingen 11 km, Maria-Brünnlein Kirche Wemding 12 km.



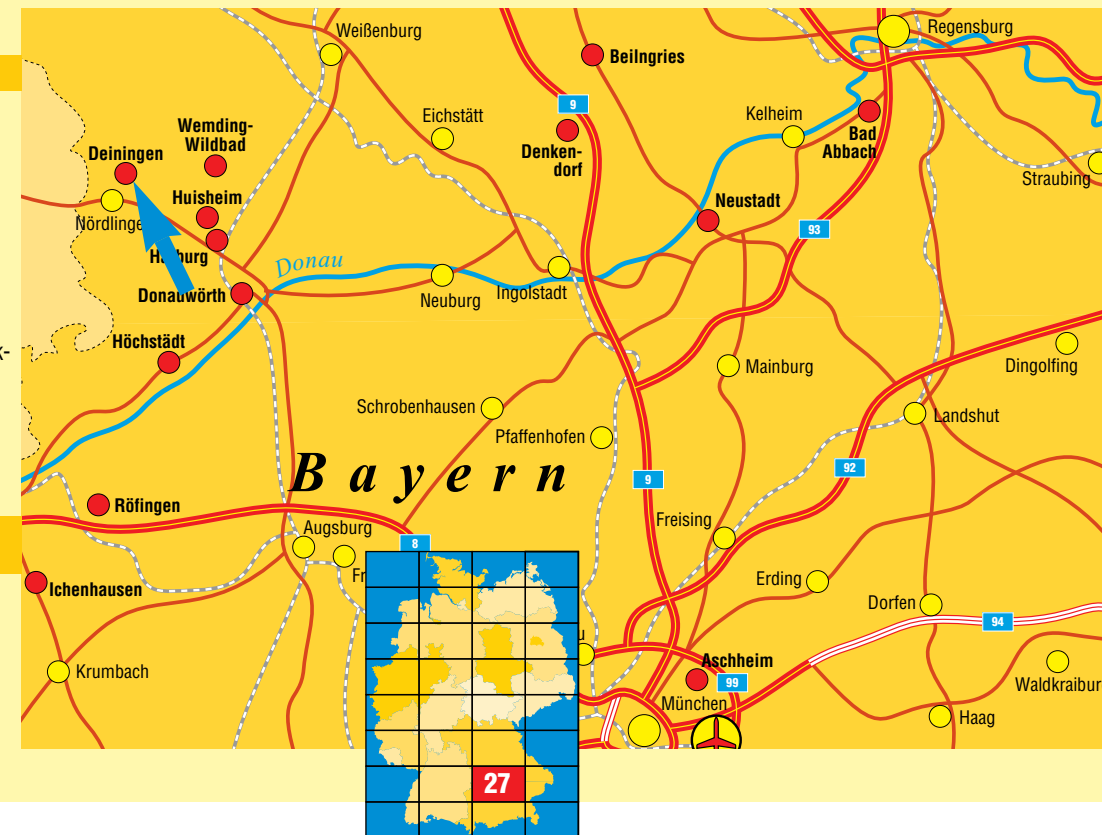
Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🚿 = Ver- und Entsorgung, ☺ = Grillplatz, ☹ = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☹ = Cafébetrieb, ☺ = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 86738 Deiningen

- 🚗 = Tankstelle
- 🍽 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌳 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏊 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technik-museum
- 🚰 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏭 = Hersteller oder Händler
- 🚰 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



27

Reisemobil-Stellplätze

25813 Husum

Wohnmobilübernachtungsplatz Campingplatz Dockkoog

Familie Hartmann, Dockkoog 17,
Tel.: 04841 / 6 19 11, Fax: 04841 / 44 02

Areal: Separates Wiesengelände für Reisemobile neben dem Campingplatz.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 35 auf Wiese,

15 DM pro Reisemobil, inklusive Entsorgung. Sonstiges: Wohnmobilplatz ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ♿ 🐕 🚰 🚻

Aktivitäten: Ausflugs- und Butterfahrten, Wattwanderungen.

Gastronomie:

Warme Küche: 19.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6-17 DM, ☺ ☹

Sport & Freizeitangebote:

🚰 4 km, 🏊 4 km, 🚲 0 km.

Sonstiges: Badestrand mit Strandkorbverleih 500 m. Halligfahrten ab Husum oder Nordstrand.

Entfernungen:

🏠 3 km, 🛒 0 km, 🚰 am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Storm-Haus 3 km,

Hafen und Schiffahrtsmuseum 3 km,

Nissenhaus 4 km, Husumer Schloß 4 km.



Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🚿 = Ver- und Entsorgung, ☺ = Grillplatz, ☹ = Liegewiese, 🚰 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☹ = Cafébetrieb, ☺ = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 25813 Husum

- 🚗 = Tankstelle
- 🍽 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌳 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏊 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technik-museum
- 🚰 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏭 = Hersteller oder Händler
- 🚰 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



2

Reisemobil-Stellplätze

49661 Cloppenburg

Museumsdorf Cloppenburg
Museumsleitung, Bether Straße,
Tel.: 04471 / 94 84-0, Fax: 04471 / 94 84 74

Areal: Freilichtmuseum mit 53 historischen Gebäuden aus dem 16. - 19. Jh. in park-ähnlicher Landschaft. Stellplätze neben dem Museumsparkplatz am Imbiß.

Zufahrt: Asphalt. = 20 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: ganzjährig geöffnet. März-Okt. 9-18 Uhr, Nov.-Feb. 9-16 Uhr

An den Stellplätzen: im Bau.
Aktivitäten: Besichtigung des Museumsdorfes, pädagogische Aktivitäten auf Anfrage.

Gastronomie:

Der Dorfkrug im Museumsdorf
Warme Küche: 9.00-18.00 Uhr.
Hauptgerichte: 8-30 DM,

Imbiß bei den Stellplätzen:

Rasthaus am Museum

Warme Küche: 10.00-18.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4-15 DM,

Sport & Freizeitangebote:

500 m, 500 m, 1 km.



Entfernungen: 0 km, 500 m,
 10 km (am Rasthaus Ahlhorn).

Sehenswürdigkeiten:

St. Andreas Kirche in Cloppenburg 1 km,
Thülsfelder Talsperre 10 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

Reisemobil-Stellplätze

92431 Neunburg vorm Wald

Kollerhof
Familie Koller, Poggersdorf 4,
Tel.: 09672 / 22 24, Fax: 09672 / 44 59

Areal: Reiter- und Freizeitpension in waldreicher Umgebung mit Badesee und Angelteich.

Zufahrt: Asphalt. = 8 auf Wiese und Schotter, 15 DM pro Stellplatz, Erwachsene und Kinder ab 1 Jahr 6 DM pro Tag. Sonstiges: Dusche und WC gegen Gebühr; Waschservice.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Reiten, Kutschfahrten, Bootfahren und Angeln.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 10-22 DM,
Sonstiges: Frühstück, Halb- oder Vollpension möglich, Brötchenservice.

Sport & Freizeitangebote: 6 km,
 6 km, 2 km. Sonstiges: Badesee, Tennis- und Golfplatz in der Nähe.

Entfernungen:

2 km, 2 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Burganlage mit Festspielen, Museen und Museumsdörfer, Kirchen und Klosteranlagen in 15 km Umkreis.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 49661 Cloppenburg

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



10

Reisemobil-Stellplätze

Reisemobil-Stellplätze: 92431 Neunburg vorm Wald

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde

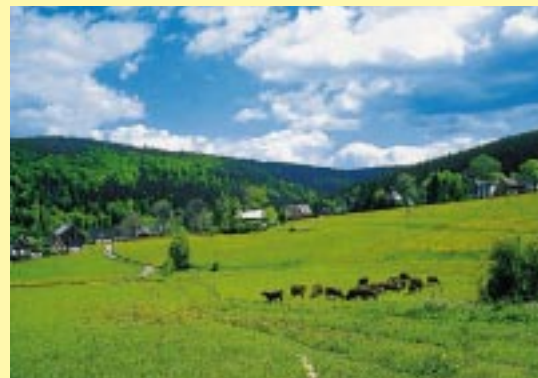


23

Reisemobil-Stellplätze

09623 Holzgau / Osterzgebirge

Waldgasthof Teichhaus
 Familie Hollstein, Teichhaus Nr. 5
 Tel.: 037327 / 13 02, Fax: 037327 / 74 15
Area!: Wiesengrundstück hinter dem Gasthof am Ortseingang, umgeben von Wiesen und Wälder.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt.
 15 auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil, inklusive Sanitärbenutzung. Sonstiges: Strom 3 DM.
An den Stellplätzen:
 Sonstiges: überdachte Campingklause mit Grillplatz.
Aktivitäten: Wandern auf markierten Wanderwegen, im Winter Langlauf auf gespurten Loipen, Motorschlitten-Safari, Kutschfahrten.
Gastronomie: Warme Küche: 8.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 5-22 DM, Sonstiges: ganzjährig geöffnet.
Sport & Freizeitangebote: 8 km, 2 km, 2 km. Sonstiges: 3 Skilifts im Ort, Gesundheitsbad Reko Zentrum Altenberg 8 km.
Entfernungen: 0 km, 2,5 km, am Platz.



Sehenswürdigkeiten:
 Burg Frauenstein mit Silbermann-Orgel und -Museum 8 km, Spielzeugland Seiffen 9 km,

Schaubergwerke in den Orten der früheren Silber- und Zinngewinnung von Altenberg bis Freiberg 8-25 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 09623 Holzgau/Osterzgebirge

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde

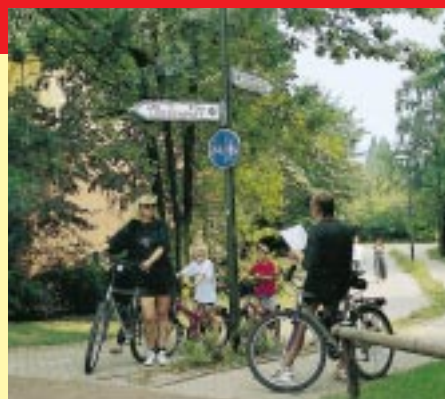


20

Reisemobil-Stellplätze

44532 Lünen

Lindenplatz
 Kurt-Schumacher-Straße,
 Stadt Lünen, Tel.: 02306 / 104-577,
 Fax: 02306 / 104-345
Area!: Stellplätze auf dem Dauerparkplatz „Lindenplatz“.
Zufahrt: Asphalt. = 3 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: längste Aufenthaltsdauer 72 Stunden.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Stadtführung an jedem ersten Sonntag von Mai bis Oktober, oder auf Anfrage. Museumsbesuch.



Gastronomie: Zum Lindenplatz. Warme Küche: 18.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 14-28 DM, Sonstiges: Montag Ruhetag.
Sport & Freizeitangebote: 3 km, 1 km, 1 km. Sonstiges: Tennis- und Squash-Center 2 km.
Entfernungen: 0 km, 300 m, 15 km (Westfalen Tankstelle in Dortmund-Sölde, Emschertalstraße 131).
Sehenswürdigkeiten: Ev. Stadtkirche St. Georg von 1366, Altes Quartier, Stadtmuseum mit Schloß Schwansbell und Parkanlage, alles ca. 1 km, Schloß Cappenberg 5 km, Schloß Nordkirchen 13 km.

Zeichenerklärung:

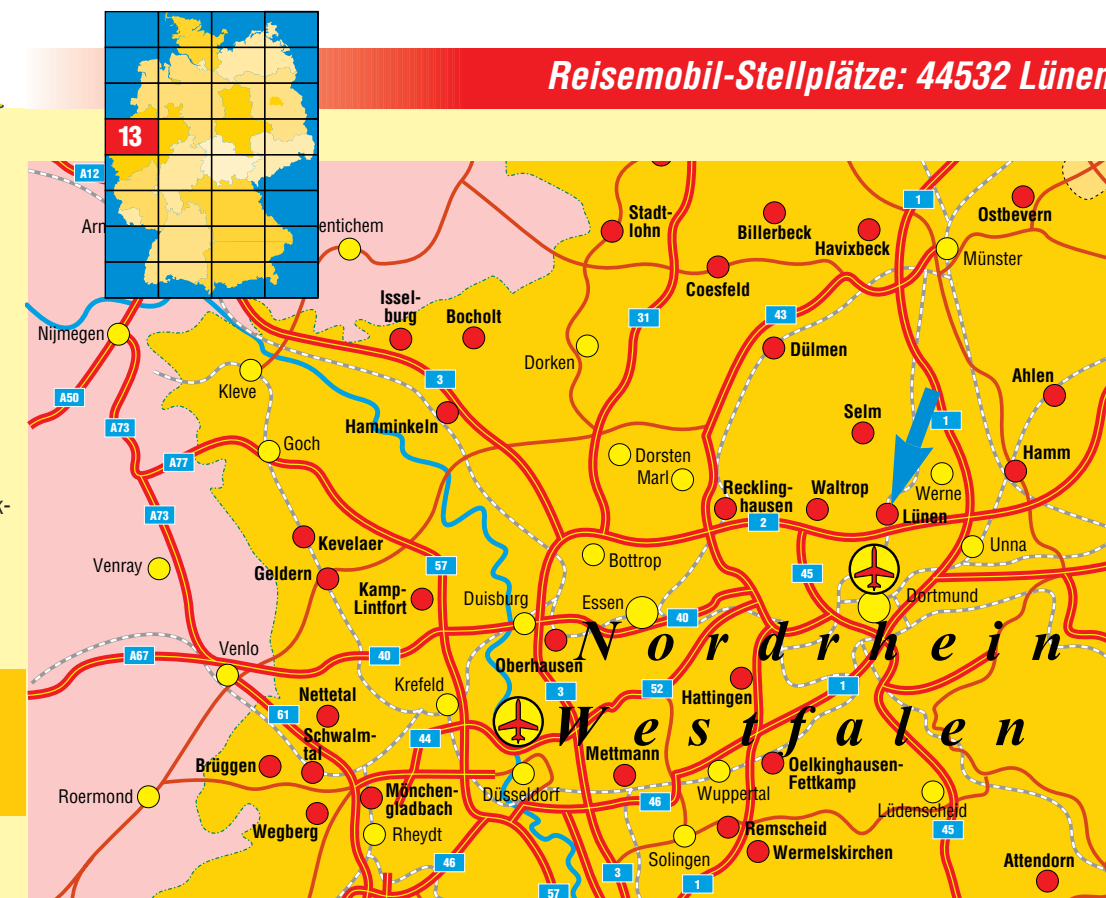
- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß, = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, = Hallenbad,
- = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 3/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 44532 Lünen

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



13

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):



2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze: = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____


Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

LESER HELFEN LESERN


8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:


 ja nein


9. Hunde sind willkommen:

 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein


 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____



PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____


Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein


13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein

 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein



*Urlauber,
die noch auf
der Suche
nach ihrem
nächsten
Traumziel
sind, finden
vielfältige
Anregungen
in neuen
Reiseführern.*

Anregend

■ Deutschland regional Freizeit aktiv

Für Reisende, die ihr Urlaubsgebiet gründlich erkunden wollen, bieten die Freizeit-Atlanten des VUD Verlags wertvolle Anregungen: Sie informieren über Freizeit- und Tierparks, Museumseisenbahnen oder Planwagenfahrten, Freilichtbühnen, Burgen und Schlösser. Regionale Festkalender verraten, wann Einheimische Feste feiern. Die übersichtlich gestalteten Atlanten in praktischer Spiralheftung gibt es für die Regionen Baden-Württemberg, Franken, Hessen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Sächsisches Burgen- und Heide-land, Sächsische Schweiz sowie Teutoburger Wald.

Freizeit Atlas,
VUD Verlag Freudenstadt,
ca. 62 Seiten, 15,80 Mark.

■ Island Für Nordlichter

Der Reiseführer „Island und Färöer Inseln“ ist in drei Teile gegliedert: Die praktischen Tipps von A-Z widmen besonders den Reisevorbere-

tungen einen großen Teil, das Kapitel über Land und Leute informiert über geografische, religiöse, kulturelle und politische Hintergründe. Im letzten Teil findet der Leser Informationen über Städte und Sehenswürdigkeiten. Hilfreiche Kapitel für Caravaner und Reisemobilisten: „Ausrüstung für den Camper“ und „Campingplätze“.

Island, Färöer Inseln,
Reise-Know-How Verlag Hohentann,
528 Seiten, 44,80 Mark.

■ Stadtpläne Für die Jackentasche

Prima für das kleine Gepäck beim Stadtrundgang: Die kombinierten Viva Twin Stadtpläne und -führer München und Florenz im handlichen Format von elf mal 20 Zentimeter. Mit 80 farbigen Fotos und kurzen, prägnanten Texten erhält der Leser einen schnellen Überblick über die touristischen Attraktionen. Der beiliegende Stadt-Faltplan im Maßstab 1:15.000 hilft, sich auch in den Außenbezirken zurechtzufinden – der Innenstadtplan im Maßstab 1:10.000 könnte jedoch ein wenig übersichtlicher sein.

Viva Twin, München,
und **Viva Twin, Florenz,**
RV Verlag, 96 Seiten, 16,80 Mark.

■ Südwesten der USA Der Natur auf der Spur

Der Südwesten der USA gilt als das Land der weiten Wüsten, der tiefen Canyons und der bizarren Felsformationen. Speziell für Natur-

freunde, die neben der großartigen Landschaft die Tier- und Pflanzenwelt erkunden und Informationen über geologische Attraktionen suchen, erscheinen im BLV-Verlag die Reiseführer Natur. Schon beim ersten Durchblättern bleibt der Blick hängen an den ausgezeichneten Farbfotos. Übersichtskarten und praktische Tipps erleichtern die Reiseplanung.

Südwesten der USA,
Reiseführer Natur, BLV Verlag,
200 Seiten, 44 Mark.

■ Straßenatlas USA/Kanada Halber Kontinent

Im Großformat von 28 mal 39 Zentimetern gibt die deutschsprachige Ausgabe des „Rand Mc. Nally Road Atlas“, der Amerika-Reiseatlas Nr. 1, Überblick über die weitverzweigten Highways in den USA und Kanada. Zusätzlich zu den Straßenkarten gibt es Ratschläge von A bis Z, Infos zu allen Staaten und 400 Top-Attraktionen sowie wertvolle Reisetips.

Amerikas Reiseatlas Nr. 1,
Hallwag Verlag,
152 Seiten, 29,80 Mark.



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

Allround GmbH

Gewerbegebiet 11
59510 Lippetal-Herzfeld
Tel.: 02923/65010,
Fax: /7309

Alpha & Car

Carls-Aue-Straße 91
59939 Olsberg
Tel.: 02962/2126, 2008,
Fax: /2156

Amazonas Hängematten

Südstraße 4 1/2
82131 Stockdorf
Tel. und Fax: 089/5020123

Aquaman Deutschland

Austraße 4
31707 Heeßen
Tel.: 05722/98105-0,
Fax: -2

Ardelt

Reisemobilzentrale
Münsterland
Dieselweg 1
48493 Wettringen
Tel.: 02557/7343,
Fax: /7113

Assmann, Werner und Ingrid

Bischofskamp 22
Postfach 100 101
31101 Hildesheim

Campmobil Schwerin GbR

Schloßstraße 3
19067 Leezen
Tel. + Fax: 03866/544

Cara-Fun

Südfeld 17
59174 Kamen
Tel.: 02307/94106-11,
Fax: -12

Carthago Reisemobilbau

Gewerbegebiet
88213 Schmalegg
Tel.: 0751/9505,
Fax: /94543

Dehler Yachtbau GmbH

Im Langel
59872 Meschede-
Freienohl
Tel.: 02903/440-0,
Fax: -300

Dipa Reisemobilbau

Steigstraße 57
72644 Oberboihingen
Tel.: 07022/65901,
Fax: /61056

Europa-Park Rust

77977 Rust bei Freiburg
Tel.: 07822/77-0,
Fax: -6277

Fischer Wohnmobile

Lembergstraße 50
72766 Reutlingen
Tel.: 07121/44540,
Fax: /45842

Freizeit-Reisch

Mühlackerstraße 11
97520 Röthlein
Tel.: 09723/9116-0,
Fax: -66

Freizeit-Service

S. Keller
Drostenstraße 20
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/94046-2,
Fax: -3

Peter Gelzhäuser GmbH

certisil Wasserhygiene
Ebertstraße 6
07743 Jena
Tel.: 03641/4602-0,
Fax: -99

Grimm Wohnmobile

Untere Hauptstraße 23
76887 Oberhausen
Tel.: 06343/7122,
Fax: /5571

Huckepack

Walter Jedamzik
Industriestraße 81 A
51399 Burscheid
Tel.: 02174/63595,
Fax: /743965

Kaps Touristik GmbH

Talstraße 65
70825 Korntal/Münchingen
Tel.: 0711/8380883,
Fax: /833018

Karmann-Mobil GmbH

Postfach 1665
48406 Rheine
Tel.: 05971/865-886,
Fax: -959

Katla Travel

Pappenheimstraße 7
80335 München
Tel.: 089/55029-858,
Fax: -443

Peter Kuhn KG

Kuhns Auto Technik
Gewerbegebiet 2
54492 Zeltingen-Rachtig
Tel.: 06532/1006,
Fax: /1229

Lapp, Volker, Expeditionsservice

Sophie-Knoth-Straße 45
63607 Wächtersbach/
Wittgenborn
Tel.: 06053/600699,
Fax: /1662

LMC-Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02584/27-0,
Fax: -138

Lucky Strike Originals

Mail Order Shop
Tel.: 07252/937718,
Fax: /87679
Internet: <http://www.Lucky-Strike-Originals.de>

Messe Freiburg

Schwarzwaldstraße 80
79120 Freiburg
Tel.: 0761/7037-0,
Fax: /709885

MKM Mike Kindermann Vertriebs GmbH

Hans-Böckler-Straße 8
47877 Willich
Tel.: 02154/428671,
Fax: /428675

Opel AG

65423 Rüsselsheim
Tel.: 06142/660,
Fax: /8353

Parcheggio "Don Bosco"

c/o Martignago Renato
Via Piroler, 3
I-31044 Montebelluna
Loc. S. Andrea (TV)
Fax: 0039/423/23603

P & O European Ferries

Graf-Adolf-Straße 41
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/38706-0,
Fax: -30

Reisedienst Sylt

Anke und Dethlef Prössel
Inken-Michels-Weg 16
25980 Westerland/Sylt
Tel.: 04651/6576,
Fax: /929467

RMV

Reisemobil Versicherungs
Assekuranz
Von-Liebig-Straße 6
52525 Heinsberg
Tel.: 02452/4890,
Fax: /21619

Rockwood

Breniger Straße 19
53913 Swisttal-
Heimerzheim
Tel.: 02254/82061,
Fax: /81064

Securmark Distribution AG

Unterschleißheim
Tel.: 089/32182113,
Fax: /3173121

Tischer Freizeitfahrzeuge

Frankenstraße 3
97892 Kreuzwertheim
Tel.: 09342/8159,
Fax: /5089

Troll Tours Reisen

Hinterstraße 8
59964 Medebach
Tel.: 02982/8368,
Fax: /799

VDWH

Am Holzweg 26
65830 Kriftel
Tel.: 06192/9712-00,
Fax: -24

Waeco-Wähning & Co. GmbH

Sinninger Straße 36
48282 Emsdetten
Tel.: 02572/879-0,
Fax: /84881

Wohnwagen

Reisemobile Palmowski
Eckendorfer Straße 16
33609 Bielefeld
Tel.: 0521/3235-36,
Fax: -20

Wohnwagen Wanner

Industriegebiet
an der A 8
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/980200,
Fax: /59888

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Ein Haus für die Maus

Winterliche Überraschung

Seit einem Jahr gehöre ich auch zu den Verrückten mit ihrem Schneckenhaus. Gerade holte ich unseren „Filou“ – wie wir den Hymer 544 getauft haben – aus seiner Scheune in der Nachbargemeinde, um ihn für die Weihnachtsferien vorzubereiten. Bereits als ich einstieg, hatte ich einen komischen Geruch in der Nase. Zu Hause kontrollierten wir unsere Vorräte.

Da stimmt was nicht. Das Tablar ist feucht, und was sind das für kleine schwarze Dinger? Zu unserem Schreck hat sich eine Maus durch irgend eine Ritze in unserem Gefährt wohnlich niedergelassen. Die Bettsocken, Bettwäsche und unverderbliche Vorräte – alles angeknabbert. Und überall der kleine schwarze Mäusekot und die feuchten stinkigen Urinflecken. Zum Glück sind noch einige Tage bis Weihnachten, um alles wieder in Ordnung zu bringen.

Die Maus haben wir gefangen. Ihr neues Zuhause wird der Wald oder ein Feld sein, aber nicht mehr unser „Filou“.

Hans Gaehler
CH-Trasadingen

Bremshebel verlegt

Profitest Hymermobil B 544,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/98

Das Problem mit dem Handbremshebel habe ich im Herbst 1994 an meinem Hymermobil B 544, Baujahr 7/94, dem jetzigen Classic-Modell, folgendermaßen gelöst:



Stieß auf Kritik: Handbremshebel im Hymermobil B 544. Armin Haupt hat das Problem gelöst.

Ich habe den Sitz (vier Schrauben) abgeschraubt. Die Gleitschienen für die Längsverstellung habe ich getauscht, so daß der Verstellhebel nun auf der rechten Sitzseite ist. Dann habe ich den Sitz wieder angeschraubt. So besteht keine Verletzungsgefahr mehr, es gibt keine abgebrochenen Fingernägel bei den Damen mehr, dafür ein sicheres Umfassen des Handbremshebels – Zeitaufwand 15 Minuten.

Diese Lösung ist billig und von jedem auszuführen, der nicht gerade zwei linke Hände hat.

Armin Haupt,
74906 Bad Rappenau

Bei Vertragsabschluß mitteilen

Recht bei Vermietfahrzeugen,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/98

Sie schreiben, daß für Fahrzeuge, die gewerblich vermietet werden, und dies der Versicherung nicht mitgeteilt würde, der Versicherungsschutz entfallende und strafrechtliche Folgen entstehen könnten. Streitfrage ist, wann eine gewerbliche Nutzung vorliegt.

Ein Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist nach der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts jede auf Gewinnerzielung gerichtete und auf Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens. Fällt nur eine dieser Voraussetzungen aus, dann ist ein Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung nicht gegeben.

Eine Gewinnerzielungsabsicht kann nur angenommen werden, wenn der Mietpreis über den Selbstkosten liegt. Keine Gewinnerzielungsabsicht ist gegeben, wenn die Vermietung lediglich zur Minderung der Kosten oder zur Deckung der Selbstkosten erfolgt. Angesichts der Selbstkosten zwischen einer und zwei Mark pro Kilometer für ein Rei-

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

semobil dürfte eine kostendeckende oder gewinnbringende Vermietung für Gelegenheitsvermieter nur schwer zu erreichen sein. Das Finanzgericht Bremen hat selbst für die Vermietung mehrerer Reisemobile, die mehrere Jahre ohne Gewinn vermietet wurden, die Gewinnabsicht verneint.

Angesichts der bestehenden Rechtslage können die Versicherungen bei einem Unfall nicht ohne weiteres mit dem Argument einer unzulässigen gewerblichen Vermietung von der Leistungspflicht freizeichnen. Sie müssen dazu eine Gewinnerzielungsabsicht im Sinne der höchstrichterlichen Rechtsauslegung nachweisen. Um Ärger zu vermeiden, sollte der Reisemobilbesitzer seiner Versicherung bei Vertragsabschluß besser mitteilen, daß er das Fahrzeug auch vermieten will, da viele Versicherungen dieses Risiko nicht oder nur mit Zuschlägen versichern.

Herbert te Kock,
86899 Landsberg

100 km/h in der Schweiz

Höchstgeschwindigkeit bei den Eidgenossen

Wie Sie aus beiliegendem Schreiben sehen, dürfen Wohnmobile über 3,5 Tonnen in der Schweiz 100 km/h fahren. Wir fahren selber ein schweres Reisemobil und haben uns schon öfter über die falschen Angaben geärgert. Deshalb fragten wir beim Straßenverkehrsamt in Bern nach und bekamen bestätigt:

„Artikel 5:

2. Auf Autobahnen und Autostraßen beträgt die Höchstgeschwindigkeit (...): 100 km/h für

- Gesellschaftswagen ohne Anhänger, ausgenommen Gelenkbusse,
- schwere Wohnmotorwagen ohne Anhänger.“

Peter Stauffer,
CH-3257 Großaffoltern

Händlerporträt

Angetreten:
Die Führungstroika
Jürgen Palmowski
(rechts), Sohn Oliver
(Mitte) und
Verkaufsleiter
Wilfried Markmann
setzt auf properes
Erscheinungsbild.

Was Hymer-
Händler Jürgen
Palmowski
aus Bielefeld
über Lachs,



Im Schnittpunkt

Champagner
und Ferraris zu
erzählen weiß.

Wer noch nie in Ostwestfalen-Lippe war, hegt zuweilen über Städte wie Bielefeld oder Paderborn verwegene Ansichten. So gilt Spöttern Paderborn als Frei-

staat der katholischen Kirche auf deutschem Boden, und Bielefeld halten sie für eine Großgemeinde, entstanden aus zahlreichen Dörfern und Weilern.

Daß in Bielefeld (gut 324.000 Einwohner) so angesehene Unternehmen wie Siemens-Nixdorf oder der Konzern des Dr. Oetker ihren Sitz haben, gehört sicher nicht unbedingt zum Pflichtprogramm des Allgemeinwissens. Aber es prägt die Atmosphäre der Stadt deutlich. Wie stark, läßt sich sogar an den Gebäuden des ortsansässigen Hymer-Händlers ablesen. Zwar kann sich das gesamte Areal von Reisemobile Wohnwagen



Aufgereiht: Auch die Schreibtisch-Utililien in den Büros halten sich an die Hymerfarben Weiß und Blau.



Durchgestylt: Aufgeräumte Architektur und klare Optik (Bild oben) sollen Solidität signalisieren.

Eingestellt: Auf spiegelndem Parkett parken die Exponate in der Ausstellungshalle.



Fotos: Lockau

Palmowski, kurz vor der Innenstadt an der Ortsumfahrung gelegen, von der Größe bestimmt nicht mit der Sporthalle messen, die Firmenchef Nixdorf einst seinen Mitarbeitern gönnte. Aber die Optik stimmt.

Für Firmenchef Jürgen Palmowski gehört diese Tatsache zu den Dingen, denen ein Reisemobil-Händler nicht nur die linke Hand widmen sollte. „Das Erscheinungsbild ist wichtig“, nennt er diese Erkenntnis und referiert ein Schlüsselerlebnis, das ihn für Fragen der äußeren Form sensibilisierte: Vor Jahren mußte er nacheinander zwei Gutachter besuchen. Der eine empfing ihn in Arbeitsräumen, deren Böden dicke Ölschichten, wohl schon mit historischem Wert, verkrusteten und wühlte sich aus Werkzeugen und Unterlagen, um Palmowski zu begrüßen. Der zweite behandelte die zur Untersuchung anstehenden Fahrzeuge auf sauber gefliestem Untergrund und

hielt auf Ordnung der Utensilien. „Was glauben Sie, wo ich mich gut aufgehoben gefühlt habe, wem ich Kompetenz und Leistungsfähigkeit zugeutraut habe?“ fragt Palmowski rhetorisch.

Weißblau für Bielefeld

Die Episode war für den Bielefelder Hymer-Händler Maßstab. Seit er vor gut sechs Jahren sein Firmengelände kaufte und die 450 Quadratmeter große Halle baute, hat er das Gebäude zu einem kleinen Schmuckstück veredelt. Das beginnt in den Büros, die bis zu den Bleistiftbechern in den Hymer-Farben Weiß und Blau gehalten sind, prägt den Stil der Ausstellungshalle, in der er zwei Mobile auf marmoriertem Untergrund präsentieren kann, und zieht sich durch bis in die kleine Werkstatt, die vom Finish andernorts als gut genug für einen Verkaufsraum betrachtet würde.

Und auch im Freigelände herrscht ein aufgeräumter Geist. Selbst im Winter markieren kleine Pflanzen auf festem Boden Ruhepunkte fürs Auge.

Was den Augen schmeichelt, hat Palmowski also schon heute realisiert. Zumindest in seinem Bielefelder Betrieb. Die zwei weiteren Dependancen, eine im gut 40 Kilometer entfernten Paderborn, die andere in Magdeburg, atmen noch nicht ganz diesen Geist. Aber der 54jährige Anhänger vor-

bildhafter Optik braucht ja auch noch Betätigungsfelder für die Zukunft.

Die Unterstützung dafür findet er in der Familie. Sohn Oliver, 28, ist zuständig für Disposition und Auftragsabwicklung und kümmert sich um die Computertechnik inklusive der Online-Anbindung an die Hymer-Zentralrechner in Bad Waldsee. Er und ein Angestellter, der seit 20 Jahren – Gründungsdatum der Firma war die Jahreswende 1969/70 – zum ►

Händlerporträt

Meinungsbild: Jürgen Palmowski (links) informiert RM-Autor Lockau über seine Aktivitäten.

Team gehört, können Seniorchef Jürgen Palmowski denn auch zu seiner vollen Genugtuung vertreten, wenn er mal im Reisemobil und möglichst mit Boot zu einem Urlaub aufbricht.

Dennoch plant er auch höchst eigenhändig Neues für das kommende Jahrtausend. Die Werkstatt, bislang mit zwei Arbeitsplätzen eher schmal bemessen, soll zulegen, die Zubehörabteilung, die in Bielefeld – noch – eher Ecke heißen sollte, darf dann ebenfalls wachsen. Aber seinem Prinzip, nicht alles im Hause vorzuhalten, will Palmowski auch wei-



terhin treu bleiben. Was die Sektion Zurüstteile angeht, heißt das für ihn: „So mancher meiner Kollegen hat das Zubehörgeschäft in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut, Arbeitskraft nach Arbeitskraft angestellt und erwirtschaftet damit heute kaum

noch Geld.“ Er will die Prioritäten anders setzen: Auf die Erfüllung eines Zubehörwunsches warte der Kunde bereitwillig auch zwei oder drei Tage, so meint er. „Aber streikt ein Scheibenwischermotor zum Beispiel, muß ich sofort für Ersatz sorgen können.“

Auch deshalb wird er selbst nach der Erweiterung auf sein ganz persönliches Prinzip des Outsourcing setzen: Hebebühne und Bremsenprüfstand zum Beispiel suchen seine Kunden in der Werkstatt vergeblich. Der Grund: Gleich der nächste Nachbar nennt eine



Zweitbetrieb: Zum Firmenverbund gehören Filialen in Paderborn (Bild) und Magdeburg.

Bühne sein eigen, an der Palmowskis Werkstatt-Trio tätig werden kann, ein Fiat-Nutzfahrzeugzentrum findet sich fast vis-à-vis. So können also Hymer-Fahrer und die anderer Marken jetzt schon ihr Mobil über klassische reisemobile Aufträge hinaus bei Palmowski auch zu

Reparaturen an Fahrwerk, Aggregaten oder zur Inspektion abgeben. Daß die Arbeiten in unterschiedlichen Betrieben vorgenommen werden, sei für die Kunden unerheblich, findet Jürgen Palmowski.

Auf diese Weise hat es das Bielefelder Unternehmen nach eigenen Angaben auf einen Jahresumsatz von zwölf Millionen Mark gebracht, den es zusammen mit den zwei

Filialen erwirtschaftet. Daß die Ziffern für geflossene Beträge allein noch kein Indiz für wirtschaftliche Schlagkraft sind, weiß natürlich auch Palmowski.

Als wolle er auf andere Art die Solidität seiner Bestrebungen darstellen, verweist er auf die Grundstücke, deren Suche ihn lange Zeit beschäftigt hat. Palmowski kauft nur Grund und Boden, der, sollten die Windrichtungen der Wirtschaft

wechseln, nach Art und Lage auch für Käufer von Wert ist, die nichts mit der Freizeitfahrzeug-Branche zu tun haben. Das gilt für die 3.000 Quadratmeter in Bielefeld und für das doppelt so große Gelände in Paderborn ebenso: „Das könnte ich jederzeit, wenn ich es wollte, an McDonalds verkaufen.“

Noch aber denkt er nicht daran, auch nur einen Quadratmeter an Bulettenbrater zu veräußern. Dazu sieht er zu viel Potential in seinem Metier – auch wenn er, wie mancher seiner Kollegen, mit Bedenken registriert, daß die Schicht, die sich neue Mobile der Mittelklasse leisten kann, zu schwinden scheint. Diese Tatsache und seine Beobachtung, daß statt dessen die Nachfrage nach Luxusgefährten eher steige, deutet auch für ihn auf Prozesse hin, die den Wohlstand weniger ►

Händlerporträt

Pflegedienst: Noch faßt die Werkstatt nur zwei Mobile, demnächst soll sie vergrößert werden.

vermehren und das Budget vieler beschneiden.

Der Bielefelder, der seit mehr als 25 Jahren sein Geschäft betreibt und das jeweilige Klima der Konjunktur zu vergleichen gelernt hat, illustriert das so: „Wir arbeiten im Schnittpunkt des Ballungsraums Hannover/Bremen/Hamburg und des Ruhrgebiets. Entsprechend hoch ist der Anteil an Kunden, die nicht aus unserer Region stammen. Wir können ja eigentlich froh sein, daß uns die Lage Kunden beschert, die 150.000 Mark oder mehr anlegen können.“ Und Sohn Oliver ergänzt: „Nicht wenige von denen fahren Daimler, haben zusätzlich noch einen Ferrari oder Porsche und vielleicht noch eine Harley. Solche Kunden lassen sich alles einbauen, was gut und teuer ist: Generator und Klimaanlage sowieso, aber auch Navigations-system und Faxgerät.“

Die bisherige Zielgruppe der Mittelschicht aber, so glaubt der Bielefelder, weiche zunehmend auf Billigflüge aus und logiere dann auf südlichen Badeinseln oder kaufe sich dort Wohneigentum. In der Tat offerieren wenige Kilometer entfernt am Flughafen Paderborn, ebenfalls ein Erbe der Nixdorf-Dynastie, die Last-Minute-Schalter Direktflüge nach Mallorca oder Ibiza für den Gegenwert eines neuen Reisemobilreifens.

So ist es verständlich, daß der Palmowskische Betrieb im Verkauf von Gebrauchtwagen kein Geschäftsfeld sieht, für das sich besondere Aktivitäten lohnen würden. Zum einen will die Mehrzahl seiner Kunden neue Ware, zum anderen, so schildert der Seniorchef, „rasen die Holländer durch



Sonderfall: Auch Großgerät kommt nach Bielefeld zur Kur.

Deutschland und grasen alles ab.“ Und Nordrhein-Westfalen gehört zu ihren beliebtesten Jagdrevieren.

Die Ansprechpartner bleiben

Also sieht er sein Heil darin, möglichst engen Kontakt zu Kunden und potentiellen Käufern zu pflegen. Händler, die immer weiter expandieren, liefern Gefahr, so glaubt er, genau den zu verlieren. „In großen Läden wechselt das Personal deutlich häufiger. Für die Kunden gibt es damit ständig neue Ansprechpartner. Sie fühlen sich einfach nicht mehr zu Hause“, heißt seine These. Sein Ziel hingegen lautet: Alle, die in Bielefeld, Paderborn und Magdeburg seine Räume betreten, sollen sich auf vertrautem Terrain fühlen.

Um das zu erreichen, spart er nicht an dem, was Betriebswirtschaftler After-Sales-Service nennen. Wer bei ihm ein Reisemobil erstanden hat und das irgendwann zur Reparatur bringt, erhält einen Ersatzwagen –

Kundenservice: mit dem Reisemobil zur Reparatur, mit dem Gratis-Pkw weiter.



wenn es sein muß, für eine Woche. Dazu stehen zwei Fiat Punto und ein VW-Bulli bereit, vollgetankt natürlich, denn Treibstoff geht auch auf Kosten des Hauses. Mehr noch: Wer bei Palmowski in Bielefeld den Tag der offenen Tür besucht, muß sich nicht mit einem Würstchen für 2,50 Mark begnügen. „Süßigkeiten, Kuchen, Lachs und Champagner servieren wir, wie sich's gehört – auf Porzellan und in Gläsern“, berichtet Palmowski.

Und: Die Leckereien erhalten die Besucher der Veranstaltung gratis.

Auch auf diese Weise will er sich Marken- und Firmentreue sichern. Als Beispiel dafür, daß ihm das gelingt, führt er gerne zwei Ehepaare an, die schon jeweils den sechsten Hymer bei ihm gekauft haben: „Alle vier sind um die 85 Jahre alt und denken gar nicht daran aufzuhören. Die Reisemobile erhalten sie jung.“

Axel H. Lockau



Trimm Dich

Reisemobilisten lieben ihre Mobilität – Voraussetzung dafür aber ist Gesundheit. Das A & O für mehr körperliches Wohlbefinden heißt nicht Leistungssport, sondern einfach: viel und vor allem regelmäßige Bewegung, möglichst an frischer Luft. Die zweite Komponente lautet: gesunde, natürliche Ernährung. Diese beiden simplen Grundsätze finden ohne Mühe Platz im Tagesablauf eines jeden Reisemobilisten – besonders im Urlaub ist es kein Problem, sich fit zu halten.

Dank Sport bleibt der gesamte Bewegungsapparat mit den unterschiedlichen Muskeln bis ins hohe Alter hinein beweglich. Hauptnutznießer eines regelmäßigen Bewegungstrainings: das Herz, König der Organe im menschlichen Körper. Wie jeder andere Muskel wird auch das Herz durch Training größer und stärker. Dadurch hat es mehr Volumen und Kraft. Es faßt mehr Blut und pumpt dadurch mit jedem Herzschlag mehr Blut in die Adern. Es muß also weniger häufig als ein schwächeres Herz schlagen, um dieselbe Menge Blut im Körper zu verteilen. Das Herz eines trainierten Menschen schlägt im Ruhezustand 50 bis 60 mal pro Minute, die Herzfrequenz eines schwächeren Herzens liegt bei 70 bis 80 Schlägen pro Minute. Am Tag buckert ein schwaches Herz somit 21.600 mal häufiger als ein trainiertes.

Um durch Bewegungstraining fit zu bleiben, ist es ganz unerheblich, ob der Gesundheitsbewußte auf der Seitendinette Liegestütze oder gymnastische Übungen macht, Dehnübungen im Mittelgang vollführt oder die

FIT

Aktiv in den

Frühling –

aber wie?

Ganz einfach:

Ohne teure

Geräte

stärken sich

Reisemobilisten

für das

gesamte Jahr.



Fahrräder vom Heckträger hievt und eine Stunde lang kräftig in die Pedale tritt, um die Landschaft dabei zu erkunden.

Aufwärmen

Bevor es mit den täglichen Übungen losgeht: Das Aufwärmen nicht vergessen. So werden die Muskeln langsam geschmeidig, und der Prozeß verhindert Zerrungen oder Bänderrisse. Selbst im kompakten Reisemobil findet sich ein Plätzchen, an dem man ein paar Minuten lang auf der Stelle joggen oder nach seiner Lieblingsmusik tanzen kann. Erst danach beginnt der Gesundheitsbewußte mit seinen Dehn- und Gymnastik-Übungen – bei schlechtem Wetter im, bei Sonnenschein vor dem mobilen Hotel.

Einfache Übungen

Um Anregungen für die einzelnen Übungen zu finden, reicht es schon, sich an die Turnstunden der Schulzeit zu erinnern. Fünf bis zehn äußerst einfache Übungen helfen, gelenkig zu bleiben:

Im Stand die Beine leicht grätschen und versuchen, mit den Händen den Boden zu berühren. Dabei mit dem Körper nachwippen. Das geht im Reisemobil prima im Mittelgang vor dem Küchenblock oder neben der Seitendinette. Für Gelenkigkeit sorgt auch die altbekannte Kniebeuge – die Anzahl läßt sich an je- ▶

Fotos: Dörbandt Fitness, Dieter S. Heinz, Moser

HOBBY
Fitness

Trimm Dich FIT

dem Reisetag einfach steigern. Oder der Reisemobilist verschränkt die Hände hinter dem Kopf, drückt die Ellenbogenspitzen nach hinten und dreht den gesamten Oberkörper abwechselnd nach rechts und nach links.

Joggen

Wer dann losjoggt, ist bestens aufgewärmt. Er zieht sich die Laufschuhe und bequeme Kleidung an – es muß ja nicht immer ein teurer Jogging-Anzug sein. Nicht einengende Hausklamotten tun genauso ihren Dienst. Auch bei dieser Sportart gilt, sich nur langsam zu steigern, damit der Körper nicht überfordert wird – das gilt für die Geschwindigkeit wie für die Gesamtdauer des Trainings.

Walking

Für noch nicht so Trainierte oder ältere Bewegungshungrige gibt es derzeit einen neuen Trend beim Laufen: das Walking. Im Unterschied zum Jogging geht der Sportler beim Walking im gemäßigten, aber durchaus zügigen Tempo. Vom Spaziergehen unterscheidet sich diese Sportart durch mehr Muskelkraft, ge-

genüber dem Jogging belastet sie weniger die Gelenke.

Während beim Joggen der Fußballen zuerst auf der Erde aufsetzt, hat beim Walking die Ferse den ersten Kontakt mit dem Boden. Das hintere Bein stößt sich mit Fußballen kräftig vom Boden ab. Das formt die rückwärtige Beinmuskulatur, die, ebenso wie die Po-Muskeln, die ganze Zeit über zwar bewußt gespannt, aber nicht angespannt ist.

Das Brustbein sollte angehoben, die Bauchmuskulatur gestreckt sein. Eine perfekte Haltung erreicht der Sportler, wenn er die Arme leicht angewinkelt am Körper führt, die Hände jedoch geöffnet nach oben hält, so, als wolle er Regen auffangen.

Ideal für das körperliche Wohlbefinden ist, regelmäßig vier- bis siebenmal pro Woche zu trainieren. Auch für ältere

Standfest
Rumpfbeugen und Dehnübungen halten den Körper gelenkig.



Vielseitig
Ein paar Übungen mit Hanteln kräftigen die Arme.



Die Pulsfrequenzformel

So errechnen Sie die unterschiedlichen Pulsfrequenzen:

♥ $220 - \text{Alter} = 100$ Prozent maximale Herzfrequenz

♥ $220 - \text{Alter} \times 0,85 = 85$ bis 100 Prozent Leistungs-Herzfrequenz

♥ $220 - \text{Alter} \times 0,7 = 70$ bis 85 Prozent Ausdauer-Herzfrequenz

♥ $220 - \text{Alter} \times 0,6 = 60$ bis 70 Prozent Fettverbrennungs-Herzfrequenz

Menschen empfiehlt sich eine Gehzeit von 15 bis 30 Minuten. Fett verbrennt nach 25 Minuten, und dieser Vorgang steigert sich zum Maximum nach 50 Minuten. Wer also abnehmen möchte, muß eine längere Walking-Phase mit einplanen. Mit der sogenannten Fettverbrennungs-Herzfrequenz-Formel (siehe Kasten) läßt sich die optimale Pulsfrequenz errechnen. So benötigt beispielsweise ein 45jähriger Freizeit-Sportler, der spürbar abnehmen will, eine Herzfrequenz von 105 Schlägen.

Radeln

Eine der angenehmsten Arten, sich in der frischen Luft fit zu halten, ist immer noch das Radfahren. Obwohl in den vergangenen Jahren das Mountain-Bike das Tourenrad zunehmend aus dem Straßenbild in Deutschland verdrängt hat, lohnt ein Blick über die

nordwestliche Grenze. Die Holländer machen es uns immer noch vor, wie schön es ist, auf zwei Rädern durch die – zugegeben platte – Landschaft zu gleiten. Herrlich, sich zusammen mit Freunden den Wind um die Nase wehen zu lassen. Dann gemächlich ein Päuschen zu einem Plausch nutzen. Es muß nicht immer schweißtreibender Sport sein, auch ein regelmäßiger Tritt ▶

Wichtig beim ersten Gang ins Fitness-Studio:



Fitness-Experte Engelbert Dörbandt, Besitzer von vier Berliner Fitness-Studios, Sportlehrer, Judo-Trainer, siebenmaliger Deutscher Meister und zweimaliger Vize-Europameister im Judo, erklärt, worauf es beim ersten Besuch ankommt:

- Der Trainer erstellt einen Check-In-Bogen, den er sorgfältig im Gespräch mit dem Neu-Kunden erstellt.
- Ein Herz-Kreislauf-Test gibt Auskunft über die derzeitige Belastbarkeit.
- Wünsche des Gastes und dessen sportliche Ziele legen das individuell angepaßte Trainingsprogramm fest: Übungen zur Stärkung der Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft.
- In Zweifelsfällen wird der Neuankömmling erst einmal zur Untersuchung zum Arzt geschickt.

HOBBY
Fitness

Trimm Dich

FIT

min vereinbart und womöglich ein Beitrag bezahlt, läßt niemand die Trainingsstunde gern ausfallen.

Egal, welche Sportart den Reisemobilisten ins Studio treibt, jegliche dort angebotene Form der Bewegung ist Balsam für den müden Körper.

in die Pedale stärkt Kreislauf und Immunsystem. Wer bei klirrender Kälte oder Hundewetter nicht auf seine täglichen Pedal-Kilometer verzichten will, nimmt einfach seinen Home-Trainer mit ins Reisemobil. Oder er probiert auf seiner Fahrt durch die Lande auch mal eines der vielen Fitness-Center aus.

Fitness-Studio

Besonders beliebt in der kalten Jahreszeit: Fitneß-Studios. Sie bieten unabhängig vom Wetter das ganze Jahr über Trainingsmöglichkeit und helfen, den inneren Schweinehund auszutricksen. Ist erst einmal ein fester Ter-

Hoch hinaus
Freudensprünge mit den Kangoo-Jumps halten fit und beweglich.



Immer mehr Ärzte empfehlen aus diesem Grunde einen Gang in diese Sportzentren: Das Herz pumpt verstärkt Blut durch die Lunge und die Adern bis in die Kapillaren und bringt vermehrt Sauerstoff und Nährstoffe in die Zellen.

Sauerstoff ist lebenswichtig für den Energiestoffwechsel: Er nimmt Glucose (Blutzucker) und Fettsäuren auf und wandelt sie in Energie um. Nährstoffe dagegen halten die Körperfunktionen aufrecht: Der Aufbaustoffwechsel sorgt für den Aufbau von Zell- und Gewebesubstanz.

Wichtig, daß gut ausgebildete Trainer den sportlich Akti-

ven begleiten. So kann er sich vor Überbelastung schützen und gleichzeitig die sportliche Leistung steigern.

Einige Städte vergeben vorbildlichen Studios ein Zertifikat „Gesundheitsorientiertes Fitness-Studio“ in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsakademie und der Ärztekammer. In Fitness-Dorados mit dieser Auszeichnung kann der Kunde davon ausgehen, daß



Abhärtend

Ein Ausflug mit dem Fahrrad bei Wind und Wetter ist Balsam für das Immunsystem.



Ausdauernd

Im Laufschrift die Landschaft entdecken.

er in punkto Gesundheit bestens betreut wird und entsprechende Trainingsangebote vorhanden sind.

Was sind die häufigsten Gründe für den Gang ins Fitness-Studio? Der Besitzer von vier Berliner Fitness-Studios, Engelbert Dörbandt, Sportlehrer, Judo-Trainer, siebenmaliger Deutscher Meister und zweimaliger Vize-Europamei-

ster im Judo, sagt: „Einige Kunden kommen gezielt wegen Rücken- und Wirbelsäulenbeschwerden zu uns.“

Viele Studio-Besucher trainieren Herz und Kreislauf – eine lebenswichtige Aufgabe, die immer mehr an Bedeu-

tung gewinnt und den narzistischen Wunsch nach einer Adonis-Figur immer häufiger in den Hintergrund rücken läßt. „Am schwachen Bizeps ist noch keiner gestorben – am schwachen Herzen dagegen schon viele“, weiß Engelbert Dörbandt.

Viele Fitness-Studios verstehen sich als Gesundheits-Studios, deren oberstes Ziel es ist, dem Körper durch regelmäßiges Training seine Belastbarkeit und ein gestärktes Immunsystem zurückzuge- ▶

Lesestoff

Bücher:

- Fit wie ein Turnschuh, Hugendubel-Verlag München, 39,80 Mark.
- Gesundheit aus dem Kochtopf, Kneipp-Verlag, 27,30 Mark.
- Fit for Fun – Das Wohlfühlbuch, Südwest-Kursbuch, 29,90 Mark.

Zeitschriften:

- Fit for Fun, Verlagsgruppe Milchstraße, Einzelheft 6 Mark.

HOBBY
Fitness



Trimm Dich

FIT

ben. Deshalb bieten die modernen Sportzentren Training an Muskelaufbau- und Kraftgeräten ebenso an wie Badminton, Aerobic, Step, Stretching, Konditions-Training oder Rückengymnastik.

Obwohl viele Gesundheitsbewusste einen Heimtrainer im Keller stehen haben, gehen sie doch lieber ins Fitness-Studio. Dort genießen sie beim Strampeln auf den Rädern die Gesellschaft Gleichgesinnter und schätzen beim Stemmen von Gewichten den fachlichen Rat des Trainers. Sind genügend Kilometer geradelt, Dehnübungen gemacht und kiloweise Hanteln gehoben, schwitzen und entspannen sich die Gäste in der Sauna – so lange, bis der Magen knurrt.

Gesund essen

Nicht nur Bewegung, sich gesund zu ernähren schafft die beste Voraussetzung, körperlich fit zu bleiben – besonders während des Urlaubs im Reisemobil kein Problem. Dabei heißt es nicht, auf leckere Speisen zu verzichten: Es bedeutet, bei den Eßgewohnheiten umzudenken. Für die Vorratshaltung im Reisemobil keinerlei Problem, da gesun-

de, vollwertige Nahrung häufig haltbarer ist als beispielsweise leicht verderbliches Fleisch.

Je mehr Rohkost und schonend zubereitetes Essen, desto gesünder. In der Bordküche sollte frisches Obst seinen Stammplatz haben. Kaum ein Nahrungsmittel ist so reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Weintrauben, Beeren und Äpfel enthalten besonders viel Enzyme, die nötig sind, um Speisen aufzuspalten. Es müssen nicht immer Zitrusfrüchte sein. Es macht herrlich Spaß, über die heimischen Märkte zu schlendern, frisches Obst und Gemüse zu kaufen, das aus der Umgebung stammt – es enthält alles, was der Körper in der entsprechenden Jahreszeit braucht.

Um die wertvollen Inhaltsstoffe der Nahrungsmittel zu erhalten, gilt grundsätzlich: Obst und Gemüse beim Waschen nicht im Wasser liegen lassen – dabei gehen Vitamine und Mineralstoffe verloren, Gemüse jeweils nur kurz dünsten, Salate mit kaltgepressten

Pflanzenölen anmachen. Hände weg von Fertigprodukten, sie enthalten schädliche Konservierungsmittel, Farbstoffe und Emulgatoren, also Zusätze, die der Körper nicht aufschlüsseln kann.

Wichtig auch: Viel Zeit zum Essen nehmen, gründlich kauen. Das fördert die Speichelbildung – Voraussetzung für gute Verdauung. Insgesamt fettarm essen, anstelle von Salz viele Kräuter verwenden, lieber viele kleine Mahlzeiten als zwei große pro Tag einnehmen.

Ein mit Kräutern oder Erdbeeren frisch angemachter Quark ist auch in der kleinsten Bordküche schnell angerichtet. Vollkornbrot und marktfrischer Salat schmecken nicht nur in warmen Jahreszei-

ten. Solch eine Mahlzeit hinterläßt im Gegensatz zu einem fetten Braten auch keinen üblen Essensgeruch im Reisemobil und belastet besonders am Abend nicht unnötig den Magen.

Mit leckerer Mahlzeit im Bauch bauen die Gesundheitsbewußten entspannt ihre Seitendiette zur nächtlichen Schlummerstätte um. Am nächsten Morgen räkeln sie sich beim ersten Sonnenstrahl, machen ein paar gymnastische Übungen noch im Bett, schnüren die Laufschuhe und drehen ein paar Runden ums Reisemobil. *Sabine Scholz*



Trainingssache
In der Gruppe macht die Bauchgymnastik gleich doppelt Spaß.



Aufbauarbeit
Nur durch regelmäßiges Üben gibt es kräftige Muskeln.

10 Regeln für gesundes Essen

Der Ernährungsexperte Prof. Hademar Bankhofer, unter anderem Mitarbeiter am Institut für Sozialmedizin in Wien, nennt 10 Regeln für eine gesunde Ernährung:

- Jeden Tag Obst und Gemüse
- So natürlich wie möglich
- Nicht fettfrei, aber fettarm
- Fleisch nur als Beilage
- Umsteigen auf Vollkornprodukte
- Sparsam mit Süßem umgehen
- Wenig Salz und viele Kräuter
- Fünf kleine Mahlzeiten am Tag
- Jeden Tag zwei Liter Flüssigkeit
- Ausgewogen und vielseitig essen



HOBBY
Fitness



Familienurlaub ist im Reisemobil am schönsten. Welcher Grundriß befriedigt alle Ansprüche? Beginn der Serie zum Thema „Reisen mit Kindern“.

Reisen mit Kindern, Teil 1

Spielplatz



Foto: Archiv

Eitern und Kinder gemeinsam auf Reisen – die angenehmste Art, die kostbarsten Wochen des Jahres mit der Familie zu genießen. In welcher Art von Reisemobil aber läßt sich dieser Genuß am schmackhaftesten auskosten? Welcher Grundriß dient sich den Bedürfnissen am meisten an?

Diese Frage läßt sich nur individuell beantworten: Die Ein-Kind-Familie erfordert eine andere Aufteilung des Reisemobils als jene mit

drei Kindern, Babys haben andere Bedürfnisse als Pennäler. Auch unterschiedliche Ansprüche an Komfort und Ausstattung führen zu einer Fülle verschiedener Grundrisse.

Tatsächlich hat die Branche die unterschiedlichen Richtungen erkannt und bietet immer mehr Lösungen, präzise auf die Bedürfnisse bis zu sieben Personen zugeschnitten (siehe Kasten Seite 179). Prospekte und Preislisten beweisen ebenso wie die neuesten Reisemobi-

le, daß sich die meisten Hersteller auf das Kundenprofil „mehrköpfige Familie“ eingestellt haben.

Heutzutage muß ein Mobil für mehrköpfige Besetzungen nicht unbedingt riesig und teuer sein. Viele Alkovenfahrzeuge mit familieneigneten Grundrissen messen zwischen fünf einhalb und weniger als sieben Meter und sind für 60.000 bis 90.000 Mark zu haben. Das Gros der Anbieter legt sich auf Preise um 70.000 Mark fest.

Bleibt also die Probe aufs Exempel: Angenommen wird die vierköpfige Familie. Sie möchte das Gefährt mit dem idealen Grundriß finden und orientiert sich an einem eigenen, zuvor festgelegten Anforderungskatalog.

An erster Stelle steht der Wohnaufbau. Entscheidend sind der richtige Grundriß



und eine geeignete Ausstattung. Der fahrbare Untersatz – Fahrzeugtyp und Motorisierung – spielt hierbei eine untergeordnete Rolle.

Die Kapazitäten eines Kastenvagens reichen für vier Personen meist nicht aus: Stauvolumen und Zuladung, Wasservorräte und Kühlschrank sind für dreiwöchige Touren häufig eine Nummer zu klein.

Auch der Teilintegrierte scheidet aus: Dort sind die Kapazitäten zwar für mehrköpfige Besetzungen ausgelegt, und meist statten die Hersteller sie mit einem großen Festbett aus. Die Eltern aber müßten, nachdem die Kinder eingeschlafen sind, mit der umgebauten Dinette vorlieb nehmen.

Die beste Lösung verspricht sich besagte vierköpfige Familie von einem Alkovenmobil: Im Bett oberhalb des Fahrerhauses finden Kinder tagsüber eine Spielhöhle. Abends wollen sich die Eltern über einen sicheren Aufstieg in den Alkoven zurückziehen. Der soll sich über seitliche Fenster und eine Dachluke belüften lassen sowie eine angenehme Sitzhöhe bieten. Liegeflächen sollten zwölf Zentimeter hohe und nicht zu weiche Schaumstoffmatratzen auf Lattenrosten sein. ▶

Spielfläche: Platz zum Tummeln finden Kinder auch im Festbett im Heck.



Reisen mit Kindern, Teil 1

Den Grundriß bestimmen weitere Ansprüche der Familie: Sie will nicht allabendlich umbauen, und jeder soll auch tagsüber Rückzugsmöglichkeiten in sein eigenes Reich haben. Das bedeutet Festbetten für alle.

Gut lassen sich diese Wünsche mit Stockbetten für die Kinder realisieren – entweder fest installiert oder mit wenigen Handgriffen aus einer Zweierdinette entstehend. Liegen die Kojen quer im Heck, dann können die Kleinen sogar noch reinwachsen – die Bettlänge entspricht wie im Alkoven der Fahrzeugbreite. Ist jedes der beiden Bettenabteile mit einem Extrafenster versehen, haben die Kinder tagsüber Leselicht und beste Aussicht sowie nachts ausreichende Belüftung.

Die klappbaren Versionen der Stockbetten übrigens, längs angeordnet und an Küchenblock oder Dinette anschließend, fallen mit einer Länge von meist nur 170 Zentimetern relativ kurz aus. Es kommt also darauf an, das Wachstum der Kinder einzuberechnen.

Ideal für Familien mit einem Kind (und dem Wunsch nach einem weiteren) sind Stockbett-Versionen quer im Heck. Deren unteres Lager erweitert senkrecht gestellt den darunter liegenden Stauraum zur Fahrradgarage – sobald der zweite Nachwuchs da ist, erfüllt es seinen eigentlichen Zweck.

Auch folgende Lösung bietet sich an: Im Heck lagert quer ein erhöhtes, über zwei Stufen erreichbares Festbett, dessen Breite auch für zwei Personen – gleichgültig, ob Erwachsene oder Kinder – ausreicht. Darunter macht sich eine große Garage breit, in der Fahrräder und während der Standphasen auch die Sicherheitssitze der Kinder Platz finden.

Von besonders umsichtiger Planung zeugen Grundrisse, in denen raumhohe Schränke oder

Klo: Von außen können die Eltern dem Jüngsten bei seinem Geschäft helfen.



Sitz: Nur Gurt und Kinderschale garantieren unterwegs die Sicherheit von Kindern.

eine Naßzelle die Kinder-Schlafplätze vom übrigen Raum trennen. Damit läßt sich verwirklichen, was sich viele Eltern wünschen: mit einer Falttür oder einem Vorhang die Schotten dichtmachen, damit die lieben Kleinen abends vom Licht abgeschirmt ihre Ruhe finden. Unge­stört können auch die Eltern noch gemütlich an der Dinette sitzen. Ein Trost: Ist keine Abtrennung vorhanden, läßt sie sich oft leicht nachrüsten.

Die Wunschliste macht vor dem Bad nicht Halt

Die Liste der Anforderungen betrifft auch das Bad. Es soll vor allem ausreichend Bewegungsfreiheit bieten. Sie gewährleistet, daß beiden Kindern bei der täglichen Hygiene im Bad noch Hilfestellung zuteil werden kann. In einer quadratmetergroßen Kabine mit umlaufendem Duschvorhang wird die Hilfe schnell zum zirkusreifen Artistikstück: Zu zweit in der Kabine ist an Duschen kaum zu denken, stattdessen tobt der Kampf mit dem klebenden Vorhang und dem in Panik geratenen, eingewickelten Nachwuchs.

Gönnen Eltern dem Kind die ganze Zelle und helfen von außen im Gang knieend, wird der Bereich vor dem Bad oft gleich mit unter Wasser gesetzt. Zusätzlich wird akrobatisches Können vorausgesetzt, denn meist befindet sich das Waschbecken mit seiner herausziehbaren Duschvorrichtung für den auf dem Gang Hantierenden mehr als eine Armlänge entfernt.

Ist das Bad naß, zahlt sich eine gute Belüftung aus, am besten in einer abgeteilten Dusche mit Schiebetüren. In dieser Kabine, versehen mit einer großformatigen Dachluke, trocknet selbst regennasse Klei- ►

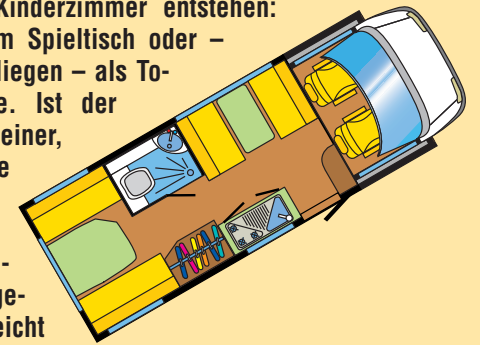
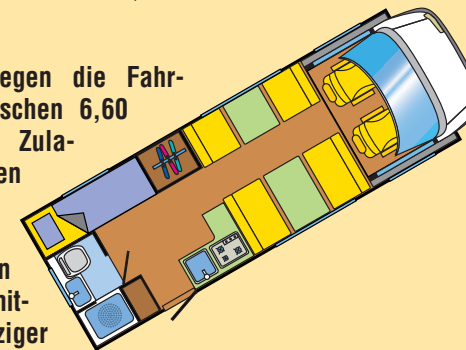
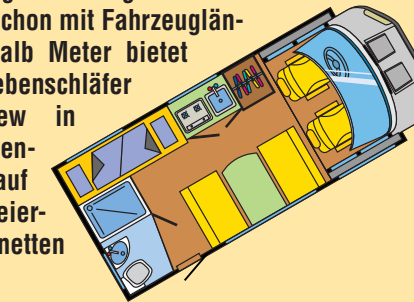
Mit der Großfamilie auf Tour

Platz ist in der kleinsten Hütte: Nach dieser Devise handeln viele Reisemobilhersteller. Deshalb müssen vielköpfige Familien nicht zwingend in umgebauten Reisebussen touren. Schon mit Fahrzeuglängen ab fünfeinhalb Meter bietet die Branche Siebenschläfer an, deren Crew in Stock- und Alkovenbetten sowie auf umgebauten Zweier- und Viererdinetten nächtigen.

Häufig aber liegen die Fahrzeuglängen zwischen 6,60 und 7 Metern. Zuluadung, Füllmengen und die Größe von Küche und Bad sind in den meisten Fällen mitgewachsen. Einziger

Punkt, den es zu beachten gilt: Damit die ganze siebenköpfige Familie mitfahren darf, müssen auch die Sitzplätze der Dinetten, die entgegen der Fahrtrichtung liegen, mit entsprechenden Gurtsicherungen und Kopfstützen ausgestattet oder zumindest nachrüstbar sein. In Fahrtrichtung liegen bei diesen Fahrzeugen lediglich fünf Sitzplätze.

Wenn der Grundriß neben einer normalen Mitteldinette eine zusätzliche Rundsitzgruppe im Heck vorsieht, kann hier ein richtiges Kinderzimmer entstehen: tagsüber mit großem Spieltisch oder – die Polster bleiben liegen – als To-be- und Spielwiese. Ist der Nachwuchs noch kleiner, brauchen fünfköpfige Familien abends nicht einmal die Mitteldinette umzubauen, denn die Liegefläche im Heck reicht auch für drei schlafende Kinder aus.



Bad: Dank Trittstufe kommt der Zwerg ans Waschbecken. Ohne braucht der Junge lange Arme.



Reisen mit Kindern, Teil 1

dung schnell. Die hängt auf Bügeln an einer Querstange in der Dusche, in der Wanne stehen alle Schuhe, und trotzdem sind Toilette und Waschbecken zu benutzen.

Auf der Wunschliste fürs Bad stehen weitere Extras: Eine großzügig verspiegelte Wand oder Ecke, ein Modulsystem mit Haken sowie praktisch angeordnete Regalfächer mit Reling. Letzter Punkt: eine drehbare Toilette. Sie ermöglicht wichtige Handgriffe der Eltern, falls einer der Kleinen mal Probleme hat – und räumt den Erwachsenen genügend Raum für ihre langen Beine ein.

Viel Platz, also Arbeitsfläche und Stauraum, das soll auch die Devise für die Küche sein. Sie dürfte schon ein bißchen mehr bieten als einen einfachen Küchenblock mit Spüle, Herd und 103-Liter-Kühlschrank. In dieser Standardversion drängen sich neben einer Besteck-

schublade unterm Becken meist noch Mischbatterie, Gasleitungen und -hähne, manchmal die Wasserpumpe und noch ein Mülleimer. Es bleibt also wenig Platz, Geschirr und Töpfe zu verstauen. Diese Utensilien sollen nicht in Oberschränken lagern, um den Schwerpunkt des Mobils nicht in die Höhe zu treiben.

Verlängert also eine Arbeitsplatte die Kommode um 20 bis 50 Zentimeter, bleibt darunter genügend Raum für Geschirrauszüge. Einige Hersteller legen ihr Kochzentrum gar in einem Winkel an, dessen kurzen Schenkel noch ein Oberschrank ergänzt und so als optischer Raumteiler fungiert.

Wie im Bad, so erleichtern auch in der Mobilküche praktische Modulsysteme das Hantieren: Flexible Tableaus und Körbe, die sich in Halterungen an Wand und Unterschrank einklinken lassen, schaffen Platz auf der Arbeitsfläche.

Ansprüche an die Küchenziele auf den Stauraum

Eher bescheiden indes kann es bei der Anzahl der Kochstellen zugehen. Obwohl drei Flammen mittlerweile fast den Standard im Reisemobil repräsentieren, kann sich selbst die vierköpfige Familie auf zwei Kochstellen beschränken – viele raffinierte Speisen lassen sich problemlos in zwei Töpfen oder Pfannen zaubern. Und allzu komplizierte Gerichte zuzubereiten ist ohnehin nicht Sinn des reisemobilen Urlaubs. Ebenso lecker und dem Umfeld des Urlaubs entsprechend ist es, Gemüse und Fleisch draußen auf dem Grill zu garen. Besonders gesund: den Hunger zwischendurch mit üppigen Salaten zu stillen.

Praxisnah handeln Grundrißplaner, wenn sie eine Dinette direkt gegenüber der Küche plazieren. Dorthin weichen eifrige Salat-

schnibbler aus: Alles bleibt in Reichweite des Küchenchefs, der sich mit einer Körperdrehung die fertigen Zutaten von den Brettern nimmt.

Der weitere Blick auf die Wunschliste beweist: Eine gewisse Lebenseinstellung macht anspruchsvoll. So formuliert der Katalog auch für die Sitzgruppe Sonderwünsche. Sie soll ausreichend Abstand zwischen Tischplatte und Sitzfläche lassen, weil krabbelnder Nachwuchs schon zuviel vom Tisch gefegt hat, und immer mal wieder ein Kleinkind auf den Schoß will. Fehlt hier Platz, bekommen Eltern schon vor Fahrtantritt Probleme: Dann nämlich, wenn sie die Kindersitze installieren wollen. Für die Kinderbeinchen bleibt häufig kein Raum, und es ist unmöglich, die sperrigen Sicherheitsschalen in Schlafstellung zu bekommen.

Läßt sich die Tischplatte ganz herausnehmen und irgendwo sicher verstauen, fehlt zwar während der Fahrt ein prima Spieltisch, aber Beinfreiheit gibt's genug. Sicherer ist diese Lösung allemal, denn bei einem Unfall birgt die Tischplatte ein zusätzliches Verletzungsrisiko.

Eine besondere Grundriß-Idee zum Thema Fahrsicherheit: Nicht ►



Betten: Stockbetten oder Alkoven bieten Kindern optimalen Platz zum Schlafen oder Schmökern.

Kühlschrank: Für Erwachsene konzipiert, zwingen die hohen Fächer die Kinder, zur Not auf die Lehne zu krabbeln.





Reisen mit Kindern, Teil 1

an der Dinette, sondern wie im Pkw direkt hinter den Eltern verbringen die zwei Kinder die Fahrt in Alkovenmobilen, die – leider als absolute Ausnahme – mit Doppelkabine ausgestattet sind. So sind sie stets erreichbar und haben automatisch einen Fensterplatz. Zusatznutzen: Der Alkoven über dem Fahrerhaus ist entsprechend üppig dimensioniert.

Wenn die Dinette nicht als Schlafplatz genutzt werden soll, dürfen die Sitzpolster gern ergonomisch geformt sein: Sitzflächen mit Stützen an den Seiten und an der Vorderkante zur Entlastung der Oberschenkel, und das Rückenpolster so angeschrägt, daß sie die Wirbelsäule im unteren Bereich stützt. Als Bett sind sie jedoch weniger geeignet, weil sie für einen Übernachtungsgast eine unbequeme Berg- und Talbahn bilden.

Bedürfnisse der Kinder diktieren das Stoffmuster

Nur ein Detail, aber dennoch wichtig: Das Polster sollte möglichst bunt und kleinstufig sein. Geht schon daheim viel daneben, läßt sich in der Enge des Mobils das Gekleckere meist noch weniger vermeiden. Da täuscht ein geschicktes Muster optisch über manches Malheur hinweg.

Die Kinder setzen nicht nur beim Stoffmuster den Maßstab. Ihre Bedürfnisse diktieren auch das erforderliche Stauvolumen und die Zuladung. Zwar verzichten viele Reisemobilisten im Urlaub auf Außenborder, Surfbrett und Motorradträger. Ein anderer Fuhrpark drückt dennoch aufs Gewicht: Bobbycar, Dreirad, Kinderfahrrad, Erwachsenen-Fahrräder plus Fahrradkindersitze, Badeboot, zwei Auto-Sicherheitssitze, Gasgrill, Kinderzelt, Spielzeug.

Solche Ausrüstung braucht mindestens einen großzügigen Stauraum im Unterboden oder in einer Heckgarage sowie einen stabilen Fahrradträger. Sie soll sich problemlos verteilen lassen, damit nicht eine der beiden Achsen überlastet ist.

Nervenschonende Extras, die nicht nur das Elternleben einfacher machen, schließen die Wunschliste

ab: Einstiegsstufen in einer für die jüngsten angemessenen Höhe, damit sie nicht ständig nach Hilfe krähen. Aus Gründen der Sicherheit soll nicht nur ein Vorhang die Fahrerkabine vom Wohnraum trennen. Besser ist ein Rolllöcher, damit endlich Schluß ist mit: „Komm vom Fahrersitz runter, laß endlich die Gangschaltung in Ruhe.“

Ob sich nun all diese Wünsche in einem einzigen Reisemobil erfüllen lassen? Selbst auf dem Boden der Tatsachen: Ja, das meiste davon läßt sich realisieren – mancher Son-



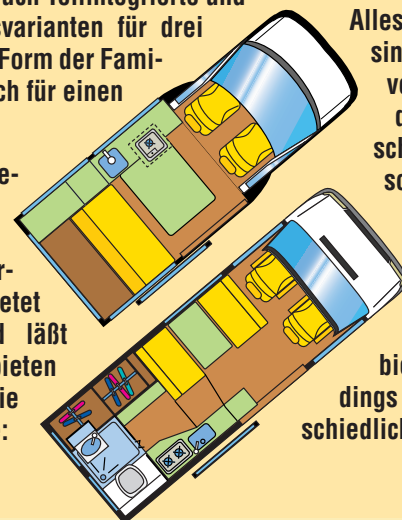
Garage: niedrig genug, damit auch Kinder zupacken können.

derwunsch vielleicht auch durch Nachrüsten. Diese Mühe jedenfalls lohnt sich ebenso wie die gründliche Suche nach dem richtigen Modell. Nur so werden die kostbarsten Wochen des Jahres mit der Familie zum Genuß. *Marion Seigel*

Unterwegs zu dritt

Einem Paar mit Kind steht fast die ganze Grundrißpalette und auch jede Aufbauform zur Auswahl. Es muß sich nicht unbedingt auf ein Alkovenmobil festlegen, auch Teilintegrierte und Integrierte bieten ideale Einrichtungsvarianten für drei Personen. Allerdings ist diese kleinste Form der Familie die einzige, die sich problemlos auch für einen Kastenwagen entscheiden kann.

Die Vorteile für einen solchen Schritt liegen auf der Hand: Zwar rangieren die Neupreise für Kastenwagen nicht unbedingt unter denen von Alkovenfahrzeugen, das kompakte Mobil aber bietet Pkw-ähnliche Fahreigenschaften und läßt sich auch im Alltag nutzen. Zudem bieten die meisten Kastenwagen-Ausbauten die gleiche Einrichtung wie größere Mobile:



Küche, Bad mit Toilette, Waschbecken, oft auch Dusche, eine Küche und eine Sitzgruppe mit Platz für vier.

Alles ist etwas kleiner konzipiert, und die Kapazitäten sind bescheidener ausgelegt. 50 bis 60 Liter Wasservorrat und elf bis 22 Kilogramm Gas können mit auf die Reise, die Zuladung liegt je nach Modell zwischen 260 und 800 Kilogramm. Der Stauraum ist nicht so üppig bemessen, reicht aber für zwei Erwachsene und ein Kind aus.

Schlafplätze gibt's im heruntergelassenen Dachbett und auf der Sitzgruppe. Wie leicht sie sich umbauen läßt, wieviel Platz und Liegekomfort sie bietet, das sollten Interessierte vor dem Kauf allerdings ausgiebig testen: Die Branche bietet recht unterschiedliche Lösungen an.



Freigeschleppt

Schon eine nasse Wiese kann das Ende der Vorwärtsbewegung für ein Reisemobil bedeuten. Expeditionsprofi Volker Lapp zeigt Tricks und Hilfsmittel, mit denen man sich aus der mißlichen Lage befreien kann.

Das linke Vorderrad pflügt qualmend durch den matschigen Untergrund, von dem es die Grasnarbe längst abgehobelt und auf die Seitenschürzen geschleudert hat. Mit jeder Umdrehung gräbt es sich tiefer in das Erdreich ein. Derweil verharrt das rechte Vorderrad – und mit ihm das gesamte Reisemobil – in stoischer Ruhe, weil bei ihm keinerlei Antriebskraft mehr ankommt.

Fast jeder Reisemobilist hat solche Situationen schon mal irgendwann erlebt. Aus Bequemlichkeit ist man nicht ausgestiegen, hat den vor dem Mobil liegenden, unbefestigten Untergrund – sei es auf dem Camping- oder einem freien Stellplatz – nicht sorgfältig genug auf seine Tragfähigkeit geprüft, sondern ist auf gut Glück weitergefahren. Und schon hängt man fest. Nichts geht mehr.

Um in eine solche Situation zu kommen, muß man gar kein Abenteuer sein, muß nicht unbedingt in hohem Schnee oder tiefem Sand unterwegs sein. Oft genügt schon eine nasse, leicht ansteigende Wiese, um das Reisemobil festzufahren. Wobei nicht nur die Antriebsart, sondern auch die Reifen einen entscheidenden Part spielen. Zwar verhindern zum Beispiel Differentialsperren, daß sich nur ein angetrie-

benes Rad dreht. Aber sie helfen auch nichts mehr, wenn die Reifen nicht genügend Profil im Boden verzahnen können. Dann nämlich mahlen beide Räder über den matschigen Untergrund und das Mobil versinkt umso intensiver und gleichmäßiger in der Pampe. Gleiches gilt übrigens auch für allradgetriebene Fahrzeuge. Auch bei ihnen verpufft ein Teil der Vortriebskraft, wenn abgefahrene Sommerreifen auf den Felgen sitzen.

Um in der Praxis zu sehen, wie sich die Spezialisten – ohne fremde Hilfe – aus solchen Situationen befreien, hat REISEMOBIL INTERNATIONAL den Expeditionsprofi Volker Lapp in seinem Domizil in Wächtersbach am Rande des Vogelbergs besucht. Zweck der Visite: Lapp soll an einem normalen, frontgetriebenen Alkovenmobil demonstrieren, wie man ein festgefahrenes Reisemobil allein wieder flott bekommt. Also auch dann, wenn kein anderes Fahrzeug zum Herausziehen zu finden ist, es aus Platzgründen nicht eingreifen kann oder wegen des glatten Untergrunds selbst ins Rutschen kommt.

Vor der Praxis kommt erst einmal die Theorie. Dazu holt Lapp ein üppiges Sortiment an kleinen und großen Helfern aus seinem Zubehörshop und erklärt deren Funktionsweise, Möglichkeiten sowie Grenzen beim Einsatz.

Das Bergungsprozedere ist stets das Gleiche. Es kommt darauf an, in Zugrichtung gesehen, den Widerstand des Bodens zu verringern, der sich in Form von Schlamm, Sand oder Schnee vor den eingesunkenen Rädern auftürmt. Dabei ist es oft nicht damit getan, den angehäuften Boden mit Schaufeln oder Hacken wegzukratzen. Unter Umständen muß man das Mobil dazu sogar mit dem Wagenheber hochheben und die Räder unterlegen.

Der nächste Schritt ist, die Traktion der Räder – etwa durch das Aufziehen von Schneeketten oder Unterschieben von griffigem Material unter die sich drehenden Räder – zu verbessern.

Schließlich, wenn das alles nichts hilft, bleibt nur noch, das Mobil mit einer Zugeinrichtung herauszuziehen.

All das mitzunehmen, was Volker Lapp uns vorstellt, wäre kaum möglich. Es würde große Außenstauräume und Heckgaragen fast vollständig belegen. Es ist vor allem aber auch gar nicht sinnvoll. Jedoch: Es versetzt jeden einzelnen Reisemobilisten in die Lage, sich je nach eigenem Fahrzeug und erwarteten Einsatzbedingungen, sein ganz spezielles Kontingent zusammenstellen.

Gezurrt: Zum Rückwärts-herausziehen schlingt Lapp eine Kette um die Hinterachse.



Gegraben: Als Widerlager kann ein ausreichend tief eingegrabener Baumstumpf dienen.



Gegurtet: Dient ein Baum als Gegenlager, umwickelt man ihn zur Schonung mit einem Bergegurt.



Berge-meister

Volker Lapp, 52, betreibt in Wächtersbach-Wittgenborn ein Survival- und Wilderness-Zentrum.

Expeditionsprofi Volker Lapp ist einer, der immer eine Möglichkeit findet, weiterzukommen. Und wenn er dazu wie 1984, als deutscher Teilnehmer an der Camel-Trophy, aus selbstgefällten Bäumen eine Brücke über eine Schlucht bauen muß. So hat mittlerweile alles, was er beruflich anpackt, mit Wildnis, Abenteuer und Natur zu tun. Außer Incentiv-Reisen, bei denen die Teilnehmer ähnliche Aufgaben wie bei den Camel-Trophys zu lösen haben, bietet er ein ganzes Sortiment an Bekleidung, Ausrüstung und Zubehör für die Jagd und das Überleben in der Wildnis an. Dazu kommen Umbausätze aller Art für Geländefahrzeuge, Aufhängungen zum Höherlegen des VW-T4-Syncro, spezielle Wildnis-Wohnanhänger und die vierradrigen 4x4-Quads der Marke Polaris.



Fest: Winde am Fiat Ducato.

Bergen von Reisemobilen

So sind beispielsweise für Touren durch endlosen Sand oder meterhohen Schnee leichte, großflächige Schaufeln notwendig, mit denen man den vor den Rädern aufgetürmten Sand oder Schnee wegschaffen kann. Bei Fahrten durch Schlamm und Morast sind für solche Arbeiten jedoch ganz normale, stabile Gartenspaten mit kleinerem Blatt erforderlich.

Ähnlich verhält es sich mit den Gegenlagern für Greifzüge oder Winden, mit denen man Reisemobile aus dem Schlamm herausziehen kann. Im Wald oder auf bebautem Gelände findet man genügend Möglichkeiten zum Befestigen des Seils. Ist jedoch rund um das Reise-



Verkabelt: Die Winde bezieht ihren Strom direkt von der Fahrzeugbatterie, die vorn rechts im Ducato-Motorraum sitzt.

mobil nur Sand oder Wiese zu finden, müßte man entweder einen schweren Erdanker mitschleppen, oder man muß improvisieren. Zum Beispiel, so erklärt Lapp, hilft hier ein Reserverad, ein großer Stein oder ein Baumstück, das man tief genug quer in die Erde eingräbt. Um dieses Teil schlingt man das Zugseil herum. Kommt Zug auf das

Seil, drückt der eingegrabene Gegenstand gegen das Erdreich und verkeilt sich. Dieser Widerstand reicht in den meisten Fällen als Gegenlager zum Herausziehen des Mobils aus.

Als nächstes ist zu klären, was sich am besten zum Unterlegen der Räder eignet. So sind die sperrigen Sandbleche zwar im Sand eine

Gezeigt: Mit einem Multi-mount am Ducato montiert, würde die Warn-Winde vor der Stoßstange sitzen.



große Hilfe, um eine feste Unterlage unter die Räder zu bekommen. Auf der nassen Wiese oder im Matsch helfen die unhandlichen Platten zwar auch, aber man bekommt sie nach Lapps Erfahrung nach der Bergung kaum noch aus dem festsaugenden Schlamm heraus.

Die üblichen Kunststoff-Unterlegkeile zum Waagrechtstellen des

Reisemobils reichen aufgrund ihrer geringen Größe nicht aus. Die Räder drücken sie in den weichen Boden, ohne daß damit etwas erreicht würde. Gute Erfahrungen in Matsch und Schlamm hat unser Profi mit gekürzten und in der Breite halbierten Alu-Sandblechen gemacht. Sie sind leicht, passen gut in Außenstauräume und lassen sich leicht un-



ter die – mit Wagenheber angehobenen – Räder schieben. Aufgrund ihrer Fläche drücken sie sich auch bei höheren Achslasten nicht zu tief ein, sodaß man sie nach der Bergung leichter aus dem Matsch ausgraben kann als ungekürzte Sandbleche.

Ein Teil seiner Tricks, Fahrzeuge wieder flott zu bekommen, so er- ►

Eingehängt: Mittels Adapter wird die Warn-Winde hinten auf die Anhängerkuppelung gesetzt.

Bergen von Reisemobilen

klärt uns Volker Lapp, sei für Reisemobile jedoch wegen ihrer Größe und ihres Gewichts nicht geeignet. So reiche zum Beispiel die Zugkraft eines Zurrgurtes, wie ihn die Trucker zum Fixieren der Lasten verwenden, zum Herausziehen eines Personenwagens aus dem Matsch aus, komme jedoch bei Reisemobilen an seine Reißgrenze.

Auch mit dem legendären, fast eineinhalb Meter hohen Hi-Jack-Wagenheber lassen sich Fahrzeuge aus mißlicher Lage herausdrücken. Am Reisemobil ist er aber nicht zu verwenden, weil man keinen Punkt

findet, an den man ihn – ohne den Aufbau zu beschädigen – ansetzen kann.

Auch Greifzüge, mit denen man Fahrzeuge mittels eines kräftigen Zugseils, das mittels einer Ratsche durchgehebelt wird, heranziehen kann, sind nach Volker Lapps Meinung zum Flottmachen von Reisemobilen kein probates Mittel. Vor allem wegen ihres losen Seils sind ihm Greifzüge, deren Zugkraft zum Herausziehen 3,5 Tonnen schwerer Reisemobile ausreichen würde, zu unhandlich und zu wenig komfortabel.

Schneeketten hält unser Profi nur für bedingt geeignet, ein festgefahrenes Reisemobil wieder flott zu bekommen. Zum einen muß man dazu, so seine Argumente, in schlammverschmierten Radkästen hantieren, um die Ketten über die

Räder zu ziehen. Zum anderen muß man die Achse zunächst mit dem Wagenheber anheben, wenn die Räder ohnehin schon zu tief eingesunken sind. Und außerdem ist auch nicht auszuschließen, daß sich die Räder samt aufgezogener Kette durch den Boden wühlen. Mit dem zweifelhaften Erfolg, daß der Matsch durch die Gegend und auf das Reisemobil geschleudert wird, und daß der Untergrund unnötig zerwühlt wird.

Lapps absolute Favoriten zum Flottmachen von Reisemobilen sind die 12-Volt-Elektrowinden der Firma Warn, die er als Stützpunkthändler der Firma Taubenreuther – zwischen 1.200 und rund 3.000 Mark – in verschiedenen Zugstärken und mit speziellem Zubehör anbietet. Lapp fährt sie an seinem nach allen Regeln der Kunst ausgestatteten Geländewagen nicht an der Front montiert spazieren. Vielmehr transportiert er sie, auf ein stabiles Bügelgestell geschraubt, verzurrt unter der Rücksitzbank. So muß er sie, sollte der Einsatz am Heck notwendig werden, nicht erst vorn abschrauben. ▶



Weggeräumt: Mit Schaufeln und Sandblechen verringert man den Widerstand vor den Rädern.



Gehoben: Der Hi-Jack-Wagenheber kann nur in Ausnahmefällen am Reisemobil angebracht werden.



Eingehakt: Als Widerlager dient der massive Erdanker.



Gezurrt: Leichte Fahrzeuge lassen sich mit einem Zurrgurt aus dem Matsch herausziehen.



Gepumpt: Der Kompressor hebt den für bessere Traktion reduzierten Reifenluftdruck an.

Bergen von Reisemobilen

Für den Zugsatz vorn hat Volker Lapp sein eigenes Fahrzeug mit einem sogenannten Multimount-System für den Einsatz der Warn-Winde präpariert. Dabei handelt es sich um einen für viele Fahrzeuge erhältlichen, stabilen Querträger mit einem mittig angeordneten, quadratischen Rohrstützen, in den ein kleinerer, am Tragschlitten der Winde befestigter Stutzen eingeschoben und verriegelt wird. Mit allem notwendigen Zubehör kostet das Multimount-System je nach Fahrzeug zwischen etwa 1.200 und 1.350 Mark.

Das Heck von Lapps Geländewagen ist unverändert. Hier steht ihm eine serienmäßige Anhängerkupplung zur Anbringung der Seilwinde zur Verfügung.

Nachdem die Theorie abgehandelt ist, geht es in die Praxis. Dazu fahren wir unser auf einem Fiat-Ducato-Fahrgestell aufgebautes Al-

koven-Demonstrationsmobil rückwärts eine leicht abfallende, aufgeweichte Wiese hinunter an ein nahegelegenes Seeufer. Wie erwartet kommt auf der Fahrt zurück nach oben der Punkt, an dem eines der angetriebenen Vorderräder durchdreht und das Reisemobil nicht mehr weiterkommt. Auch der zweimalige Versuch, den Anstieg mit Anlauf und Schwung zu meistern, scheitert.

Jetzt schlägt Volker Lapps Stunde. Der Reihe nach lädt er die rund 30 Kilogramm schwere Warn-Winde, einen Bergegurt, eine Umlenkrolle, diverse Schäkkel und eine kräftige Kette aus seinem Wagen aus.

Weil das Reisemobil sich nicht zu tief eingegraben hat, kann er auf das Arbeiten mit Spaten, Wagenheber und Unterlegteilen verzichten und sofort an den Einsatz der Winde gehen. Weil unser Alkovenmobil nicht mit einem Multimount-System aufwarten kann, zieht Lapp eine Zugkette durch die vordere Abschleppöse und verbindet sie mittels Schäkkel an der Winde. Am entgegengesetzten Ende, geradeaus vor dem Reisemobil, wickelt er – um das Einschneiden des Seils in die

Rinde zu vermeiden – den Bergegurt um einen dicken Baum, zieht einen Schäkkel durch die beiden zusammengenommenen Enden und befestigt an ihm eine Umlenkrolle. Über die Umlenkrolle – sie halbiert die notwendige Zugkraft – führt er das von der Winde abgerollte Zugseil, dessen Haken er am Rahmen der Winde einhängt.

Nun ist die Zugverbindung zwischen Reisemobil auf der einen Seite, Winde in der Mitte und Baum auf der anderen Seite geschlossen, und es könnte losgehen. Aber noch kann die Winde nicht ziehen. Sie hat noch keinen Strom. Den holt Lapp direkt von der Fahrzeugbatterie. Mittels Steckverbindung hat er kräftige Fremdstart-Zangen an die Windenelektrik angeschlossen, die er bei geöffneter Motorhaube einfach auf die Fahrzeugbatterie aufklemmt.

Mit der Winde zieht er zunächst das ganze Zuggebilde stramm und überprüft, ob alles richtig zusammengekoppelt ist. Dann heißt es: Handbremse auf, Gang raus, Winde marsch. Als wäre es das Natürlichste der Welt, wickelt die Winde das Seil auf und zieht so in wenigen Minuten das festgefahrene Reisemobil absolut ohne fremde Hilfe bergauf aus dem Matsch heraus. Auf festem Untergrund kann die Fahrt ohne durchdrehende Vorderräder weitergehen.

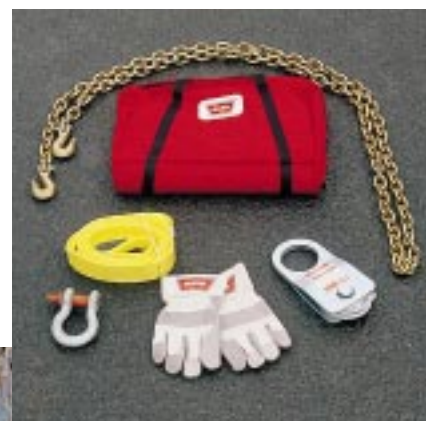
Frank Böttger



Gewickelt: Schneeketten erhöhen die Traktion der Räder.



Gezogen: Die kompakte Warn-Seilwinde läßt sich dank langer Elektrokabel und Fernbedienungsleitung universell zum Bergen einsetzen.



Gehebelt: Das Zugseil wird durch den Greifzug geführt.

Umgelenkt: Wichtig im Zubehörpaket ist die Umlenkrolle.

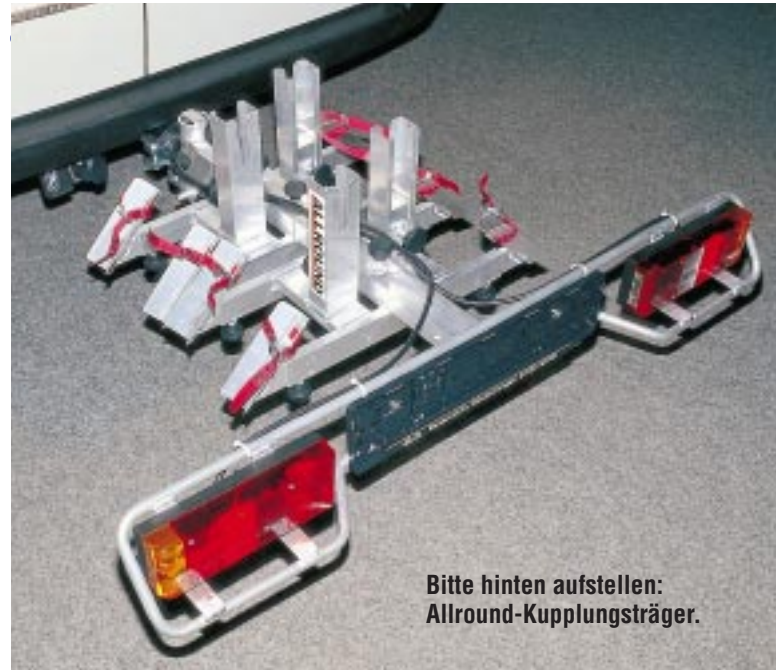
Getränkedosen-Deckel

Chip, Chip, hurra

Wie wirkungsvoll die einfachsten Dinge sein können, zeigt der Verschluss-Chip für Getränkedosen von der Firma Wagner. Die Plastikplättchen werden einfach auf die geöffnete Weißblechdose gesteckt. Durch Drehen ist die Öffnung entweder ganz geschlossen, dient als Insektenschutz über der Trinköffnung oder als Strohhalmloch. Zwei Verschlusschips gibt es in einer Scheckkartenhülle samt zweier Einkaufswagenchips für 4,25 Mark. Bald wird es die Plättchen auch an Supermarktkassen geben. Bis dahin sorgt der Hymer-Zubehörkatalog für Nachschub.



Da kommt nix rein: Dosenverschluss von Wagner.



Bitte hinten aufstellen: Allround-Kupplungsträger.

Fahrrad- und Universalträger

Abstand bitte

Bis zu vier Fahrräder packt der neue Fahrradträger der Firma Allround, der sich auf der Anhängerkupplung abstützt. Um die Nutzlast und die Lebensdauer zu erhöhen, ist der 5,5 Kilogramm leichte Allround komplett aus Leichtmetall gefertigt. Er ist per Klippverbindungen schnell zu zerlegen, und kann somit problemlos im Kofferraum verstaut

werden. Bei Bedarf lassen sich auch die Aufnahmen für die Fahrradreifen zusammenschieben. Kommen die Bikes mit der Kofferraumklappe, der Hecktür oder dem Stauraum in Konflikt, kann der Allround trotz montierter Räder zerlegt werden. Im Fachhandel kostet der Allround, für den es auch Skiträger und diverse Transportkoffer gibt, ab 800 Mark.

Navigationssystem

Eins für alle

Von der italienischen Firma Magneti Marelli kommt erstmals ein Satelliten-Navigationssystem mit einem schnellen 486er Rechner.

Das 4.179 Mark teure Komplettsystem bestehend aus Rechner,

CD-ROM, Bildschirm, Fernbedienung, GPS-Antenne, Universalhalterung und Kabelsatz. Es kennt neben allen Straßennamen der Städte über 50.000 Einwohner auch öffentliche Einrichtungen, Tankstellen nach Marken, die nächstgelegenen Flughäfen und viele andere markante Stellen. Der eigentliche Rechner paßt in einen Radioschacht. Eine Besonderheit des Systems ist der Zweitwagensatz. Er beinhaltet für 915 Mark den kompletten Kabelsatz, die Antenne und andere Einbaueinrichtungen. So kann das System sowohl im Pkw als auch im Reisemobil eingesetzt werden. Kartenmaterial auf der runden Silberscheibe, das zur Routenplanung

Routiniert: Magneti Marelli Navigationssystem von Waeco.



auch zu Hause auf dem PC läuft, existiert für die Benelux-Länder, England, Frankreich, die drei Alpenländer Schweiz, Österreich und Italien und natürlich für Deutschland. Im Preis inbegriffen ist einmalig eine aktualisierte CD. So bekommen Kunden automatisch das neueste Kartenmaterial. Besitzer eines Laptops mit CD-ROM-Laufwerk können sich das Navigationssystem in Form der 1.200 Mark teuren Sensorbox kaufen. Der Laptop übernimmt dann Bildschirm- und Rechnerfunktion. Den Vertrieb der Systeme hat die Firma Waeco übernommen.



Liegestatt für alle Fälle: Traveller von Amazonas.

Hängematten

Tuchföhlung

Baumwollene Hängematten und -sessel aus Brasilien importiert die Firma Amazonas aus Stockdorf bei München. Für Reisemobilisten mit begrenztem Stauraumangebot besonders interessant ist die Traveller-Hängematte. Diese baumelnde Liegestätte ist komplett aus Nylon gefertigt, somit extrem klein zusammenzupacken und mit 300 Gramm besonders leicht. Trotzdem verkraftet sie eine Belastung von 120 Kilogramm. Der Preis für die kippsichere Traveller liegt bei 69 Mark. Natürlich gibt es bei Amazonas auch Mattengestelle, falls keine Bäume oder Balken zur Verfügung stehen, sowie praktisches Zubehör wie Klemmhaken zur Befestigung.



Dokumententasche

Trocken-Pulver

Damit das Geld, die persönlichen Papiere und sonstige wichtige Reisedokumente auch bei widrigen Wetterverhältnissen oder bei Outdoor-Aktivitäten stets trocken bleiben, bietet die Firma Aquaman zwei Dokumententaschen an. Die Beutel, die in zwei Größen sowie als Gürtel und Umhängetasche geliefert werden, kosten 25 und 40 Mark und sollen bis zehn Meter Tiefe wasserdicht sein. Erhältlich sind die Neuheiten im Fachhandel und bei der Firma direkt.

Damit der Hunderter nicht zum Wasch-Lappen wird: Aquaman Dokumententasche.



Autoradio

Europawelle

Nun steigt Satelliten-Spezialist TechniSat auch bei den Autoradios ein. Werra 1 heißt der erste Reise-Entertainer. Neben Ausstattungsmerkmalen der Radio-Oberklasse wie RDS, Vorverstärker Ausgang, Rauschunterdrückung und einer Leistung von 4 x 20 Watt verfügt Werra 1 auch über das selten gewordene kurzwellige 49-m-Band (Europaband). Somit können Reisemobilisten auch im Ausland Musik- und Nachrichtenprogramme aus der Heimat empfangen. Das Hi-Fi-Gerät kostet im Fachhandel rund 400 Mark.

Hört, hört: TechniSat stellt nun auch Autoradios her.



Schlauchboot

Schlitten auf Pump

Einmal ein Star sein. Mit einem pinkfarbenen 59er Caddy Biarritz an den Uferpromenaden voller flanierender Menschen vorbeicruisen. Sich voller Gewißheit, den sparsamsten 59er Ami der Welt zu fahren, in die Riemen zu legen, das kommt an in den Pools der Welt oder am Strand von Rimini. Dabei kostet der amerikanische Traum aus der Lucky Strike Originals Collection gar nicht so viel. 299 Mark – und der Wagen mit den Haifischflossen gehört Ihnen. Doch ganz ohne Pump geht's auch hier nicht: Etwas Arbeit mit dem Blasebalg braucht es schon, bevor die Tour beginnen kann.

**Pink Plantscher:
Cadillac Biarritz
als Schlauchboot.**

Tankreinigungsset

Geschmacklos

Ein komplettes Set zur Pflege von 250-Liter-Frischwassertanks und -leitungen bietet die Peter Gelzhäuser GmbH aus Jena an. Zwar sind alle darin enthaltenen Produkte auch einzeln zu bekommen, doch erleichtert die certibox 250 die Auswahl der richtigen Mittelchen. Certinox tankrein mit Aktivsauerstoff entfernt schleimige Tankbeläge und Stockflecken aus Tank und Leitungen. Certinox tankfrisch bekämpft mit Zitronensäure den muffigen Geschmack. Drittes Tankmedikament ist certisil Combina, das die Wasseranlage mit Chlor desinfiziert und mit Silberionen gegen Wiederverkeimung schützt. Den Preis für die certibox 250 beziffert „Wasser-Peter“ mit 64,50 Mark.



Scheibengravur

Tätowiert

So ewig wie eine Tätowierung soll auch die Autoscheibengravur der Schweizer Firma Securmark sein. Für den Preis von rund 150 Mark graviert die Firma die Fahrgestellnummer oder einen sonstigen Code des Reisemobils auf die Seitenscheiben und dokumentiert sie mit Fahrzeug- und Halterangaben in den Firmenarchiven. Wird solch ein Fahrzeug gestohlen, setzt Securmark es auf eine Fahndungsliste, die im Internet unter <http://www.securmark.com> abrufbar ist. Wird das Mobil aufgefunden, wird der Eintrag sofort wieder gelöscht. Securmark ist an viele Mercedes-Benz-Niederlassungen und -Händlerbetriebe angeschlossen. Sonstige Adressenkünfte erteilt auch die deutsche Niederlassung in München.



Für immer gezeichnet: Securmark-Scheibengravur.

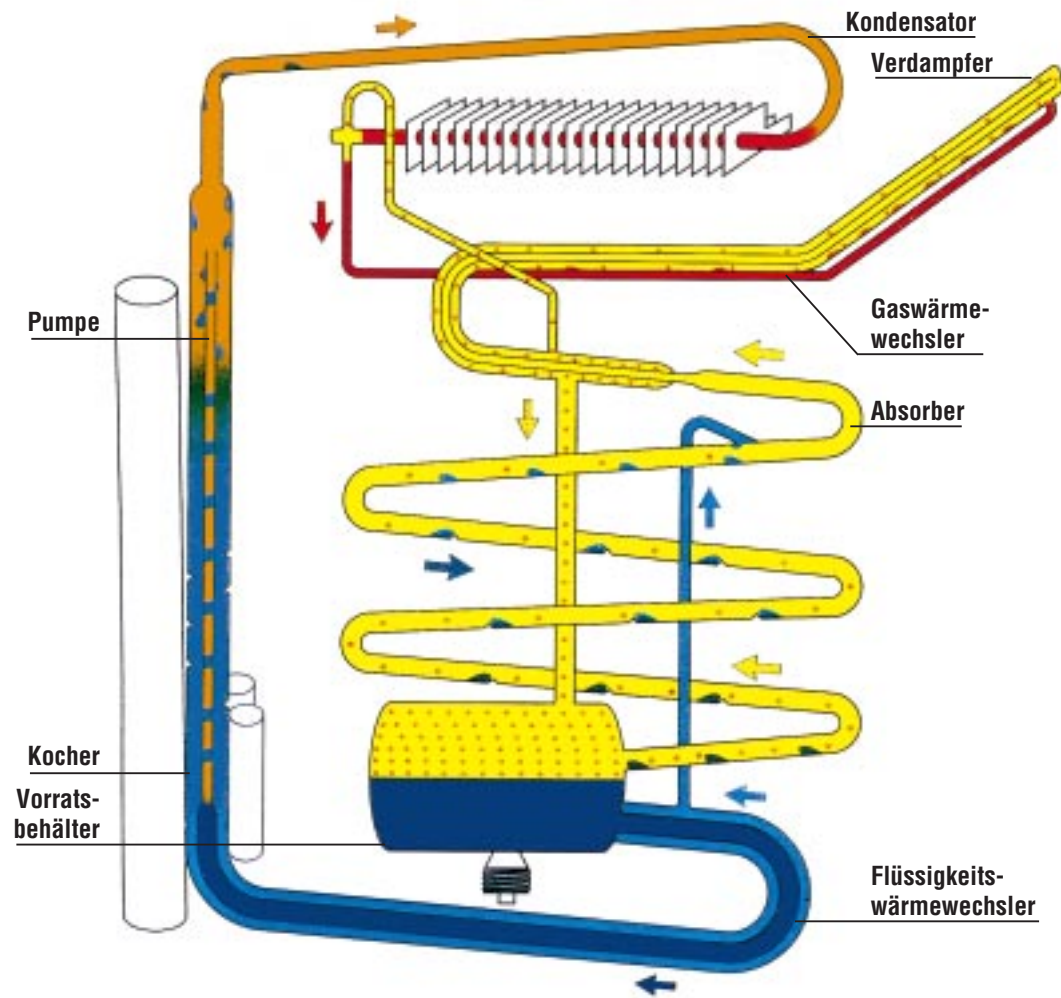
TECHNIK-LEXIKON

Absorber-Kühlschrank

Absorber-Kühlschränke arbeiten nach einem **chemischen Prozeß**, den die schwedischen Ingenieure von Platen und Munters im Jahre 1922 gefunden haben. Das **Absorptions-Aggregat** arbeitet kontinuierlich und ohne mechanischen Verschleiß. Es besteht aus einem komplexen System zusammenhängender Stahlröhren. In diesem Röhrensystem zirkulieren drei Kreisläufe: **Arbeitsmittelkreislauf** (Ammoniak), **Lösungsmittelkreislauf** (Wasser-Ammoniak) und **Gaskreislauf** (Wasserstoff).

Das **Kälte- und Arbeitsmittel Ammoniak** (NH_3) wechselt durch Temperatur- und Druckänderung zwischen gasförmig und flüssig und entzieht dabei seiner Umgebung Wärme, kühlt sie also ab.

Zu Beginn des Prozesses ist das Ammoniak bei niedrigem Druck in kaltem Wasser gelöst (absorbiert). Das Lösungsmittel-Gemisch – aus 65 % Wasser und 35 % Ammoniak – wird durch den mit Energie aus der Bordbatterie, den Gasflaschen oder dem 230-Volt-Netz gespeisten **Kocher** erwärmt. Der Kocher steht aufrecht an der Rückwand des Kühlschranks und besteht im Wesentlichen aus zwei ineinanderliegenden Röhren **unterschiedlichen Querschnitts**. Die ammoniakreiche Flüssigkeit reicht vom Flüssigkeits-Wärmewechsler genannten unteren Sammelrohr bis in die innenliegende, dünnere Röhre. Durch



Kühlkocher

Absorberkühlschränke arbeiten ohne Mechanik und damit ohne Lärm.

die Erwärmung wird das Ammoniak gasförmig und steigt zusammen mit dem erhitzten Wasser nach oben. Am oberen Ende der dünnen Röhre schlägt sich das Wasser an der Wand der umgebenden, dicken Röhre nieder und fließt zurück nach unten. Deswegen wird der Kocher auch **Austreiber** genannt.

Das aufgestiegene, rund 90 Grad Celsius heiße Ammoniak-Gas (Arbeitsmittel) kühlt sich im raumwarmen, querliegenden **Kondensator** mit Kühlrippen auf circa 75 Grad Celsius ab und verflüssigt sich. Anschließend fließt es in den mit **Wasserstoff** (H_2) gefüllten, wie der Kocher aus zwei ineinanderliegenden Röhren

bestehenden **Verdampfer**. Der Wasserstoff sorgt für den **Druckausgleich** im geschlossenen Röhrensystem und dient als Trägermittel.

Das flüssige Ammoniak wird zum höher gelegenen Ende des Verdampfers geleitet, wo es im leicht ammoniakgesättigten Wasserstoff im äußeren Rohr verdampft. Im dün-



Geordnetes Chaos: So sehen die einzelnen Bauteile eines Electrolux-Absorbers aus.

der Temperatur vom flüssigen in den **gasförmigen Zustand** über, wobei es – das ist der eigentliche Kühleffekt

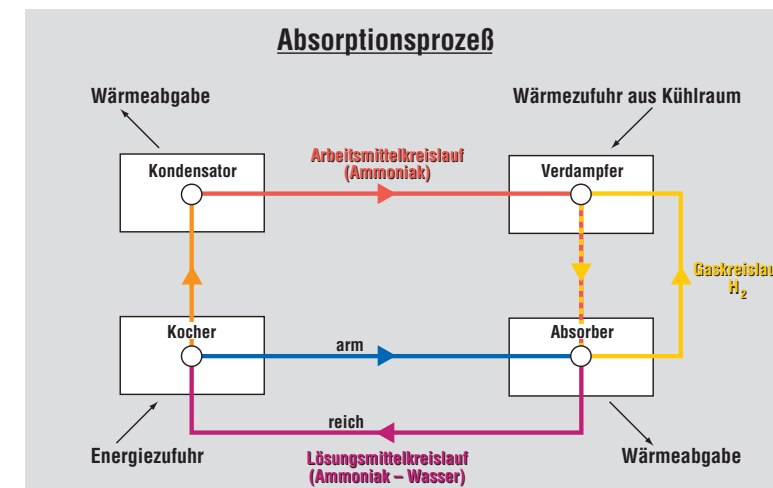
– große Wärmemengen aus dem Kühlraum aufnimmt.

Das neu gemischte Gas senkt sich am unteren Ende des **Verdampfers** ab und fällt durch den leicht gewundenen **Absorber** nach unten in den Vorratsbehälter. Auf diesem Weg passiert es einen Zufluß von **ammoniakarmem Wasser**, das – aufgrund des Systems der kommunizierenden Röhren – vom Vorratsbehälter bis hier nach oben reicht. Auf dem Weg zum Vorratsbehälter löst das Wasser das im Wasserstoff gebundene Ammoniak aus diesem heraus und reichert sich dadurch wieder zu ammoniakstarker Lösung an. Der **geräuschlose** Kühlkreislauf ist geschlossen. *Ingo Wagner*

- Wassergemisch und Ammoniak Gasgemisch
- starke Ammoniaklösung
- flüssiges Ammoniak
- gasförmiges Ammoniak
- Wasserstoff
- schwache Ammoniaklösung

nen inneren Rohr, das bis zum Lösungsmittelreservoir hinunterreicht, befindet sich reiner Wasserstoff.

Durch den niedrigeren Druck im Wasserstoff geht das Ammoniak trotz gleichbleiben-





Glänzend in Form

**Nach dem Winterschlaf
braucht das Reisemobil
jetzt viel Zuneigung.**

Der Herbstwind hat Laub umhergewirbelt, Regengüsse haben Schadstoffe aus der Luft gewaschen und – trotz des milden Winters – ist an manchen Orten vom Ruß der Kamine ergrauter Schnee auf das Reisemobil gerieselt.

Nun erwärmen die ersten Sonnenstrahlen die frühlingshafte Luft, aber das Mobil sieht immer noch recht traurig aus. Das heißt, es ist höchste Zeit für einen ausgiebigen Frühjahrs-Check.

Als ersten Schritt rückt man dem äußeren Schmutz mit einem Dampfstrahler auf den Leib. Wobei

vor allem die Dachpartie viel Aufmerksamkeit erfordert. Den gründlichsten Reinigungseffekt erzielt man, wenn man die Lanze des Dampfstrahlers in einem Abstand von rund 30 Zentimetern zur Karosserie kreuzweise quer und von oben nach unten führt. Nach der anschließenden Schrubbkur per Bürste und Schwamm sollte auch der letzte Rest Umwelt- und Straßenschmutz weggewaschen sein.

Haben Gummidichtungen wüste schwarze Schlieren hinterlassen, bietet der Fachhandel spezielle Intensivreiniger an. Auch der Wagenboden hat nach langer Standzeit eine heiße Dusche verdient. Während der Rahmen und die Achsen noch den vollen Wasserdruck vertragen, muß man mit der Bodenplatte etwas vorsichtiger zu Werke gehen.

Denn hier können Gas-, Elektro- und Wasserleitungen und deren Durchführungen durch den hohen Druck Schaden nehmen.

Ist das Fahrzeug gründlich gereinigt, begibt man sich auf die Suche nach Beschädigungen am Aufbau und am Basisfahrzeug. Gleichgültig, ob der Aufbau eine Haut aus GfK oder Aluminium hat: Beide Materialien altern mit der Zeit. Aluminium rostet zwar nicht, doch an Stellen, wo es mit Stahl in Berührung kommt, kann durch sogenannte Kontaktkorrosion Alufraß entstehen. Sind solche Stellen sichtbar, hilft nur noch der Weg zum Fachhändler. Anders verhält es sich mit GfK, das einreißen kann. Mit etwas Geschick kann man das selbst reparieren, indem man die Risse aufreibt, mit Harz auffüllt, überschleift und lackiert.

Großes Augenmerk verlangen die Fugen am Reisemobil. Sonneneinstrahlung und Streusalz greifen das Dichtungsmittel an und machen es spröde, sodaß Wasser – der Todfeind für den Aufbau – eindringen kann. Ist das der Fall, kratzt man die poröse Dichtung mit einem Schaber heraus und füllt die Dichtstelle mit der Sikaflex-Spritze auf.

Gummidichtungen an den Fahrerhaustüren, den Fenstern, Klappen und Dachluken erleiden oft ähnliche Schäden. Noch intakte Dichtungen werden nach der Behandlung mit Talkum, Glycerin oder Graphitöl wieder geschmeidig und resistent. Sind sie schon eingegraben, hilft nur der Austausch. Türscharniere und -schlösser sollten gefettet und Lackschäden am Fahrerhaus ausgebessert werden, damit der Rost keine Chance hat.

Für das vollständige Außenfinish bietet der Zubehörmarkt spezielle Polituren und Lackkonservierungsmittel. Durch ausgeklügelte Mixturen lassen sich sogar Kratzer aus Acrylfenstern herauspolieren.



Stellen, an die keine Waschbürste kommt, werden abgeleert.

Reifendruck und -zustand sind genauestens zu kontrollieren.



Fotos: Böttger

Ganz spezielle Aufmerksamkeit erfordert das Basisfahrzeug. So sollte der Unterbodenschutz keine Macken aufweisen. Wo er fehlt, können Spritzwasser und Schmutz die meist hölzerne Bodenplatte aufweichen und beschädigen. Ist dies schon geschehen, hilft abschleifen, füllen und überlackieren.

Von Äußerlichkeiten ...

Wichtiger noch als die Bodenplatte sind tragende Teile wie Rahmenholme, Aufhängungen und Achsen. Deswegen muß zu deren Begutachtung eine Lampe mit unteres Reisemobil. Die Bremsleitungen dürfen nicht die geringsten Beschädigungen oder Rostansätze aufweisen. Besitzer frontgetriebener Fahrzeuge sollten unbedingt auch die Gummimanschetten an den Antriebswellen überprüfen.

Stark verrostete Bremsscheiben sind mit besonders großer Vorsicht zu behandeln. Ist der Flugrost nach ein paar Fahrmetern heruntergebrems, dürfen keine eingefressene- ▶

Frühjahrs-Check

nen Schäden sichtbar werden. Ansonsten: Unbedingt reparieren lassen.

Bevor man wieder unter dem Fahrzeug hervorkriecht, kontrolliert man den Auspuff und dessen Aufhängungen, schmiert die Kurbelstützen und die Mechanik der Einstiegsstufe und checkt die Reifen mitsamt Reserverad. Sie dürfen nicht unregelmäßig abgefahren sein, was auf eine verstellte Spur hinweisen könnte und keine Beschädigungen aufweisen. Man sollte sich auch vergewissern, daß die Pneu noch genügend Profiltiefe für die anstehenden Fahrten aufweisen. Denn nichts ist ärgerlicher, als den Urlaub wegen der Lieferprobleme eines Reifenherstellers verschieben oder gar absagen zu müssen. Haben die Reifen noch rund sechs Millimeter Profil, dürften sie diese Saison durchhalten.

... ans Eingemachte

Im Innern geht es zunächst an die Wasseranlage. Besonders wichtig, weil entscheidend für die Gesundheit, ist die Hygiene in den Wassertanks. Deswegen müssen jetzt unbedingt die Tanks und Leitungen mit speziellen, ökologisch unbedenklichen Tankreinigern ausgewaschen und mit viel klarem Wasser



Saubere Wasseranlagen sind wichtig für die eigene Gesundheit.



Gummidichtungen brauchen viel Pflege. Sind sie kaputt, drohen schwere Schäden durch Feuchtigkeitseinbruch.



Kühlschrankschrankgitter setzen sich gern mit Schmutz zu, der dann die Funktion stören kann.



Rettung für zerkratzte Acrylglasfenster bedeuten spezielle Polituren aus dem Fachhandel.

nachgespült werden. Bei dieser Gelegenheit verfolgt man Meter für Meter alle Wasserleitungen und kontrolliert, ob Schlauchdichtungen und -verbindungen dicht sind. Zur Sicherheit sollte man alle Schellen mit wenig Kraftaufwand nachziehen.

Ein ebenfalls sehr sensibles System ist die Gasanlage. Bei ihr lohnt sich die Investition in die Dichtheitsprüfung durch einen Fachmann. Manch eine Anlage hat schon durch Marderbisse stark gelitten.

Nach der Technik kommt die Optik im Innenraum dran. Die während des Winters im Wohnraum hochgestellten Polster sind nach einigen Stunden in der Frühlingssonne wieder muffelfrei, und die Möbel strahlen nach einer Portion Möbelpolitur wie neu. Mit besonders wachsamem Blick kontrolliert man Boden und Wände, besonders in den Ecken, auf schwarze Stockflecken, die auf Feuchtigkeitseintritt hinweisen. Ist es irgendwo schwarz, heißt das: sofort zum Fachbetrieb.

Viel Arbeit muß man sich mit dem Bad machen, soll es wieder im alten Glanz erstrahlen. Zum Putzen und Polieren kann man im Prinzip die gleichen Mittel verwenden, mit denen man schon die Außenhaut behandelt hat. Zusätzlich muß man aber noch zu speziellen Mitteln greifen, mit denen man die Silikonfugen von den häßlichen Schimmelflecken befreit.

Zuletzt kontrolliert man noch die Paßgenauigkeit der Türen und Klappen, die unter Umständen während des Winterschlafs aufgrund der feuchten Kälte gelitten haben kann. Bei Bedarf justiert man die Scharniere und gönnt den Aufstellern und Schließern einen Schuß Schmiermittel. Scheppernde Klappen stellt man durch Aufkleben von Moosgummistückchen oder -streifen still.

Nach diesen Arbeiten ist das Mobil für das Frühjahr, die erste große Tour – und hoffentlich auch für die gesamte Reisesaison – fit.

Ingo Wagner

CLUBS



**Knaus-
Womo-Club**

Wie in einer Schulklasse voller lustiger Lausbuben schwätzt und brummt es munter durcheinander. Ort des Geschehens: Das Clubheim des FC Bammatal bei Heidelberg. An einem langgestreckten Tisch sitzen 36 gutgelaunte Erwachsene und Kinder, halten hier ein Schwätzchen mit dem Nachbarn oder prosten dort dem Gegenüber zu.

Bruno Kramer, 62, erhebt sich, klopft mit seinem Trinkglas gegen die Sprudelflasche und versucht, sich Gehör zu verschaffen. Der erste Vorsitzende weiß: Für diesen Abend steht eine lange Tagesordnung auf dem Programm. Es ist das zweite Treffen des Knaus-Womo-Clubs, der sich Ende vergangenen Jahres in Heidelberg gegründet hat.

„Wir alle sind zufriedene Knaus-Fahrer“, erläutert der Vorsitzende Bruno Kramer, „wir wollen also nicht meckern und nörgeln.“ Der Club hat sich zusammengetan, um allgemeine Erfahrungen aus dem Reisemobilbereich, aber auch spezielle Tipps für die Fahrzeuge auszutauschen.

Noch ist der im vergangenen November gegründete Knaus-Womo-Club recht jung – aber er steckt schon voller Tatendrang.

Markant

Damit sich die Knaus-Eigner finden konnten, hatte der Heidelberger Knaus-Händler Wenk ein von Bruno Kramer verfaßtes Schreiben an seine Kunden versandt. Darin wurden Interessenten für den Club gesucht.

„Wir fanden das super, Leute mit gleichartigen Interessen zu treffen. Deshalb haben wir uns prompt gemeldet“, strahlt Rosemarie Soyez, 45. „Gerade als Reisemobil-Neulinge freuen wir uns auf viel Spaß mit den anderen“, erzählt die

44jährige Christa Keller, die mit ihrer 20jährigen Tochter Daniela am Womo-Stammtisch sitzt.

Mittlerweile gleicht der Stammtisch eher einem Konferenztisch von Managern: Laptops und High-Tech-Geräte füllen die Tafel, die Gäste blättern in dicken Ordnern und Listen. Kaum zu glauben, was sie darin finden: In kürzester Zeit haben fleißige Clubmitglieder eine umfangreiche Clubdatei und eine Stellplatzliste erarbeitet.

„Damit wir uns besser beschnuppern können, gibt die Liste Auskunft über Hobbys, geplante Reisen, Alter und Vorlieben unserer Clubmitglieder“, erläutert der EDV-Freak Volker Butterbrodt, 48, der auch die Datenpflege übernommen hat. Seine Frau Silva ist gespannt, ob er im Club genügend technisch Interessierte findet, mit denen er fachsimpeln kann: „Ich hoffe sehr, daß mein Mann hier genügend Gesprächspartner findet“, sagt die 45jährige,



Fotos: A. Huber (2), Scholz

Gut geplant ist halb gefahren: Die Mitglieder des Knaus-Womo-Clubs stecken ihre neuen Ziele ab.



Gut gefachsimpelt ist halb angekommen: Tips für unterwegs stehen hoch im Kurs.

„schließlich plaudere ich viel lieber mit Frauen über praktische Dinge.“

Der ehemalige Manager Bruno Kramer ist wieder in sei-

nem Element und verschafft sich erneut Gehör. Er erläutert noch einmal die Idee der Stellplatzliste: „Wenn ein Knausianer eine Tour plant, stellt ihm



Volker Butterbrodt per EDV individuell eine Stellplatzliste zusammen – ist das nicht ein toller Service?“ Zustimmendes Raunen geht durch den Raum. „Als Gegenleistung erwarten wir allerdings, daß der Reisende uns neu entdeckte Stellplätze mitteilt.“

Als der nächste Punkt heiß diskutiert wird, schlägt die Reiselust voll durch. Die erste Tour wird geplant, nur herrscht noch Uneinigkeit über Ziel und Termin. Als über das Datum immer wieder neu beraten wird, meldet sich einer zu Wort: „Schiebt das mal nicht auf die lange Bank, schließlich wollen wir erst mal unser Wir-Gefühl stärken, zusammen warm werden.“

Prompt einigt sich das muntere Häufchen auf die er-

Knaus-Womo-Club

Der Club mit Sitz in Heidelberg besteht aus 42 Erwachsenen mit einigen Kindern und 21 Reisemobilen. Neue Mitglieder mit Knaus-Mobilen aus allen Teilen Deutschlands sind willkommen. Der Beitritt ist kostenlos.

Ansprechpartner und Vorsitzender des Clubs ist **Bruno Kramer**, Hermann-Löns-Weg 48, 69245 Bammatal, Tel.: 06223/47301.

Der Knaus-Womo-Club trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat im FC-Clubhaus Bammatal. Gegenwärtig stehen folgende gemeinsame Ausfahrten fest:

16. bis 19. April: Gemeinsame Fahrt zur Knaus-Werksbesichtigung nach Jandelsbrunn

1. bis 3. Mai: große Ausfahrt.

ste Ausfahrt am 16. April: Sie geht nach Jandelsbrunn zum Knaus-Werk. „Damit wir mal die Kinderstube unserer Clubfahrzeuge sehen“, tönt es fröhlich aus der Runde. sas



CLUBS

RMC Osnabrück

Ostern für die RU

Das Programm für die Osterrallye der Reisemobil Union (RU) steht: Zu dem internationalen Treffen vom 9. bis zum 13. April 1998 lädt als Organisator heuer der RMC Osnabrück nach Bramsche ein:

Donnerstag: Ab 10 Uhr Anreise, Tag und Abend zur freien Verfügung. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Freitag: Frühstück mit frischen Brötchen ab 8 Uhr. 14 Uhr: Busfahrt und Stadtführung in Osnabrück. 15 Uhr: Besuch des Tuchmachermuseums Bramsche mit Führung. Abends: Begrüßung, gemeinsames Essen, geselliges Beisammensein.

Samstag: Ab 8 Uhr Frühstück. Vier Programmpunkte sind tagsüber wahrzunehmen: Stadtführung in Bramsche mit Schiffsausflug, Besuch des Tuchmachermuseums mit anschließender Radtour zum Kloster Malgarten, Radtour zur Ausgrabungsstätte der Varusschlacht mit anschließendem Besuch der Altstadt von Bramsche, oder eine Wanderung mit dem Revierförster durch den Gehwald mit anschließendem Grillen. Abends große Gala mit Musik, Tanz und guter Laune.

Sonntag: 8 Uhr Frühstück. Große RU-Rallye ab 10 Uhr. Für das Mittagessen ist gesorgt. 20 Uhr tanzt der Kongreß, die neuen Sieger werden geehrt.

Montag: Frühstück um 8 Uhr. Abschied der Gäste um 10 Uhr, Heimreise.

An der RU-Osterrallye teilzunehmen kostet 40 Mark pro Person. Die Programmpunkte müssen extra bezahlt werden. Sie kosten zwischen fünf und 18 Mark pro Person. Anmeldeschluß ist der 15. März 1998 bei Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.



Foto: Ingo Wagner

Richtet die RU-Osterrallye aus: RMC Osnabrück.

Hymer Mobil Eignerkreis Interessen vertreten

Ende vergangenen Jahres haben sich Besitzer eines Hymermobils zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Der Hymer Mobil Eignerkreis sucht den konstruktiven Dialog mit dem Hersteller. Auf dem Programm des Clubs stehen gemeinsame Fahrten, im Herbst soll es das erste Treffen geben. Infos bei Bernd Loewe, Tel.: 02324/82526.

RMC Albatros Aachen 97 Gleichgesinnte gesucht

Der RMC Albatros Aachen 97 sucht neue Mitglieder aus dem Großraum Aachen und dem Dreiländereck Deutschland – Belgien – Niederlande. Anfang 1997 gegründet, trifft sich der Club jeden dritten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant „Zur Schmiede“, Alt Haarener Straße 23/25 in Aachen. Dort steht das gemeinsame Hobby im Mittelpunkt: Klönen, Ziele ausgucken, Pläne schmieden. Zum Ancampen fährt der RMC Albatros vom 1. bis 3. Mai 1998 ins Münsterland. Wer Lust hat dabeizusein, wendet sich an Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

EMHC Mobil im Netz



Jetzt weltweit abrufbar: EMHC im Internet.

Der Euro Motorhome Club (EMHC) tummelt sich seit Anfang des Jahres im Internet: <http://www.cmdnet.lu/users/amanage/emhc>. Auf verschiedenen Seiten informiert der Verein über eigene Ziele sowie Veranstaltungen und verweist auf andere interessante Internet-Anbieter der Branche.

TREFFS UND TERMINE

4. März

■ Jahreshauptversammlung des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

■ Verspielen mit dem WMC Angeln in Hürup, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.

5. März

■ Stammtisch der Wohnmobiliten Bad Oldesloe bei Mäck in Rethwischfeld, Infos bei Harald Spethmann, Tel. und Fax: 04531/5885.

6. März

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085

6. bis 8. März

■ Kohlfahrt des RMC Weser-Ems in der Gaststätte „Ohrweiger Krug“ in Ohrwege bei Bad Zwischenahn, Teilnahmegebühr 39,50 Mark, für Kinder 15 Mark, Infos bei dem Kohlkönigspaar Ingrid und Peter Schwarting, Tel.: 0441/506562, Fax: 505370.

10. März

■ 110. Stammtisch des RMC Bünde im Clublokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

■ Stammtisch des Knaus-Womo-Clubs in Bammental bei Heidelberg, Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

12. März

■ Stammtisch des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

13. März

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

13. bis 16. März

■ Rundfahrt der Nordfuchse nach Bad Bevensen, Bremervörde und Bremerhaven, Infos bei Erika Böttner, Tel.: 040/5238191.

14. März

■ Klönabend des I. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein im Elbblick, Brokdorf, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Generalversammlung des RMC Schweiz im Restaurant Flugplatz Birr/Lupfig (AG), anschließend bis zum 22. März Skiferien in Schönried (Gstaad) oder Davos, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

14. bis 15. März

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

15. bis 21. März

■ Erster Internationaler FFB/Weinsberg-Wintertreff auf dem Caravan Park Sexten in den Dolomiten, Teilnahmegebühr 1.290 Mark pro Reisemobil inklusive zwei Erwachsener, Tel.: 06664/89-166, Fax: 6198.

20. bis 22. März

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Hagen ins Industriemuseum, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

21. März

■ Die RMF Neustadt und Umgebung nehmen offiziell die neu eingerichteten Stellplätze der Gemeinde Edenkoben in Betrieb. Infos bei Seppl Baumann, Tel. und Fax: 06321/16363.

■ Feier zum fünfjährigen Bestehen der Düsseltramps im Hubertushof in Kessel bei Goch, Infos bei Horst Jichowska, Tel. und Fax: 0211/724282.

28. bis 29. März

■ Treffen der RMF Rhein-Sieg in Haus Tanneck, Ruppichteroth, Infos bei Helga Färber, Tel.: 02294/8972.

30. bis 18. April

■ Kur mit dem EMHC in Abano-Montegrotto, Italien, Infos und Anmeldung bei der Geschäftsstelle, Tel.: 06762/8380, Fax: 6024.

CLUBS

Reisemobil Union Quick Stop

Die Stellplatz-Situation in Deutschland will die Reisemobil Union (RU, Dachverband deutscher Reisemobilclubs), ab dem kommenden Frühjahr verbessern. Dazu plant die RU, mit dem Verband der Campingplatzunternehmer Gespräche aufzunehmen. Erklärtes Ziel: Quick Stop vor den Schranken nach dänischem Vorbild. Bei diesem Arrangement gilt für Reisemobilisten eine Nacht lang außerhalb des Campingplatzes ein besonders günstiger Tarif. Der Gast darf dabei das gesamte Angebot der Anlage nutzen.



Reisemobilfreunde Club für Gehörlose

Die im vergangenen Jahr gegründeten Reisemobilfreunde für Gehörlose, Hörgeschädigte und Freunde suchen noch Mitglieder. Willkommen sind Reisemobil- und Caravan-Gespannfahrer. Der in Braunschweig ansässige Club plant jeweils einen gemeinsamen Ausflug pro Monat, aber auch Reisen, gemeinsame Wande-

rungen oder gemütliche Angler-Treffs. Auch Gehörlose, die kein eigenes Reisemobil besitzen, sind herzlich eingeladen, bei anderen Clubmitgliedern im Mobil mitzufahren. Informationen bei Helmut Greve, Fax-Nr. 0531/845866, oder beim Regionalverband der Hörgeschädigten Braunschweig, Tel.: 0531/125703.



Foto: Franz-Josef Bethmann

Viel Spaß hatten die RMF Oberhausen, die Knappen, als sie sich am dritten Advent in Geldern trafen. Der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Heinz-Theo Angenvoort, selbst Reisemobilist, sorgte für ein abwechslungsreiches Programm. Den Stellplatz mit Stromanschlüssen hat er schon lange in seiner Heimatgemeinde durchgesetzt. Der Vorsitzende des Clubs, Franz-Josef Bethmann, schwärmte: „Das verlängerte Wochenende war für uns alle eine gelungene Fahrt.“

VORSCHAU

Nordwärts

Dänemark lockt mit einsamen Stränden und schnuckligen Orten. Mobil Reisen, das Extra-Magazin in REISEMOBIL INTERNATIONAL, führt durch das Land im Norden Deutschlands. Zusätzlich gibt es Ausflugschinnweise, Stellplatz- und Campingtips.



Weltoffen

Der Carthago Mondial 45 dient sich der mobilen Familie mit gehobenen Anspruch an. Wie beurteilen die Profis das Alkovenmobil der gediegenen Art im Test?

Erdverbunden

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Wie aber lässt sich einer Krankheit im Urlaub vorbeugen? Wie lässt sie sich behandeln? Großer Ratgeber.



Seetüchtig

Viele Reiseziele sind nur mit der Fähre zu erreichen. Welche Tricks gilt es für die große Überfahrt zu beachten? Fährrübersicht Südeuropa.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. März 1998

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668 e-mail: info@cds-verlag.de

Herausgeber: Gerhard Dolde
Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess
Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)
Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)
Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)
Red.-Sekretariat: Céline Rumeau
Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm
Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion: Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott
Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold, Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



In CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen Prospekte von „Camping Schleswig-Holstein“ und einer Teilaufgabe Prospekte von Fendt bei.